

# Sitzmannstädter Zeitung

Die Sitzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Sitzmannstädter, Adolf-Hitler-Str. 88. Fernsprecher: Verlagsleitung 171-69, Buchhaltung 148-12, Anzeigenannahme 111-11, Vertrieb und Zeitungsbestellung 164-45, Druckerei und Formularverkauf 106-86, Schriftleitung: Ulrich-v.-Suttner-Str. 202, Fernr. 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonntags) von 10 bis 12 Uhr.

Die große Heimatzeitung im Osten des Reichsgaues Wartheland mit den amtlichen Bekanntmachungen

Einzelpreis 10 Pf., Sonntags 15 Pf., Monatl. Bezugspreis R.M. 2,50 (einschl. 40 Pf. Leihgeräten) frei Haus, bei Abholg. R.M. 2,15, auswärts R.M. 2,50 (einschl. 50 Pf. Leihgeräten), bei Postbezug R.M. 2,92 (einschl. 42 Pf. Postgeb. und 38,88 Pf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungslohn bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Pf. für die 12spaltige, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Sonntag, 2. März 1941

Nr. 61

Adolf Hitler in Wien begeistert begrüßt

## Bulgarien beim Dreimächtepakt

Feierlicher Staatsakt im Schloß Belvedere mit Ansprachen Filoffs und von Ribbentrops

Block der Abwehr gegen Lügen-England

Nach Bulgariens Beitritt zum Dreimächtepakt / Von Dr. Kurt Pfeiffer

Wien, 1. März

Im Wiener Belvedere, dem über der Stadt thronenden Sommerpalast des Prinzen Eugen von Savoyen, erfolgte heute im Rahmen eines feierlichen Staatsaktes der Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt.

An der gleichen Stelle, an der erst vor wenigen Monaten Ungarn sich zu dem wichtigsten Instrument der neuen Ordnung bekannt hatte, trat der Reichsminister des Auswärtigen im Beisein des italienischen Außenministers Graf Ciano, des kaiserlich-japanischen Botschafters Dharma, des königlich-ungarischen Gesandten Sztojan, des königlich-rumänischen Geschäftsträgers Brabettianu und des slowakischen Gesandten Cernak den königlich-bulgarischen Ministerpräsidenten Professor Dr. Filoff und den Staatssekretär im bulgarischen Außenministerium Schischmanoff, zur Vollziehung der gemeinsamen Unterschrift.

Es war kurz nach 18 Uhr, als die hohen Gäste der Reichsregierung das von dem spanisch-österreichischen Vöner flandrische Portal im Belvedere-Park durchführten und auf der Schloßfreiheit eintrafen, wo eine Ehrenformation aufstellte und empfangen hatte. Der Reichsaussenminister empfing nachher auf der blumengeschmückten Kaiserterrasse des Schlosses die geladenen Vertreter der dem Dreimächtepakt verbündeten Mächte und geleitete sie in den goldenen Saal zur Vornahme des Staatsaktes. Dort hatte die deutsche und ausländische Presse Aufstellung genommen, um Zeuge des feierlichen Augenblicks zu werden.

Der Reichsaussenminister begrüßte die Botschafter und Gesandten der Verbündeten Mächte und teilte mit, daß die königlich-bulgarische Regierung den Wunsch ausgesprochen habe, dem Dreimächtepakt beizutreten.

Zum viertenmal, so führte der Reichsaussenminister aus, sind wir heute zusammengekommen, um durch einen feierlichen Akt den Beitritt eines neuen Staates zum Dreimächtepakt zu vollziehen, und ich freue mich ganz besonders, daß es diesmal das Königreich Bulgarien ist, das dem Geiste nach schon immer bei uns stand und das jetzt den Entschluß gefaßt hat, sich auch unserem Pakt anzuschließen. Der Reichsaussenminister erklärte nun, daß die Regierungen der im Dreimächtepakt vereinten Staaten übereingekommen seien, dem Wunsch der bulgarischen Regierung zu entsprechen.

Anschließend wurde das Protokoll über den Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt verlesen.

Nach der feierlichen Unterzeichnung gab der königlich-bulgarische Ministerpräsident Dr. Filoff in deutscher Sprache eine Erklärung seiner Regierung bekannt.

Der Reichsaussenminister begrüßte sodann Bulgarien mit herzlichen Worten als neues Mitglied des Dreimächtepaktes mit einer Ansprache, in der er die Grundzüge des Dreimächtepaktes noch einmal klar umriss.

Nach der Ansprache des Reichsaussenministers sprachen die Vertreter der Verbündeten Mächte dem Ministerpräsidenten Bulgariens ihre Glückwünsche zum Beitritt aus.

Bei der Unterzeichnung sah man neben den Delegationen Japans, Italiens und Ungarns den Chef der politischen Abteilung im italienischen Außenministerium, Botschafter Buti, den Chef des italienischen Protokolls Geiser Celsia, Gesandten Rietti, Botschaftsrat Kase, den bulgarischen Gesandten in Berlin Dragomoff, Generalsekretär Serapinoff, von deutscher Seite Reichspressechef Dr. Dietrich, den deut-

schon Botschafter von Madensen, den deutscher Gesandten in Sofia, von Richtigshofen, Unterstaatssekretär Gaus, Generalleutnant Bodenschlag und die zuständigen Abteilungsleiter des Auswärtigen Amtes, den Chef des Protokolls, Gesandten von Dörner, den Leiter des Ministerbüros, Gesandten Schmidt, Gesandten von Rintelen und den Leiter der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, Gesandten Dr. Schmidt.

(Den Wortlaut des Protokolls und der Erklärungen von Ministerpräsident Filoff und Reichsaussenminister v. Ribbentrop veröffentlichten wir auf Seite 4!)

## Der Führer empfing im Belvedere

Aus Anlaß der Aufnahme des Königreichs Bulgarien in den Dreimächtepakt

Wien, 1. März

Der Führer ist heute mittag in Wien eingetroffen.

Die Wiener Bevölkerung, bei der sich die Kunde von der Ankunft des Führers mit Blindeisele herumgesprochen hatte, bereicherte dem Führer auf seiner Fahrt durch die Straßen der Stadt einen begeisterten Empfang.

Bei seiner Ankunft wurde der Führer, in dessen Begleitung sich der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, sowie die Reichsleiter Dr. Dietrich und Bormann befanden, vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und dem Gauleiter und Reichsstatthalter von Wien, Reichsleiter Baldur von Schirach, begrüßt.

Der Führer empfing Sonnabend nachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop in Wien weilenden königlich-italienischen Minister des Äußeren, Graf Ciano, zu einer längeren herzlichen Aussprache.

Der Führer gab am Sonnabendmittag im Schloß Belvedere aus Anlaß der Aufnahme des Königreichs Bulgarien in den Dreimächtepakt in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop einen Empfang, an dem der königlich-bulgarische Ministerpräsident Prof. Filoff, der königlich-italienische Minister des Äußeren Graf Ciano, der kaiserlich-japanische Botschafter Dharma, der königlich-bulgarische Gesandte Dragomoff, der königlich-ungarische Gesandte Sztojan, der slowakische Gesandte

Der Südosten Europas ist jetzt England endgültig entglitten. Der gestern im Belvedere in Wien vollzogene Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt besiegelt die Tatsache, daß auf dem Balkan — trotz der Ausnahmebestimmung Griechenlands — das Geleis des Handels eindeutig bei den Achsenmächten liegt. Wenn der bulgarische Ministerpräsident Filoff von der Entschlossenheit der Achse sprach, Europa einen gerechten und dauerhaften Frieden zu geben, und von der Bereitschaft Bulgariens, an diesem Werk des Friedens mitzuarbeiten, wenn der deutsche Reichsaussenminister von Ribbentrop die Entschlossenheit der im Dreimächtepakt vereinten und ihm angeschlossenen Staaten betonte, jedem Versuch Englands, weitere Staaten vor seinen Kriegswagen zu spannen, entgegenzutreten, dann wissen wir, daß nach dem Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt hinter diesen Worten die

Machtvolle von sieben Nationen mit einer Menschengruppe von 300 Millionen steht. Während England mit dem ganzen Aufwand seiner staatlichen Lügenmaschinerie trampfhaft versucht, das moribund gewordene Alte zu halten, sind die jungen Völker Europas und der Welt bereits auf dem Marsche, die Herrschaft anzutreten und die Führung der Neuordnung der Männern anzuvertrauen, die durch ihre Taten bewiesen haben, daß sie zu dieser Neuordnung fähig und berufen sind. Das neue Europa, zu dessen Bau jetzt Bulgarien, der alte Waffengefährte Deutschlands im Weltkrieg, seinen Beitrag geleistet hat, wird sich nicht mehr zur höheren Ehre Englands gegenständig stellen, sondern es wird sich England zum Trotz seinen Lebensraum sichern und erhalten und im gleichen Augenblick einer neuen Blüte entgegengehen, da England an seiner inneren Unwahrscheinlichkeit und unter den Schlägen der Wehrmacht der Achsenmächte zusammenbricht.

Tatsachen...

Die Ankündigung einer neuen Phase des Krieges durch den Führer in seiner Rede vom 24. Februar ist bereits durch Tatsachen erhärtet worden. Der Angriff deutscher Fernkampflugzeuge auf einen britischen Geleitzug in einem Gebiet, das 500 km westlich von Irland liegt, beweist, daß den deutschen Waffen keine Grenzen gesetzt sind. England könnte versuchen, wo es Luft hätte, eine Offensive einzuleiten. Deutschland wäre immer da. Unbedingt gilt das Wort des Führers: „Wir werden sie finden, wo immer sie auch hingehen.“ Und an anderer Stelle seiner Rede vom 24. Februar hat der Führer gesagt: „Wo Britannien den Kontinent berührt, werden wir ihm sofort entgegenzutreten.“ Unser Achsenpartner Italien hat trotz der durch die englische Übermacht erhaltenen Rückschläge die gleiche Siegeszuversicht und den gleichen Willen zum gemeinsamen Endsiege der Achse wie Deutschland, Nordafrika und Griechenland sind für den Endsiege nur Epiphomen. Mussolini hat in seiner Rede seinen Landsleuten die Wahrheit so ungeschönt gesagt, daß sein Volk ihm glauben muß und daß seine Treue zum Duce auch durch englische Querschüsse nicht erschüttert wird. Herr Churchill muß lügen, um sein Volk kriegerisch zu erhalten. Denn Herr Churchill ist ein erbärmlicher Stümper. Adolf Hitler und Mussolini können ihrem Volk die Wahrheit sagen, auch wenn sie einmal eine bittere sein muß. Denn sie sind große Staatsmänner, und ihre Völker wissen, daß sie unter ihrer Führung zum Siege marschieren werden. Siegen wird die Achse als Ganzes, Siegen werden die beiden Revolutionen, und niedergehen wird die reaktionäre Welt der Plutokraten.

Cernak und der königlich-rumänische Geschäftsträger, Gesandter Brabettianu, teilnahmen.

Bei dem Empfang waren von deutscher Seite anwesend der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, Reichs-



Ministerpräsident Filoff

presseschef Dr. Dietrich, Reichsleiter Baldur von Schirach, der deutsche Botschafter in Rom, von Madensen, Unterstaatssekretär Dr. Gaus, ferner die führenden Mitglieder der Delegationen der Regierungen des Dreimächtepaktes.

„Gewisse Rückwirkungen“

Belgrad, 2. März

Die Nachricht vom Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt hat in politischen und diplomatischen Kreisen der jugoslawischen Hauptstadt stärkste Beachtung gefunden und bildet das Tagesgespräch, wenngleich dieser Schritt des Nachbarstaates später oder früher erwartet wurde.

In Verbindung damit verweist man auf die deutschen Bemühungen, bereits jetzt während des Krieges eine neue Ordnung in diesem Teil Europas zu schaffen. Man glaubt, daß das bulgarische Vorgehen auch in Jugoslawien, das damit als einziger Staat des Donauraumes noch nicht dem Dreimächteabkommen angehört, obwohl die verantwortlichen Staatsmänner die Abereinrichtung mit diesen Bestrebungen betont haben, gewisse Rückwirkungen haben wird. Man ist der Überzeugung, daß die sich seit einiger Zeit anbahnende Entwicklung zu einer verstärkten Zusammenarbeit mit dem Großdeutschen Reich noch beschleunigt werden dürfte. Schließlich bemerkt man, daß dieser Vorgang die richtige Antwort auf die Kriegsbrandstiftungspläne Edens in den Nachbarländern Bulgariens ist.

Vorstoß auf hoher See

Es war die beste Bekräftigung der Wahrheit der Ausführungen des Führers über den Beginn des verstärkten U-Boot-Krieges, daß er in einem Atemzug damit die Verletzung von 217 000 Tonnen bekanntgeben konnte. Das auch das nur Anfang ist, das hat der Führer deutlich genug gesagt: „Die Herren werden sich aber von März und April an dann auf ganz andere Sachen gefaßt machen müssen.“ Wiederholt schon hat der Führer die Verstärkung des Handelskrieges und des U-Boot-Krieges für das Frühjahr vorausgesagt. In London hat man diese Warnungen in den Wind geschlagen. Man hat versucht, Tatsachen durch die Anstrengungen der englischen Lügenmaschine zu unterdrücken. Aber die Tatsachen sind stärker. Das sind die Tatsachen: Deutsche U-Boote sind auf den Routen des Nordatlantik aufgetaucht, die näher nach Newfoundland als nach England zu liegen, und haben dort erfolgreich britische Geleitzüge angegriffen und britische Handelsschiffe versenkt. Deutsche U-Boote haben am 20. Oktober 1940 aus einem Geleitzug in einer einzigen Nacht 17 Handelsschiffe mit insgesamt 110 000 Tonnen herausgeschossen. Deutsche U-Boote haben am 3. Dezember 1940 trotz harter Sicherung durch Kreuzer und Zerstörer in einer Nacht 15 englische Schiffe mit mehr als 110 000 Tonnen versenkt. Deutsche Seekreistkräfte haben am 13. Februar 1941 bei einem Großangriff im Mittelatlantik 14 englische Schiffe, darunter mehrere vollbeladene große U-Boote, mit

## Ergebnis des Februar: 740 000 BRT.

Kriegsmarine mit 550 000 BRT., Luftwaffe mit 190 000 BRT. beteiligt

Berlin, 1. März

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Einzelne Kampfflugzeuge belegten trotz ungünstiger Wetterlage Hafenanlagen und kriegswichtige Ziele an der britischen Südküste wirksam mit Bomben.

In Nordafrika wurden drei Hafenanlagen der Cyrenaika sowie Flugzeuge am Boden erfolgreich angegriffen.

In der letzten Nacht richteten sich Angriffe einzelner Flugzeuge gegen Küstungsanlagen in und um London.

Der Feind slog in der letzten Nacht mit einer größeren Anzahl von Flugzeugen in die

deutsche Bucht ein, warf aber nur an einigen Stellen Nordwestdeutschlands wenige Spreng- und Brandbomben. Es entstand nur geringer Gebäudeschaden. Nachtjäger und Marineartillerie schossen je ein feindliches Kampfflugzeug ab.

Kriegsmarine und Luftwaffe führten den Handelskrieg gegen England im Monat Februar mit ganz besonderem Erfolg. Der Feind verlor in diesem Monat insgesamt 740 000 BRT. Handelsflottenraum. An dem Erfolg ist die Kriegsmarine mit 550 000 BRT. und die Luftwaffe mit 190 000 BRT. beteiligt. 67 feindliche Handelsdampfer wurden außerdem durch Bombenangriffe schwer beschädigt. Mit dem Verlust eines Teiles auch dieser Schiffe kann gerechnet werden.

### Wir bemerken am Rande

„Freiheit, die ich meine...“ Der schweizerische Armeechef hat sich einen Presseausdruck ausgeliefert. Und dieser Presseausdruck hat nun die beiden Wochenblätter „Die Front“ und „Der Grenzboten“ glücklich verboten. Das ruft die Erinnerung zurück, daß die Bewegung der nationalen Front in der Schweiz überhaupt verboten worden ist. Selbstverständlich sind das rein schweizerische Angelegenheiten, die wir nur nachrichtelmäßig verzeichnen. Ein kleines Bedauern schwingt nur insofern mit, als der Presseausdruck beim schweizerischen Armeechef nicht so rechtzeitig organisiert wurde, um die sehr bösen Fehltritte der schweizerischen Presse von der Saarabstimmung bis zur finnischen Schutzaktion und zum Durchbruch im Westen auch zu „verbieten“. Gerade jetzt schreibt eine andere schweizerische Wochenchrift, „Die Tat“, daß in diesem Kriege die Disziplin geradezu Triumph feiere, wenigstens was Berlin betreffe. Das ist vollkommen richtig. Nur bedauern wir, das Kompliment nicht zurückgeben zu können. Im Gegenteil: es bleibt uns nur festzustellen, daß vor der gegenwärtigen Wirksamkeit des Presseausdruckes beim schweizerischen Armeechef die unnützlichste Indisziplin in der Schweiz Triumph feierte.

### Aufgegebene Insel wurde wiedererobert

Castelrosso im Ägäischen Meer nach drei Tagen von den Italienern zurückgenommen

Rom, 1. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonnabend hat folgenden Wortlaut: An der griechischen Front nichts von Bedeutung. Verbände von Bombernflugzeugen haben Truppenansammlungen gründlich mit Splitterbomben und MG-Feuer belegt. Ein wichtiger feindlicher Flottenstützpunkt wurde bombardiert. Im Verlaufe heftiger Luftkämpfe wurden neun feindliche Flugzeuge abgeschossen. Vier unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt. Im Ägäischen Meer hat ein englisches Expeditionskorps, das von Flottenverbänden unterstützt war, am 25. 2. mit starken Kräften die kleine Insel Castelrosso von 10 Quadratkilometern Oberfläche angegriffen, die von einigen Soldaten und Matrosen besetzt war und auf der kein Wasserflugstützpunkt vorhanden ist. Nach vorausgegangener Bombardierung besetzten die starken für dieses Unternehmen eingesetzten feindlichen Kräfte die Insel, nachdem sie die Besatzung überwältigt hatten.

Am 28. Februar haben einige unserer Torpedoboote wirksam unterstützt von unserer Luftwaffe, in Castelrosso ein Landungskorps ausgeschickt, das die englische Besatzung in kurzer Zeit vernichtete und uns wieder in den Besitz der Insel brachte, wobei Gefangene gemacht und Waffen, Munition und einige englische Fahnen erbeutet wurden. In Nordafrika haben unsere Bombenflugzeuge feindliche Kraftwagen südwestlich von Agadabia erfolgreich angegriffen. In Ostafrika dauert der heftige Druck des Feindes nördlich von Mogadiscio fort, dem von unseren Truppen hartnäckiger Widerstand entgegengesetzt wird. An den übrigen Abschnitten Kampfhandlungen örtlicher Bedeutung. Der Feind hat Asmara bombardiert, was einige Tote und Verwundete unter der Zivilbevölkerung zur Folge hatte. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

### „In besonderer Mission“

Reisen her und hin über die Meere sind zu Zeit recht beliebt — und wo man nicht Bescheid weiß, da tut man gut, Erkundigungen einzuziehen! Hat Churchill Kurze vor dem Weitergang des Uhrzeigers, daß er die Stunde für die Erlöschung aller Fragen im Mittelmeer zu zwei seiner Stützen dorthin beorderte, um ihn diplomatischen und militärischen Eigenschaften in einer der letzten Spielarten zu lassen?

Der eine der Betrauten ist uns kein Unbekannter. Sein letztes dortiges Wirken, dem eines nichtkriegstüchtigen Fußes die Meldungen mysteriöser Lates britischer Besatzung gefolgt waren lassen. Anwesenheit, ist noch in allodriger einer mit großer Erinnerung! Söflichen Macht, haben stets zu vernachlässigt, das Spiel zeichnen, daß Antiproflation bestellend in inwischen bomb dafür eine dem Krieges ins Augen angepaßte Tanzelom ministerium vergan. Zwar kam die besetzt. Aber auch Verständnis der das ist bekannt. Wieviel Wünsche nach interessanter ist estanischen Geandten, Bekanntheit müßlichen Gäste, der ihm dem nächsten militäprokatorischen Abtrittlichen Berater Chure Schimpfen und chills zu machen. Gefen. Als der Deutschneralleutnant Schwerte, traten ander John Dill: am Skandal ein Ende John Dill, sein Verhalten des nicht Ende Mai 1940 Naan, sein herausfordern folger des Blamiernehmen in einem Lan



sten Ironside, ist als Chef des Reichsgenerallisten Vertreter, als Stabs mit allen militärischen Befugnissen verortotypen echt heimlich sehen. Auch er ist nicht fremd im Nahen Osten pflegen, spricht für und von den Arabern in der Zeit seiner ist aber außerdem, brutalen Regimes als Oberbefehlshaber de von Zeit zu Zeit nicht englischen Truppen in Palästina (1934—37) schlechten Manieren er heißt geliebt worden, daß sie für seine Nation gewiß nicht Kopf gern den Preis von 500 Pfund gezahlt hat er bei diesen hätten. Denn Dill hat Blut fließen lassen beweist, daß er nicht Wavell, sein Nachfolger in Palästina bis zurzeit besitzt. Denn er Kreisausbruch, dem er aus der Nähe zu seinem dienstlichen fragen geht nach Kairo gekommen war. Department die Tat

Von einem besonderen Zwischenfall

Department die Tat

### Edens Mittelmeerreise ein Misserfolg

Zerschlagung auf Zerschlagung / Mißglückter Versuch, die Lage im Südosten zu ändern

Stockholm, 2. März. Das, was die Engländer während der ganzen Zeit der Eden-Dill-Verhandlungen in Ankara berührt haben, ist nun tatsächlich eingetreten. Sie sind als Fehlschlag zu betrachten, nachdem der Nachbarstaat Bulgarien endgültig sich entschlossen hat, sich nach der Nähe zu orientieren. In London hatte man bis zum letzten Augenblick gehofft, daß durch irgenwelche Druckänderungen politischer, diplomatischer, ja sogar militärischer Art Bulgarien zum mindesten zu einer zögernden Haltung gegenüber den Achsenmächten bewegt werden könnte.

### Edens Mittelmeerreise ein Misserfolg

Zerschlagung auf Zerschlagung / Mißglückter Versuch, die Lage im Südosten zu ändern

Stockholm, 2. März. Das, was die Engländer während der ganzen Zeit der Eden-Dill-Verhandlungen in Ankara berührt haben, ist nun tatsächlich eingetreten. Sie sind als Fehlschlag zu betrachten, nachdem der Nachbarstaat Bulgarien endgültig sich entschlossen hat, sich nach der Nähe zu orientieren. In London hatte man bis zum letzten Augenblick gehofft, daß durch irgenwelche Druckänderungen politischer, diplomatischer, ja sogar militärischer Art Bulgarien zum mindesten zu einer zögernden Haltung gegenüber den Achsenmächten bewegt werden könnte.

Der Besuch Edens in Ankara ist in Sofia ausgelegt worden als ein Zeichen der Unsicherheit der englischen Politik im östlichen Mittelmeer und als ein Versuch, die Entwicklung friedlicher und realistischer Beziehungen, die sich anbahnen, wieder zu zerschlagen. Man hat ihn darum unter dem Gesichtspunkt des vor kurzer Zeit abgeschlossenen bulgarisch-türkischen Nichtangriffspaktes betrachtet und sich gefragt, ob es Eden gelingen könnte, diesen Pakt zu paralysieren. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die am 24. Februar von Außenminister Saracogli abgegebene Erklärung geprüft worden, und man kam in politischen Kreisen zu dem Schluß, daß sie den vorher mit Bulgarien abgeschlossenen Abmachungen nicht zu widerläuft, daß vielmehr die Präzisierung, die Türkei wird sich jedem Angriff auf ihr Territorium widerlegen, durchaus den Abmachungen entspricht, die übrigens, wie man hier ausbrüchlich bemerkt, erwartet wurden.

### Festigung im Südosten

Herr Churchill wird auch an der Tatsache der Unsicherheit britischer Geleitzüge zu drehen und zu drehen versuchen. Er kann auch durch Schlagworte anderer Art, wie durch das von einem angehenden deutschen Angriff auf England, einem deutschen Vorstoß auf dem Balkan oder von einem Vormarsch Japans in Ostasien, von dieser Tatsache ablenken wollen: Die Tatsache des verhängnisvollen U-Bootkrieges liegt so klar vor den Augen der gesamten Welt, daß keine Macht der Erde und kein Außenminister seiner britischen Majestät sie wegzulügen können. Die Nähe hat trotz der von Churchill mit viel viel Pathos in die Welt hinausposaunte englischen „Erfolge“ in Nordafrika und in Griechenland nach wie vor das Geheiß des Handelns in Händen. Der Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt ist der beste Beweis für diese Tatsache, und selbst die Türkei konnte trotz ihrer noch immer bestehenden Abhängigkeit von England einen Beitrag zur Befriedung Europas leisten durch den Freundschaftspakt mit Bulgarien. Die Türkei weiß sehr wohl, daß für sie das Mittelmeer ebenso eine wichtige Verkehrsstraße ist, wie sie für Italien das Leben bedeutet. Schon der Kriegseintritt Italiens hat es die Türkei fühlen lassen, wie sehr sie diesen Weg durchs Mittelmeer vermissen muß. Wenn man zudem bemerkt, daß die Türkei unter Kemal Atatürk ihre Industrie mit Hilfe Europas und vor allem der Deutschen aufbaute und daß Deutschland 1938 mit 47 v. H. an der türkischen Einfuhr und mit 44 v. H. an der türkischen Ausfuhr beteiligt war, 1939 sogar mit 51 bzw. 57 v. H., so erhebt sich die Frage, ob die Türkei nicht doch eines Tages ihre Stellung zur europäischen Neuordnung einer Nachprüfung unterziehen muß.

### Zeichen der englischen Unsicherheit

Drahtmeldung unseres AR-Berichterstatters

Sofia, 2. März. Der Besuch Edens in Ankara ist in Sofia ausgelegt worden als ein Zeichen der Unsicherheit der englischen Politik im östlichen Mittelmeer und als ein Versuch, die Entwicklung friedlicher und realistischer Beziehungen, die sich anbahnen, wieder zu zerschlagen. Man hat ihn darum unter dem Gesichtspunkt des vor kurzer Zeit abgeschlossenen bulgarisch-türkischen Nichtangriffspaktes betrachtet und sich gefragt, ob es Eden gelingen könnte, diesen Pakt zu paralysieren. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die am 24. Februar von Außenminister Saracogli abgegebene Erklärung geprüft worden, und man kam in politischen Kreisen zu dem Schluß, daß sie den vorher mit Bulgarien abgeschlossenen Abmachungen nicht zu widerläuft, daß vielmehr die Präzisierung, die Türkei wird sich jedem Angriff auf ihr Territorium widerlegen, durchaus den Abmachungen entspricht, die übrigens, wie man hier ausbrüchlich bemerkt, erwartet wurden.

### Zeichen der englischen Unsicherheit

Drahtmeldung unseres AR-Berichterstatters

Sofia, 2. März. Der Besuch Edens in Ankara ist in Sofia ausgelegt worden als ein Zeichen der Unsicherheit der englischen Politik im östlichen Mittelmeer und als ein Versuch, die Entwicklung friedlicher und realistischer Beziehungen, die sich anbahnen, wieder zu zerschlagen. Man hat ihn darum unter dem Gesichtspunkt des vor kurzer Zeit abgeschlossenen bulgarisch-türkischen Nichtangriffspaktes betrachtet und sich gefragt, ob es Eden gelingen könnte, diesen Pakt zu paralysieren. Von diesem Gesichtspunkt aus ist die am 24. Februar von Außenminister Saracogli abgegebene Erklärung geprüft worden, und man kam in politischen Kreisen zu dem Schluß, daß sie den vorher mit Bulgarien abgeschlossenen Abmachungen nicht zu widerläuft, daß vielmehr die Präzisierung, die Türkei wird sich jedem Angriff auf ihr Territorium widerlegen, durchaus den Abmachungen entspricht, die übrigens, wie man hier ausbrüchlich bemerkt, erwartet wurden.

### Japan und der Ferne Osten

Die beherrschende Stellung Deutschlands und Italiens in Europa ist genau so eine feste Tatsache wie die Führungsrolle Japans im Fernen Osten. Auch hier werden sich die Engländer und ihre amerikanischen Freunde daran gewöhnen müssen, daß eines Tages, „etwas geschieht“. England hat im Fernen Osten allzu sehr auf seine Festung Singapur gebaut. Es hat versehen, daß Japan jede seiner strategischen Bewegungen, angefangen von der Zusammenziehung britischer Streitkräfte an der Burma-Grenze Thailands bis zur Landung australischer Truppen in Singapur, mit wachen Augen und scharfen Sinnen verfolgt hat. England hat immer nur die eine Tatsache gesehen, daß der Befehl der Zwingburg Singapur maßgebender Faktor im Südpazifik ist. Es hat aber damit die andere Tatsache übersehen, daß Japan eine Stellung vor Singapur inwischen wesentlich verbessert hat. Wenn die Vermittlerrolle Japans im Streit zwischen Thailand und Indochina einen Sinn gehabt hat, dann den, daß hier zwei maßgebende Staaten die Führungsrolle Japans auch im Gebiet von Malakka anerkannt und Japan indirekt eine neue Grundlage für künftige Operationen vor Singapur gegeben haben. Japans Vorstoß in Richtung auf die malaisische Halbinsel ist ja nicht nur ein strategischer Schachzug, sondern eine Lebensnotwendigkeit. Japans Bevölkerungsüberschuß sucht neuen Siedlungsraum, und Japan hat bereits auch in kulturpolitischer und propagandistischer Hinsicht alles getan, um den Raum um Thailand und Indochina für solche Zwecke vorzubereiten. Japan ist gerüstet, denn es weiß, daß der Krieg im Pazifik in jedem Augenblick losbrechen kann. Japan weiß auch, daß die übermoderne Befestigungsanlage von Singapur als Flottenstützpunkt wertlos ist, wenn England nicht die nötigen Schiffe zur Aufstellung dieses Flottenstützpunktes beisteuern kann. Auch der

### Größter Goldschatz der Welt im Fort Knox

8,5 Milliarden Dollar erneut von Neuport dorthin transportiert

Washington, 2. März. Unter strengster Bewachung und Geheimhaltung wurden Goldbarren im Werte von 8,5 Milliarden Dollar von Neuport nach Fort Knox in Kentucky transportiert. In Fort Knox lagert nunmehr der größte Goldvorrat der Welt im Werte von etwa 14 Milliarden Dollar. Insgesamt verfügt das USA-Schatzamt über Bargeld im Werte von 22,2 Milliarden Dollar. Die Hauptmenge des neu hinzugekommenen Goldes ist in den ersten Monaten des europäischen Krieges in die USA eingeführt worden. Allein das in Fort Knox lagernde Gold ist um 50% mehr wert als das gesamte in USA umlaufende Papiergeld. Das dort aufbewahrte Gold hat einen Gesamtwert von nicht weniger als 14 000 Tonnen.

### Größter Goldschatz der Welt im Fort Knox

8,5 Milliarden Dollar erneut von Neuport dorthin transportiert

Washington, 2. März. Unter strengster Bewachung und Geheimhaltung wurden Goldbarren im Werte von 8,5 Milliarden Dollar von Neuport nach Fort Knox in Kentucky transportiert. In Fort Knox lagert nunmehr der größte Goldvorrat der Welt im Werte von etwa 14 Milliarden Dollar. Insgesamt verfügt das USA-Schatzamt über Bargeld im Werte von 22,2 Milliarden Dollar. Die Hauptmenge des neu hinzugekommenen Goldes ist in den ersten Monaten des europäischen Krieges in die USA eingeführt worden. Allein das in Fort Knox lagernde Gold ist um 50% mehr wert als das gesamte in USA umlaufende Papiergeld. Das dort aufbewahrte Gold hat einen Gesamtwert von nicht weniger als 14 000 Tonnen.

### Nationaler Trauertag in Spanien

Nach einer Bekanntmachung des Innenministeriums hatte General Franco am 1. März zum nationalen Trauertag erklärt.

Nach einer Bekanntmachung des Innenministeriums hatte General Franco am 1. März zum nationalen Trauertag erklärt. Bis einschließend Montag flaggen alle öffentlichen Gebäude halbmast. Am Montag findet in der St. Franziskus-Kirche ein feierlicher Trauergottesdienst statt.

### Ein gewundenes Dementi

Drahtmeldung unseres SE-Berichterstatters

Washington, 2. März. Wendell Willkie nahm zu der Äußerung des Senators Danaher Stellung, der gesagt hatte, daß Willkie sich bereits vor seiner Nominierung zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten auf eine weitgehende Unterstützung Englands festgelegt habe. Willkie erklärte, es entspreche den Tatsachen, englisch-amerikanische Ruhhandel, der Schiffe der USA nach Singapur verlagern soll, wird Japan nicht mehr von seinen Stützpunkten in Französisch-Indochina vertreiben können. Wenn Amerika trotzdem das Spiel mit dem Feuer bis zur Katastrophe, d. h. bis zum Kriegseintritt, treibt, dann muß es mit der geballten Kraft der Dreimächtepartes rechnen, d. h. damit, daß seine Flotte in zwei Meeren, im Atlantik und im Pazifik, Krieg führen muß. Japan wird die Neuordnung im Fernen Osten allen amerikanischen Einmischungsversuchen zum Trotz genau

### Ein gewundenes Dementi

Drahtmeldung unseres SE-Berichterstatters

Washington, 2. März. Wendell Willkie nahm zu der Äußerung des Senators Danaher Stellung, der gesagt hatte, daß Willkie sich bereits vor seiner Nominierung zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten auf eine weitgehende Unterstützung Englands festgelegt habe. Willkie erklärte, es entspreche den Tatsachen, englisch-amerikanische Ruhhandel, der Schiffe der USA nach Singapur verlagern soll, wird Japan nicht mehr von seinen Stützpunkten in Französisch-Indochina vertreiben können. Wenn Amerika trotzdem das Spiel mit dem Feuer bis zur Katastrophe, d. h. bis zum Kriegseintritt, treibt, dann muß es mit der geballten Kraft der Dreimächtepartes rechnen, d. h. damit, daß seine Flotte in zwei Meeren, im Atlantik und im Pazifik, Krieg führen muß. Japan wird die Neuordnung im Fernen Osten allen amerikanischen Einmischungsversuchen zum Trotz genau

### Die Donaufstadt hatte ihren großen Tag

Die Wiener wollten ihren Führer sehen / Das Imperial Ziel der Tausende

Wien, 2. März. Die Donaufstadt Wien, die Metropole des Reiches im Südosten, stand am Sonnabend wieder einmal im Blickfeld der Welt. Wien und seine Bevölkerung sind glücklich und stolz, wieder der Schauplatz eines Ereignisses von weltweiter politischer Bedeutung zu sein. Obwohl keine Nachricht über den Staatsakt vorher bekanntgegeben worden war, verdrängten sich die Gerüchte um ein großes außenpolitisches Ereignis in Wien immer mehr. Die Ankunft des Reichsaußenministers, der japanischen, italienischen und bulgarischen Staatsmänner hatte bereits die Spannung geschaffen, die stets großen politischen Vorgängen eigen ist. Und mit einem Male wukte es die ganze Stadt: Der Führer kommt nach Wien. Wer nur irgendwie auf eine kurze Viertelstunde sich vom Alltag freimachen konnte, der eilte auf die Straßen. Voran die Jugend, die Jungen und Mädchen, dahinter die Schaffenden Wiens, Männer und Frauen der Arbeit, Soldaten der Wehrmacht, die der Dienst auf kurze Zeit freigegeben hatte. Sie alle hatten nur einen Gedanken und einen Wunsch: Den Führer zu sehen, ihm ihre Hand entgegenzustrecken und ihm ihren Gruß zuzurufen. Als dann der Führer in langsamer Fahrt entlang den dichten Reihen der Wiener Bevölkerung vom Westbahnhof über die Mariahilfer Straße und über den Ring zum Schwarzenberg-Platz fuhr, da taunte der Jubel dieser Menschen keine Grenzen mehr, die stolz und glücklich waren, den Führer in den Mauern ihrer Stadt zu wissen. Der Platz vor dem Hotel Imperial, wo der Führer auch diesmal wieder Wohnung nahm, war den ganzen Tag über das Ziel von vielen Tausenden. Immer und immer wieder tiefen und jubelten die Menschen und verlangten nach dem Führer. Mehrmals zeigte sich Adolf Hitler auf dem Balkon. Dann reichten sich jedesmal die Hände zum Führer empor. Dann erklangen minutenlang die Heilrufe. Neben dem Führer stand der Reichsstatthalter von Wien, Reichsleiter Baldur von Schirach. Verlag und Druck: Sigmannstädter Zeitung Druckerei und Verlagsanstalt GmbH. Verlagsleiter: Wilhelm Nagel. Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer. Stellvertreter Hauptredakteur: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik: Dr. Hans Preußhoff; für Lokales und Kommunalpolitik: Adolf Kargel; für Handel: i. B. Werner E. Hecht; für Reichsgau Wartheland: i. B. Werner E. Hecht; für Kulturpolitik und Bewegung: Werner E. Hecht; für Unterhaltung, Musik, Bilderbeilage und Vermischtes: Werner E. Hecht; für Sport: i. B. Dr. Hans Preußhoff; für Diktate und Generalgouvernement: i. B. Hans Mattern. Sämtlich in Sigmannstadt, Berliner Schriftleitung: August Köhler, Berlin-Karlsruhe. Bei der Wehrmacht: Walter von Dittmar, Alfred Nahatz. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Wilhelm Nagel. Sigmannstadt. Für Anzeigen gilt a. 3. Anzeigenpreisliste 2.



Eden



er Mission

ber die Meere sind zu wo man nicht Beschei...  
Erkundigungen einzuf...  
dacht vor dem Weiter...  
dass er die Stunde fü...  
ragen im Mittelmeer...  
hin beorderte, um ihr...  
nordamerikanische Gesandte...  
türkischen Eigenschaften...  
ist in einer der letzten Näch...  
in ange...  
nem Zustand, in einer Bar...  
erschieden...  
ten ist uns kein Unbort...  
auf neutralem Boden und als...  
Dion...  
dortiges Wirten, deut...  
eines nichtkriegsführenden...  
Landes — ein...  
Dungen mysteriöser...  
Tates...  
britisches Soldatenlied...  
desfälle gefolgt wa...  
lassen. Anwesende Deutsche...  
also...  
ren, ist noch in allgö...  
einer mit Großbritannien im...  
Krieg...  
Erinnerung! Höchst...  
liche Nacht, haben darau...  
hin der Ka...  
stens wäre zu dem...  
begelegt, das Spiel dieses...  
zum Zweck...  
zeichnen, daß Ant...  
stolonation bestell...  
ten Liedes zu unterla...  
ngen...  
inzwischen vomb...  
dafür eine dem Charak...  
ter des Lokals...  
Kriegs...  
ins Auge angepaßte...  
Tanzmelodie zum Vortrag...  
zu...  
ministerium verze...  
Zwar kam die Situa...  
tion her...  
Kappe...  
in...  
gen ist. Aber aus...  
Verständnis der Situa...  
tion bereit...  
wilt...  
das ist bekannt. In...  
diesem Punkte nach; die...  
Reaktion des...  
interessanter ist...  
skanischen Gesandten...  
war dagegen, einen...  
Befannt...  
schaft...  
mbulischen Gäste, der...  
ihm einen Strich durch...  
dem nächsten militä...  
provokatorischen Absichten...  
gemacht hatte...  
rischen Berater Chure...  
schimpfen und täglich...  
anzu...  
schicks zu machen. Ge...  
wenn. Als der Deutsche...  
sich gegen den Un...  
terleutnant...  
Gewehrte, traten andere...  
Gäste dazwischen...  
John Dill...  
um Standal ein Ende zu...  
machen.

Zwischenfall in Sofia

Von einem besonderen Mitarbeiter

Berlin, 2. März  
Sofia hat sich laut Bericht der zuständ...  
igen...  
ber die Meere sind zu wo man nicht Beschei...  
Erkundigungen einzuf...  
dacht vor dem Weiter...  
dass er die Stunde fü...  
ragen im Mittelmeer...  
hin beorderte, um ihr...  
nordamerikanische Gesandte...  
türkischen Eigenschaften...  
ist in einer der letzten Näch...  
in ange...  
nem Zustand, in einer Bar...  
erschieden...  
ten ist uns kein Unbort...  
auf neutralem Boden und als...  
Dion...  
dortiges Wirten, deut...  
eines nichtkriegsführenden...  
Landes — ein...  
Dungen mysteriöser...  
Tates...  
britisches Soldatenlied...  
desfälle gefolgt wa...  
lassen. Anwesende Deutsche...  
also...  
ren, ist noch in allgö...  
einer mit Großbritannien im...  
Krieg...  
Erinnerung! Höchst...  
liche Nacht, haben darau...  
hin der Ka...  
stens wäre zu dem...  
begelegt, das Spiel dieses...  
zum Zweck...  
zeichnen, daß Ant...  
stolonation bestell...  
ten Liedes zu unterla...  
ngen...  
inzwischen vomb...  
dafür eine dem Charak...  
ter des Lokals...  
Kriegs...  
ins Auge angepaßte...  
Tanzmelodie zum Vortrag...  
zu...  
ministerium verze...  
Zwar kam die Situa...  
tion her...  
Kappe...  
in...  
gen ist. Aber aus...  
Verständnis der Situa...  
tion bereit...  
wilt...  
das ist bekannt. In...  
diesem Punkte nach; die...  
Reaktion des...  
interessanter ist...  
skanischen Gesandten...  
war dagegen, einen...  
Befannt...  
schaft...  
mbulischen Gäste, der...  
ihm einen Strich durch...  
dem nächsten militä...  
provokatorischen Absichten...  
gemacht hatte...  
rischen Berater Chure...  
schimpfen und täglich...  
anzu...  
schicks zu machen. Ge...  
wenn. Als der Deutsche...  
sich gegen den Un...  
terleutnant...  
Gewehrte, traten andere...  
Gäste dazwischen...  
John Dill...  
um Standal ein Ende zu...  
machen.

Bulgariens Schicksalsweg von Neuilly nach Wien

Ein Glied der neuen Ordnung / Die Staaten des Dreierpakt verbuchen den Beitritt als bedeutenden Erfolg

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. März  
Mit Bulgarien fügt sich ein weiterer Süd...  
oststaat, der auf dem Balkan eine besonders wich...  
tige Schlüsselstellung inne hat, in die neue...  
Ordnung ein, die sich Frieden und Gerechtigkeit...  
als höchstes Ziel gesetzt hat. Bulgarien legt...  
damit endgültig die Linie einer Politik fest...  
die ihm durch seine Geschichte sozusagen mit in...  
nerer Beweiskraft eines Naturgesetzes vorge...  
schrieben ist.

Nach dem Weltkrieg fügte der Vertrag von...  
Neuilly — ein Seitenstück zu dem Diktat von...  
Versailles — dem bulgarischen Volk schweres...  
nationales Unrecht zu. In seinem Streben nach...  
Wiedergutmachung ließ Bulgarien ständig und...  
überall auf den Widerstand der Westmächte, die...  
den Balkan durch ein System künstlicher und...  
raumfremder Bedürfnisse zusammenzuhalten ver...  
suchten, hinter dem nicht zuletzt das Spiel...  
steckte, Bulgarien niederzuhalten. Kein Wunder...  
dieses System die Spannung auf dem Balkan...  
nicht zu beseitigen vermochte, ja, nur immer...  
neue Spannungen hinzufügte. Erst nach der...  
Zerschlagung der Kleinen Entente und der...  
Auflösung des Balkanbun...  
des wurde der Weg frei für eine Neuorien...  
tierung. Bulgarien wurde damit die Mög...  
lichkeit einer Wiedergutmachung des erlittenen...  
Unrechtes geschaffen. Durch den Einfluß und...  
die Vermittlung der Achsenmächte bekam es im...  
vorigen Jahr einen Teil der ihm entzogenen...  
Gebiete zurück, beziehungsweise gegen den...  
harmnäckigen Widerstand Englands!

Als im November 1940 Rumänien, Ungarn...  
und die Slowakei mit ihrem Beitritt zum Drei...  
erpakt einen festen Rückpunkt für die selb...  
ständige Politik der Südostländer schufen,...  
setzte London mit verstärktem Druck auf...  
Bulgarien ein. Es hätte in seinen Kriegsaus...  
weitungsplänen gar zu gern diesem Lande eine...  
ähnliche Rolle aufgezwungen wie Griechenland.

Zuckerbrot und Peitsche, Lockungen und Dro...  
hungen, Versprechungen und Sabotageversuche...  
folgten einander unablässig, um Bulgarien von...  
seiner selbständigen auf die eigenen Interessen...  
ausgerichteten Politik abzubringen. Alle briti...  
schen Versuche scheiterten aber an der Klug...  
heit und dem Weisheitsfönn der leitenden...  
Männer Bulgariens. Dieser Einstellung ent...  
sprach auch die kürzliche bulgarisch-tür...  
kische Friedens- und Freundschafts...  
deklaration, die einen wesentlichen Bei...  
trag zur Verminderung der Spannung und...  
Kriegsgefahr auf dem Balkan beisteuerte.

In Bulgarien hat man begriffen, daß in...  
dem politischen Werdepoker, der unter dem...  
Zeichen der Achse und des Dreierpakt...  
im Gange ist, die beteiligten Völkern nicht...  
Objekte der Politik, sondern mitgestaltende...  
verantwortungstragende Subjekte sind. Die...  
Staaten des Dreierpakt...  
wünschen keine...  
Kavallen, sondern...  
Mitarbeiter und Partner. Die Anziehungs...  
kraft dieser Tatsache ist schließlich durch...  
keine noch so raffiniert ausgetügelten Mittel...  
und Wege wettzumachen. Der Handlungsreisende...  
Großbritanniens in anrührenden politischen...  
Geschäften, Außenminister Eden, hat der...  
stehenden Kraft der ordnenden Ideen der...  
Achsenmächte nichts entgegenzusetzen. Er...  
kommt dorthin, wo England einmal...  
gläubte „wertvolle“ Garan...  
tationen verscherten zu können als...  
Hilfsleistung für einen...  
ausichtslosen Fall. Die Bilanz...  
seiner Reise dürfte wesentlich anders...  
aussehen als er und Churchill sie...  
beim Antritt seiner...  
Reise habe träumen lassen.

Reichsaußenminister von Ribbentrop...  
aber konnte in seiner Ansprache im...  
Belvedere dem Wunsch und der...  
Zuversicht Ausdruck geben, daß...  
Bulgarien nicht der letzte Staat...  
sein wird, der in Anlehnung an den...  
Dreierpakt seinen Platz in der...  
Neuordnung findet. Die...  
Zukunft wird zeigen, ob sie, die...  
es angeht, die

Zeichen und die Stunde verstehen. In London...  
dürfte man der Entwicklung mit beträchtlicher...  
Sorge entgegengehen und aufs neue den...  
Tag verfluchen, an dem man sich dazu...  
hinreißt diesen Krieg heraufzubeschwören. Die...  
Zersplitterung und gegenseitige...  
Bekämpfung der Südostländer, das...  
wofür beziehungsweise das Wort...  
„Balkanisierung“ ein internationaler...  
Begriff geworden ist, ist über wun...  
den und diese Überwindung erweist...  
sich als die bedeutendste aller...  
Wandlungen die im Südosten im...  
Gange sind.

So können die Staaten des Dreierpakt...  
den Beitritt Bulgariens als einen...  
erfreulichen und bedeutenden Erfolg...  
verbuchen. Der Beitritt zeigt das...  
unaufhaltsame Vordringen der...  
Ideen, die dem Pakt zugrunde liegen. Von...  
den Völkern des Dreierpakt werden die...  
Friedensschlachten mit derselben...  
großartigen Sicherheit und Zuverlässigkeit...  
und Sieghaftigkeit geschlagen, wie die...  
Schlachten des Krieges. Für...  
diese aber stehen die Armeen der...  
Achsenmächte an allen Fronten bereit.

Britische Agenten am Werk

Sofia, 2. März  
In der Nähe des Wasserkraftwerks...  
von Sojana bei Sofia, wo sich die...  
Filteranlagen für die Wasserversorgung...  
der bulgarischen Hauptstadt befinden, wurde...  
eine Bombe gefunden. Eine sofort...  
angestellte technische Untersuchung...  
hat einwandfrei ergeben, daß die...  
Bombe 40 Pfund hochentwickelter...  
Sprengstoffe englischer Herkunft...  
enthielt. Es steht nunmehr fest, daß...  
englische Agenten diese Bomben in...  
der Nähe der Filteranlagen ausgelegt...  
haben in der teuflischen Absicht, die...  
Wasserversorgung Sofias zu zerstören.

Schwedischer Gesandter für Ankara

Von unserem O. St.-Berichterstat...  
ter  
Stockholm, 2. März  
Der diesjährige Vorsitzende der...  
schwedischen Handelskommission...  
Gesandter Modig wird wie „Svenska...  
Dagbladet“ meldet, nach Ankara...  
abreisen, um dort den Posten des...  
schwedischen Gesandten in der...  
Türkei anzutreten.

England rationiert das Benzin

Drahtmeldung unserer CR-Berichterstat...  
ter  
Newport, 2. März  
Wie Associated Press aus Singapore...  
meldet, tritt für die gesamten...  
malayischen Staaten mit Wirkung...  
vom 1. März eine Benzinrationierung...  
in Kraft. Der Benzinverbrauch von...  
Zivilpersonen soll um rund 80%...  
geenkt werden.



Eden

find und vor allem...  
ist nicht unsere Sache...  
erieren wird — warten...  
gen: Lebe/Dehnen-Dienst

dem Streik in dem...  
Stiel Co. kam es nach...  
ernsten Zusammenstößen

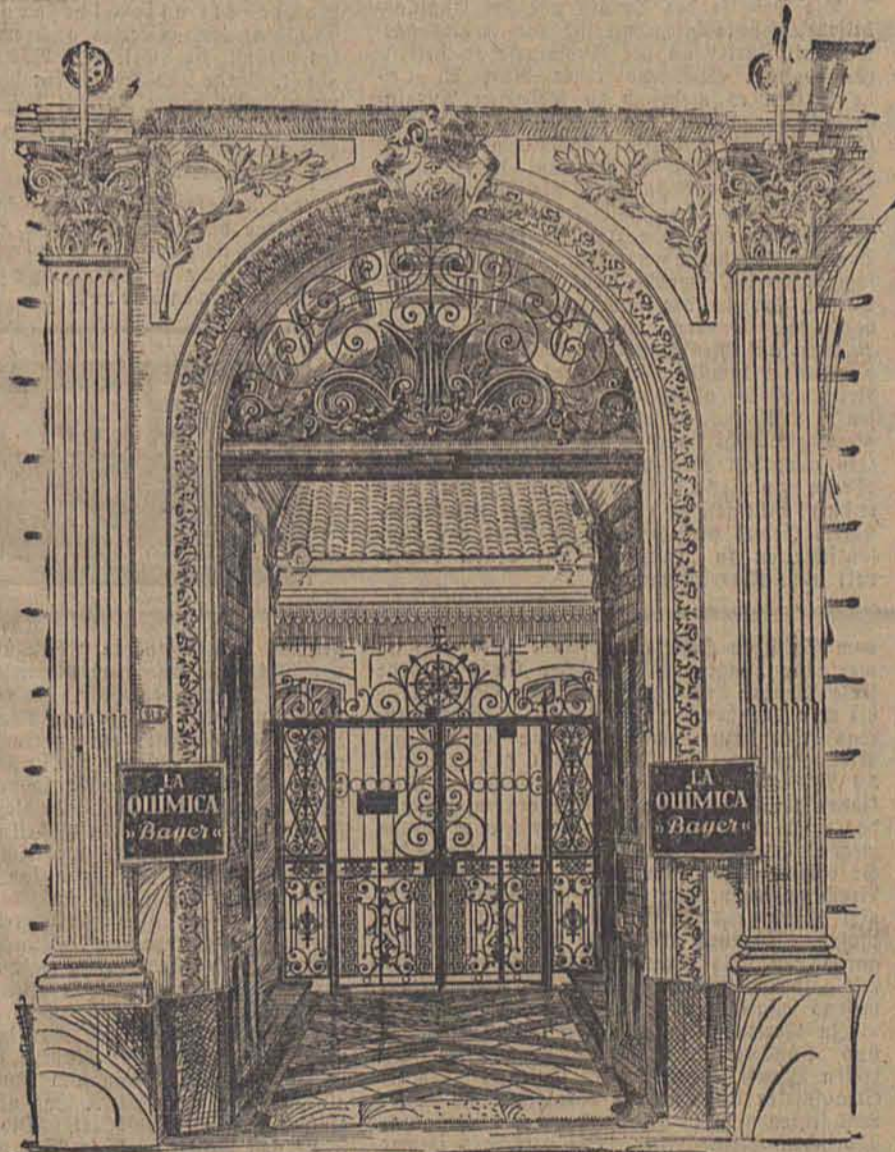
ada erscheinende...  
Zeitung...  
de aus Gründen der...  
wirksamen Kriegsfüh...  
boten.

Ben Sag...  
itel der Tausende...  
entgegenzustrecken und

in langsamer...  
Fahrt...  
den der Wiener...  
Bevöl...  
über die...  
Wariab...  
sierung...  
zum...  
Schwarzenberg...  
Tubel...  
dieser...  
Menschen...  
Stolz...  
und...  
glücklich...  
wahren...  
ihrer...  
Stadt zu

Hotel Imperial, wo...  
ber...  
Wohnung...  
nahm...  
er das Ziel...  
von...  
vielen...  
immer...  
wieder...  
riefen...  
n und...  
verlangten...  
nach...  
richtete...  
sich...  
Abd...  
Hittler...  
redten...  
sich...  
jedemal...  
die...  
por...  
Dann...  
erklangen...  
se...  
Neben...  
dem...  
Führer...  
er von...  
Wien, Reichs...

mannstädter Zeitung...  
gesamtkauf...  
GmbH...  
Helm...  
Mayer...  
r. Kurt...  
Weißer...  
leiter: Adolf...  
Kargel...  
Dr. Hans...  
Breuschhoff...  
politisch: Adolf...  
Kargel...  
E. Hecht...  
für...  
Reichsgau...  
Hückmann...  
für...  
Kultur...  
ner...  
E. Hecht...  
für...  
Unter...  
e und...  
Bermittler...  
W. Dr. Hans...  
Breuschhoff...  
Wernemunt...  
I. B. Hans...  
Miksch...  
Berliner...  
Schrift...  
führer...  
Karlshorst...  
Bei...  
der...  
Dittmar...  
Alfred...  
Kalar...  
iter...  
Wilhelm...  
Bischoff...  
en...  
alt...  
a. 3. Anzeig...  
en...  
2.



gegenwärtigen Zeitläuften eine Reihe von...  
nordamerikanischen Diplomaten kein Bedenken...  
darin gesehen, ihr Verhalten und ihre...  
Berichterstattung so einzurichten, als ob...  
sie nicht etwa verantwortliche...  
Beamte ihres Landes, sondern...  
geradezu Agenten in fremden...  
Diensten wären. Bage, Herria und...  
Gérard sind notorische...  
Spiele dafür, wie es vor 25 Jahren...  
gemacht wurde, während die...  
„Arbeitsmethoden“ von...  
Dob, Bullitt, Biddle um...  
bereits dokumentarisch belegt...  
sind. Wer hingegen in vornehmer...  
korrekter und sachlicher Weise...  
seinem Lande dienen zu...  
sollen glaubt, scheint heutzutage...  
an maßgebender Stelle in...  
Washington nicht beliebt und...  
nicht genehm zu sein.

Eingang zum »Bayer«-Haus IN SANTIAGO DE CHILE

Von diesem Gebäude aus, in dem sich die...  
»Bayer«-Vertretung befindet, wird ganz...  
Chile mit Arzneimitteln versorgt, werden...  
die Ärzte und Apotheker Chiles über die...  
neuesten Erfolge der »Bayer«-...  
Forschung unterrichtet. Arzneimittel mit...  
dem »Bayer«-Kreuz stehen auf dem...  
ganzen südamerikanischen Kontinent in...  
hohem Ansehen. Denn man weiß, daß...  
sich in ihnen die Summe jahrzehntelanger...  
Erfahrungen und die modernsten...  
Einsichten der Wissenschaft vereinen. Ein...  
deutlicher Ausdruck für das Vertrauen, das...  
»Bayer«-Arzneimittel genießen, ist das...  
Sprichwort, das sich in den...  
südamerikanischen Ländern um sie...  
gebildet hat: "SI ES »Bayer« ES BUENO" - Wenn es »Bayer« ist, so ist es gut.



# „Die Armeen der Achse sind zum Sprunge bereit“

## Der Wortlaut des Wiener Protokolls / Bulgariens tiefempfundener Dank an die Achsenmächte

Wien, 1. März

Das Protokoll, das am 1. März in Wien vom Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem japanischen Botschafter Osima einerseits sowie vom bulgarischen Ministerpräsidenten Professor Dr. Filoff andererseits über den Beitritt Bulgariens zu dem am 27. September 1940 zwischen Deutschland, Italien und Japan abgeschlossenen Dreimächtepakt unterzeichnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die Regierung von Deutschland, Italien und Japan einerseits und die Regierung von Bulgarien andererseits, stellen durch ihre unterzeichneten Bevollmächtigten folgendes fest:

Artikel 1. Bulgarien tritt dem am 27. September 1940 in Berlin unterzeichneten Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan bei.

Artikel 2. Sofern die im Artikel 4 des Dreimächtepactes vorgesehenen gemeinsamen technischen Kommissionen Fragen behandeln, die die Interessen Bulgariens betreffen, werden zu den Beratungen der Kommissionen auch Vertreter Bulgariens herangezogen werden.

Artikel 3. Der Wortlaut des Dreimächtepactes ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

Das vorliegende Protokoll ist in deutscher, italienischer, japanischer und bulgarischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Text als Urschrift gilt. Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft.

### Ministerpräsident Filoff

Nach der feierlichen Unterzeichnung des Protokolls über den Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt, gab der Agl.-Bulgarische Ministerpräsident, Professor Dr. Filoff, namens der bulgarischen Regierung folgende Erklärung ab:

Der Wunsch des bulgarischen Volkes in Frieden und guten Beziehungen zu seinen Nachbarn zu leben, hat ständig die bulgarische Außenpolitik geleitet. Das bulgarische Volk hat im Namen dieser Politik die mit den schweren Friedensbedingungen verknüpften Folgen des Weltkrieges mit Geduld ertragen, es hat aber immer die Hoffnung gehegt, daß das ihm zugestufte Unrecht durch friedliche Mittel wieder gutgemacht werden kann.

Dieser Glaube hat sich im vergangenen Jahr durch die zwischen Bulgarien und Rumänien über die Dobruđa-Frage getroffenen Abmachungen gerechtfertigt. Das verdankt Bulgarien den Achsenmächten, ihren großen Führern Hitler und Benito Mussolini, die die Anregung zur Schlichtung dieser Frage ergriffen und die Wiederherstellung der alten Freundschaft zwischen Bulgarien und Rumänien möglich gemacht haben. Die Achsenmächte haben sich damit nicht nur den tiefen Dank und die Anerkennung des bulgarischen Volkes erworben, sondern auch ihre Entschlossenheit bewiesen, eine bessere und gerechtere Neuordnung in Europa einzuführen, in dem sie eine neue Epoche der Verständigung und Mitarbeit zwischen den Völkern eröffnet haben. Von dieser großen historischen Tatsache ausgehend, erblickt Bulgarien in dem zwischen Deutschland, Italien und Japan abgeschlossenen Pakt ein Wertzeug dieser Politik, die sich zum Ziel gesetzt hat, den Völkern die Möglichkeit zu geben, sich ruhig zu entwickeln, ihren Wohlstand zu fördern und einen gerechten und ständigen Frieden zu gewährleisten.

Bulgarien tritt dem Dreimächtepakt bei, geleitet vom Wunsche, auch seinerseits im Rahmen seiner Möglichkeiten an der Erreichung dieses hohen Zieles mitzuarbeiten.

Es bleibt dabei den mit seinen Nachbarn abgeschlossenen Freundschaftsverträgen treu und ist entschlossen, die traditionellen freundschaft-



(Kartendienst, Erich Zander, M.)

lichen Beziehungen zur Sowjetunion fortzusetzen und weiter zu entwickeln. Als treuer Partner des Dreimächtepactes hofft Bulgarien, seinen Teil dazu beizutragen, daß ein ständiger Friede und eine gerechte Neuordnung in Europa herbeigeführt werden.

### Reichsaußenminister von Ribbentrop

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, schloß den feierlichen Staatsakt im Belvedere mit folgender Ansprache:

„Als Bevollmächtigter der Reichsregierung und im Namen der bevollmächtigten Vertreter Italiens und Japans und der ihnen angeschlossenen Staaten Ungarn, Rumänien und Slowakei, begrüße ich das befreundete Bulgarien als neuen Partner des Dreimächtepactes. Dem Agl.-Bulgarischen Ministerpräsidenten gratulieren wir auf das herzlichste zum Vollzug dieses für sein Land so bedeutsamen Aktes.“

Als nach Ausbruch des Deutschland durch die Kriegserklärung Englands und Frankreichs vom 3. September 1939 ausgezwungenen Krieges, die Reichsregierung, die italienische Regierung und die japanische Regierung sich im September vergangenen Jahres zur Vereinbarung des Dreimächtepactes entschlossen, war der Beweggrund ihres Handelns ein klarer und eindeutiger. Sie wollten durch Zusammenfassung der durch die Staaten repräsentierten Machtstille jedem Verzicht Englands, weitere Staaten vor seinen Kriegswagen zu spannen, entgegenzutreten und durch Konzentrierung aller politischen, militärischen und wirtschaftlichen Kräfte der drei Großmächte England zur Vernunft bringen und zum Frieden zwingen.

Von vornherein lag es in der Absicht Deutschlands und seiner Verbündeten, weiteren Staaten, die das gleiche Ziel im Auge hatten, den Beitritt in den Dreimächtepakt zu ermöglichen. Bulgarien ist nunmehr der vierte Staat, der sich den drei Großmächten angeschlossen hat, und ich möchte hier der Überzeugung Ausdruck geben, daß es nicht der letzte sein wird, der zu uns kommt.

Im Gegenteil, ich bin sicher, daß mit der wachsenden Erkenntnis der wahren politischen Ziele der Verbündeten und der dahinterstehenden Macht, um diese durchzusetzen, immer weitere Staaten sich mit uns solidarisch erklären werden. Denn die Zielsetzung der Politik der Dreimächtestaaten war und ist immer die gleiche geblieben. Sie heißt: Durchsetzung und Sicherstellung des Lebensrechtes ihrer Völker in den ihnen naturgemäß zukommenden, das heißt ihrer Volkstrait entsprechenden Räumen gegenüber den Mächten, die selbst im Raumüberfluß leben, zu steril und unfähig sind, diesen auszunutzen, ihnen aber dennoch den jungen Völkern mißgönnen.

### Heftige Zusammenstöße im Senat

New York, 2. März

Die Debatte des Senats um das England-Hilfegesetz bestätigte, daß sich die Regierungsmehrheit stärker an der Aussprache zu beteiligen beginnt. Während einer Rede Wheelers kam es mehrfach zu lebhaften Auseinandersetzungen mit den Anhängern der Vorlage. Besonders heftige Zusammenstöße hatte Wheeler mit dem Vorsitzenden des Senats, augenaustrisches George, als Wheeler betonte, daß das England-Hilfeprogramm zugunsten anderer Nationen Amerika seiner eigenen Verteidigung berauben werde. „Dieses Gesetz“, sagte Wheeler, „wurde nicht von jemand entworfen, der in der nächsten Zeit einen Angriff befürchtet, sondern von Personen, die ohne Rücksicht auf Menschenleben, Freiheit oder Geld verzeiwelt bemüht sind, England und einer Reihe anderer nichtgenannter Nationen zu helfen.“ Lebhaften Widerspruch löste bei der Regierungsmehrheit ferner die Feststellung Wheelers aus, daß Roosevelts, nachdem ihm eine Reinigungsaktion im Inneren mißglückt sei, er eine solche auf internationalem Gebiet verlange, um die Welt von Persönlichkeiten zu „befreien“, mit denen Roosevelts nicht übereinstimme.

Die Machtstille aber, die heute hinter dem Lebensanspruch der jungen Völker steht, ist eine ungeheure. Nach den negativen Jahren 1939/40 befinden sich in der Machtstille der in dem Dreierpakt zusammengeschlossenen Völker und derer, die noch zu uns stehen werden, Hunderte von Millionen Menschen. Die Arbeit aller dieser Menschen dient schon heute dem einen Ziel: dem endgültigen Siege der Sache der Verbündeten. In Europa spüren alle diese Menschen, daß sie gegenüber der früheren unsicheren Existenz in einem sich ewig gegenständig bekämpfenden europäischen Staatenkonglomerat von Englands Gnaden nunmehr in Zukunft in der Geborgenheit eines von England unabhängigen und von dem entstandenen starken Kraftzentrum der Achse beschützten Kontinent leben können. Alle diese Menschen wissen aber auch, oder zumindest ahnen sie es heute schon, daß sie in der kommenden großen Blütezeit Europas ihr staatlches und völkisches Eigenleben völlig frei gestalten und zu einer bisher vielleicht unvorstellbaren Höhe werden entwickeln können. Dieser kommenden ebenso unabwehrbaren wie glücklichen Entwicklung in Europa und Ostasien stimmt sich heute England, das diesen Krieg leistungsfähig vor sich sieht, in einer letzten verzweifelten Anstrengung entgegen. Aber seine Kraft reicht nicht mehr aus. In Wirklichkeit ist sie schon gebrochen. Verzweifelt ruft man fremde Völker zu Hilfe an, aber auch diese — wenn sie wirklich gegeben werden könnte — käme zu spät und würde am Gang des Schicksals nichts mehr ändern. Verzweifelt greift England zu immer neuen Lügen, um die Welt über seine wahre Situation hinwegzutäuschen und um die Ausichtslosigkeit seines Kampfes hinter einem Schleier, sei es von Versprechungen oder Drohungen, sei es von Lügen oder Verbrehungen, zu verbergen.

Das Jahr 1941 wird diesen Kesselschleier englischer Propaganda endgültig zerreißen. Mit dem kommenden Frühjahr werden an die Stelle englischer Lügen wieder deutsche Tatsachen treten. Die Armeen der Achse sind anmarschiert und zum Sprunge bereit, um England überall da anzupacken und zu schlagen, wo es sich zeigt. Am Ende dieses letzten Ringens aber steht der Sieg aller jungen Völker und die endgültige Sicherung ihrer Stellung und ihres Lebensraumes in der Welt. Die heute hier vertretenen anderen Staaten stehen auf der Wacht und sind bereit, auch ihren Beitrag zum endgültigen Triumph unserer gemeinsamen Sache zu leisten. Wir repräsentieren die stärkste Machtinstellung, die es wohl je auf der Erde gegeben hat. Die neue Weltordnung, die sie schaffen wird, wird eine gerechte und beständige sein. Im Kampf der Jugend gegen das Alter wird und muß zwangsläufig die Jugend siegen und ihre endgültige Freiheit erzwingen. Das politische Fundament, auf dem diese Freiheit erkämpft wird, und ihr Symbol aber wird für alle Zeiten der Dreimächtepakt sein.“

Einen weiteren Höhepunkt bildete ein Angriff Wheelers auf den Umfang der Vollmacht für Roosevelts. Das Gesetz sei so vage, daß Roosevelts alles liefern könne. Der Präsident sei zweifellos auch ermächtigt, Kritiken, künstliche Glieder, Blühen in Blindenschrift, Särge und Kreuze für die zahllosen späteren Opfer seiner Torheit herzustellen zu lassen. Das Gesetz berücksichtige jedes Land, nur ein einziges nicht, nämlich die Vereinigten Staaten von Amerika selbst.

Der demokratische Senator Haloney, der für Annahme des Gesetzes eintrat, legte einen Zusatzantrag vor, der den Einsatz der U.S. Flotte für Geleitungs zwecke ausdrücklich verbietet.



### Berliner Brief

# Ein Leben für die Tiere

Eigenbericht der L. Z.

Berlin, 2. März

Dr. Oskar Heintz, Direktor des Aquariums im Berliner Zoologischen Garten, erreichte am 1. März das hundertste Alter. Und fast siebzig Jahre lang gilt seine Liebe den Tieren auf der Erde, in der Luft, auf und in dem Wasser. Denn als ganz kleiner Knirps schon, wenn er dabei über den weiten Hühnerhof stolperte, schaute er sich das lustige Federwild mit anderen Augen an, als es sonst Kinder zu tun pflegen.

Was tat es, daß ihn die Mitshiller später ein wenig verächtlich und mißdeutend den „Entenheintz“ nannten, weil er sich nicht sattsehen konnte an der Pracht der farbenbunten Brautenten des Dresdner Großen Gartens, weil er immer mehr wissen wollte um Wesen und Leben der Schwimmgel, um ihre Aufsicht und Pflege, um den Flug der Vögel, um alles, was da kreucht und fleucht. So mußten auch die Eltern sich damit abfinden, daß ihr Wunsch, den Jungen dermaleinst als Arzt zu sehen, nicht in Erfüllung ging, sondern der Sohn Oskar auf dem Umweg über das medizinische dem zoologischen Studium begeistert zukehrte. Das Berliner Aquarium hat sich unter Heintzs Leitung großartig entwickelt. In sein reiches Wissen, all seine praktischen Erfahrungen mit

Fischen, mit Lurche und Kriechtieren hat er eingesetzt, um das Aquarium zu einer wirklichen Sehenswürdigkeit zu machen. Dafür danken ihm an seinem „Siebzigsten“ Tausende und aber Tausende mit dem Wunsche, daß der jugendfrische Jubilar noch lange in bester Gesundheit auf seinem verantwortungsvollen Posten wirken und schaffen möge.

### Mit Leib und Seele Kleingärtner

Wenn zu einem dreitägigen Lehrgang des Landesbundes Berlin-Brandenburg der Kleingärtner für seine Frauenfachberaterinnen deren fünfzig in der Reichshauptstadt zusammentrafen, so beweist das, wie gartenfreudig Berlin und seine Umgebung sein muß. Denn jede der Fachberaterinnen hat einen weiten Kreis von Kleingärtner- und Siedlerfrauen zu betreuen; und jede dieser Frauen nimmt aufgeschlossen und frohen Herzens entgegen, was die Fachberaterin ihr vermittelnd von diesem Lehrgang mit seinem lebhaftem Austausch an Erfahrungen und Erkenntnissen mitbringt.

Was der Berliner anpaßt, das paßt er gründlich an. So ist er auch mit Leib und Seele Kleingärtner! Der Bauer auf dem Lande, der Kleinfeldler, er vermag kaum zu erfassen, mit welcher Liebe der Berliner an sei-

nem Stüchgen Scholle, an seiner kleinen Sommerlaube hängt! Mit welcher Liebe er jede freie Minute ausnutzt, um seinem Gärtdchen — oft weit draußen vor den Toren — abzuräumen, was ihm abzuräumen ist. Wenn es Berlins Kleingärtner im Jahre 1940 gelungen ist, 54 Millionen Kilo Gemüse gegenüber 4 Millionen Kilo im Jahre 1939 zu ernten, so stellt das ihren unermüßlichen Fleiß trotz oder gerade wegen des Krieges unter Beweis. Daß die Grabelandgärtner im Bezirk Lichtenberg aus Brachlandboden, der, völlig veruntrautet, mit viel Mühe erst kulturfähig gemacht werden mußte, 1939 rund 4200 Kilo Gemüse und 1940 gar 13 239 Kilo herausholten, verdient auch, mit goldenen Lettern im Buch des Kleingärtnerwesens festgehalten zu werden.

Zu Berlins Kleingärtner zählen Arbeiter und Handwerker, Kaufleute, Angehörige der freien Berufe, Beamte aller Gattungen. Auch Schauspieler und Künstler vom Film und Rundfunk fehlen nicht in den Reihen der reichshauptstädtischen Kleingärtner. Sie versichern immer wieder, daß ihnen die Arbeit mit Hacke und Spaten draußen in Gottes freier Natur beglückende Erholung und Entspannung bedeute. Das beste Verjüngungsmittel übrigens, wie schon der Herr Geheimrat Goethe am Frauenplan in Weimar empfahl. Er ist alt geworden und jung geblieben. Sein Rezept also hat wirklich gestimmt und wird noch heute stimmen.

### Jumbo, der Riesenelent

In der Scala in der Lutherstraße wird fieberhaft hinter den Kulissen gearbeitet. Fieberhaft noch als sonst. Denn es geht einem ganz eigenartigen Programm entgegen. Einem Pro-

gramm, das besondere Abstützung der Bühne verlangt, eine besondere Vorrichtung, um allzu leichtes Federn der Bühne zu vermeiden. Wo sonst eine leicht beschwingte Revue vorüberzog, zeigt sich diesmal ein zentnerschweres Programm. Will Eduard Dutschburg, der einflussreiche Direktor der Scala etwa für den März ausschließlich wohlbeleibte Männer und Frauen um sich und sein Publikum sein lassen? O nein! Eine viel „gemächtere“ Revue, als sie Menschen auf die Beine zu stellen vermögen, wird der Scala im Monat März das Gepräge geben: eine Zirkusrevue unter dem Motto „Manegenzauber“. Jumbo, der Riesenelent, wird sein Können weit mehr als zentnerschwer in die jirzenische Baagschale werfen, ein Seelöwe schlüßt sich gewichtig an. Pferde mit Tänzerinnen hoch zu Ross helfen, den romantischen Zauber der Manege in das Varieté zu tragen. Leddybären und Hunde werden sich als Künstler erweisen. Das alles klingt sehr einfach und unkompliziert. Und doch, welche Fülle von Arbeit, welches Maß von Überlegung ist erforderlich, daß diese Revue auch wirklich klappt! Man bedenke: nicht nur Ställe und Unterkünfte für die schwereren „Künstler und Künstlerinnen“ mußten gebaut, nein, sogar das Licht muß auf die Ansprüche der Tierwelt abgestimmt sein! Mit der üblichen Lichtfülle würden sie sich kaum abfinden, die würde sie — an weniger strahlenden Glanz gewöhnt — vollkommen verwirren und irre machen. Und außerdem kann ja nicht die ganze Zirkusnummer auf die Bühne gebracht werden. So wurde vorsichtig nur der „Extrakt“ aus jeder Darbietung herausgezogen, um ihn in konzentrierter Form dem raunenden Varietepublikum vorzuführen.

# Bei den Umsiedlern in Litzmannstadts Umgebung

## Ein Litzmannstädter Maler besucht, malt und zeichnet die Volksgenossen aus Wohlhynien und Bessarabien

Das Lentschüger Land mit dem weiten freien Blick ist vielen Wohlhyniern wieder zur Heimat geworden. Ein Bauer berichtete mir, sein Vater habe ihm drüben in Wohlhynien oft von Lentschütz erzählt. Seine Vorfahren sind nämlich von hier aus bis nach Wohlhynien gezogen. Er freute sich, daß er nun wieder hier angehebelt ist, von wo aus seine Väter einst weiter nach dem Osten gewandert sind. Er fühle sich hier wie zu Hause, zumal auch der Charakter dieses flachen Landes seiner einstmaligen Wahlheimat bei Lutz entspreche. Man hat denselben weiten Blick mit der Reihe der Wappeln am Horizont, und auf der langen Chaussee traben an Markttagen dieselben zotigen Bauernpferdchen vor dem Wagen mit der langen Deichsel wie in seinem Dorfe in Wohlhynien. Und an der Warthe oder dem Her sieht es landschaftlich fast so aus, wie am Stochod oder Styr.

Wenn überall hoher Schnee liegt, dann hat jeder Gegenstand in diesem weiten weissen Lande eine besondere Bedeutung. Der Hase,



Wohlhynischer Ansiedler im Lentschüger Land (Gemälde von Friedrich Kunzger)

der über das Feld hoppelt, erscheint groß, ja selbst ein unscheinbarer Pflanz sieht mächtig und herausfordernd aus.

Es lüge niemand, dies Land sei öde, trostlos und uninteressant, und im Winter sei hier nichts los. Gewiß, das Leben scheint in dieser einsamen Landschaft jetzt im Winter zu stocken; aber so ist es auf dem Lande, wo der Mensch mehr als in der Stadt vom Wetter abhängt; die Jahreszeiten bestimmen den Kreislauf seines Daseins und seiner Tätigkeit. Da drüben die lange Dorfreihe scheint ganz eingeschneit zu sein, trägt steigt der Rauch aus den Häusern auf, man sieht, daß in diesen Hütten, die so leer und unbelebt in der Winterlandschaft zu stehen scheinen, jetzt gekostet wird, und wir wissen es, daß hier wohlhynische Umsiedler ihre neue Heimat gefunden haben.

Es ist das schöne Dorf Topola. Die stattlichen Gebäude gehören alle zu verhältnismäßig großen Bauernwirtschaften. Der Winter drängt die Menschen in die Wohnungen. Des Bauern Tätigkeit verläuft vor allem auf dem Hof und im Stall. So vieles hat der hier angehebelte wohlhynische Bauer zu tun, um all das verrottete Zeug, das die Polen zurückgelassen haben, instandzusetzen. Da sind auch die vielen, im vorigen Winter in den großen Gärten erkrankten Obstbäume, die müssen nun zerlegt und zerhackt werden. Wohnungen, Stall und Scheune müssen ausgebessert werden. Man erwartet sehnsüchtig den Frühling, das Auftauen der Erde; dann erst wird das große Leben draußen beginnen.

Ich trete in ein Haus ein. Lustig prasselt das Feuer im Ofen und verbreitet wohlige Wärme in der großen Küche. Die Bäuerin wartet am Herd. Die kleinsten Kinder bleiben in der Nähe des Feuers. Riesige Töpfe voll Kartoffeln dampfen auf dem Herd. Die allergrößten Küchengeräte, vom Löffel angefangen bis zur Fleischmaschine, hängen in sauberer Ordnung an der Wand. Über dem großen Rauchfang, der weisgefaßt und mit Papierspinnen umfümt ist, hängen Weinwandlädchen mit Kräutern. Unter der Küche, in einer Nische, schnurren zwei Katzen, dicht dabei ist ein Besen und ein Kasten mit Torf und Reisig in der Ecke. Lange Bänke stehen um den Tisch. Da sitzen die Kolonisten am Frühstückstisch, endlich wieder als freie Bauern in ihrer eigenen Bauernstube. Durch die Scheiben dringt die spärliche Winter Sonne in den Raum. Eine Halenkreuzfahne weht draußen, und auf dem Fensterbrett, neben den Blumentöpfen, liegt das Buch des Führers: „Mein Kampf.“ Es ist von dem neuen Wohlhynier nicht wegzudenken. Sein Blick ist stolzer geworden, er braucht nun nicht mehr zu befürchten, von Haus und Hof vertrieben zu werden. Der deutsche Kolonist ist auf dem Wege, ein neuer Mensch zu werden. Wie vieles liegt hinter ihm; so manchen harten Schlag mußte er entgegennehmen. Das Land in der Fremde hat er roben müssen, unter den primitivsten Lebensverhältnissen hat er nicht einmal, sondern oft von vorn anfangen müssen. Als der Weltkrieg kam, begann die Odyssee des Wohlhyniers. Anflüchtige Qualen mußte er er-

leben auf seinem Wege nach Sibirien. Als er wiederkam zu seinem Hof, da fand er ihn verwüstet. In Erdbütten mußten diejenigen hausen, die ihr Gehöft verbrannt voranden. Aber der unerfütterliche Lebensmut des Wohlhyniers ließ ihn nicht verzagen. Wie ein böier Spul steigt die Zeit der Polenmorde hinter ihm.

Seine ganze Liebe gilt nun dem neuen Lande. Es war Herbst, als er die neue Wirtschaft übernahm, da ging er sofort an die Bestellung des Landes. So hielt er wieder den Pflug in der Hand, und als Sämann ging er mit großen, festen Schritten über die deutsche Erde.

Ein leuchtender Wintertag liegt heute vor mir, während ich wiederum dieses Land besuche. In der klaren Winterluft sehe ich ganz deutlich die Mauern der Stadt Lentschütz. Und vor mir dehnen sich die weiten Flächen der Torfwiesen, von denen die Sage berichtet, daß hier einst der Teufel, als Räuber verkleidet, seine Schlupfwinkel gehabt und in Gestalt eines polnischen Edelmannes den Leuten verschiedene Streiche gespielt hätte.

Im Sommer sind diese großen Wiesen ein bezauberndes Vogelparadies. Viele Kanäle durchziehen das Land. Wenn die Heuernte stattfindet und die Abende erfüllt sind vom geheimnisvollen Ton der Rohrdommel, dem melodischen Klingeln der Wildenten, oder dem Ruf des heimziehenden Fischweibers, dann erlebt man dieses Stüdchen Erde so recht in seiner Schönheit.

Nun liegt es unter einer weissen Hülle als weite, unendliche Fläche, die mit dem Himmel

### Besuch bei den Bessarabiendeutschen

Nachdem ich die wohlhynischen Ansiedler auf ihrem neuen Lande gesehen habe, besuche ich die Bessarabiendeutschen in Zgierz, die hier einige Wochen lang, nach Verulien gesondert und getrennt, sich aufhalten, um dann später angehebelt zu werden. Ich bin sehr gespannt, was für Menschen mir hier entgegen treten werden, da ich zum ersten Male die Begegnung mit den Bessarabiendeutschen haben werde. Hier finde ich fabelhafte Köpfe zum Zeichnen. Während der Arbeit lasse ich einen, der mit der Geschichte des Landes Bessarabien vertraut zu sein scheint, erzählen.

Von ihm erjähre ich, daß die Bessarabier zu 90% aus Bauern bestehen, der Rest sind Lehrer, Pfarrer, Ärzte, Kaufleute und Ange stellte. Das Land ist dort sehr fruchtbar, vor allen Dingen wurde viel Weizen angebaut, dann Gerste, Mais, Hafer und Binsen. Wein- und Obst gedieh vorzüglich, und die Leute kamen zu großem Wohlstand.

Die größte deutsche Siedlung, sozusagen die Hochburg des Deutschtums in Bessarabien, war Tarutino mit 3700 Deutschen. Als zweite Siedlung ist wohl Sarata zu nennen mit einem deutschen Lehrerseminar im Ort.

Im ganzen waren 850 000 ha Land in deutschem Besitz; dieser Besitz wurde jedoch durch die 1920 erlassene Agrarreform des rumänischen Staates vermindert. Diese Maßnahme war für das Deutschtum fast geringer Schlag, es entstanden die landlosen Deutschen und das deutsche Proletariat, das die Bessarabiendeutschen früher nicht kannten. Erst von 1925 an wurden die Bessarabier allmählich organisiert. Der Landesführer Fröh Fabricius gründete die deutsche Volksgemeinde in Rumänien. Bis 1933 bestand in Bessarabien der deutsche Volksrat, nach der Machtübernahme im Reich bekamen hier die deutschen Siedlungen den Namen Gau Bessarabien.

Die ersten deutschen Einwanderungen kamen



Deutsche Bäuerin aus Bessarabien (Zeichnung von Friedrich Kunzger)

am Horizont zu verschwinden scheint, während der Wind in den trockenen Schilfwäldern ein- tönig raschelt.

in zwei großen Wellen zwischen den Jahren 1817 bis 1835 und brachten in die öden Steppen Bessarabiens aufbaufrudige deutsche Menschen. Vor allem waren es die Schwaben, die zuerst von Ulm aus die Donau herunter auf ihren kleinen Rähnen, die spöttlich „die Ulmer Schachteln“ genannt wurden, kamen. So zuhren sie auf diesen Rähnen bis zum Ort Ismael, von da ging es zu Fuß in die besarabische Steppe, der neuen Heimat entgegen, die sie durch ihren Fleiß der Landwirtschaft erschlossen.

Die zweite große Welle der deutschen Einwanderung kam aus dem Herzogtum Warschau, und zwar wurden die deutschen Kolonisten vom russischen Kaiser Alexander I., der dieses Land von den Türken erobert hatte, nach dem Bute-rekter Frieden ins Land gerufen. Er gewährte den Deutschen viele Begünstigungen, zehn Jahre waren sie steuerfrei. Jeder Bauer erhielt 60 ha Land, ein Land, das erst urbar gemacht werden mußte, voll Gestrüpp und Unkraut. Am Anfang versprach man den Deutschen, daß sie vom russischen Militärdienst befreit sein würden, 1861 jedoch wurde trotzdem die allgemeine Wehrpflicht auch auf die Deutschen ausgedehnt.

So machte der deutsche Bauer dieses Land urbar, legte Wein- und Obstgärten an und errichtete seine Wohnhäuser. In einer langen, geraden Straße entstand das deutsche Dorf der Siedler. In der Mitte dieser Straßen siedlung stand die Kirche und die Schule, oder nur ein Bethaus, worin Gottesdienst und Unterricht abgehalten wurden.

Außer einer Selbstverwaltung bestand für diese Siedler ein sogenanntes Zentralomitee für den deutschen Einwanderer in Rußland mit dem Sitz in Odessa.

Im Vergleich zu dem Wohlhynier hatte der Bessarabiendeutsche nicht so große Drangsale zu erdulden. 1917, als die Wohlhynier ihre Odyssee nach

Sibirien antreten mußten, blieben die Bessarabier von den Russen zwar auch für Sibirien bestimmt, jedoch durch das Eindringen der Revolution aufgehalten, im Land. Zwar plünderte man hier und da die deutschen Häuser; vor der Verbanung aber blieb der Deutsche verschont. Dann kamen die Rumänen. Es waren aufregende Zeiten; an dem weiten Horizont der Steppe brannten deutsche Bauernwirtschaften. Ein unergreifliches Ereignis war für die Bessarabiendeutschen das Einrücken der deutschen Truppen, die im Weltkrieg bis nach dem Kaukasus vordrangen und das Land besetzten. Im März 1918 sah man mit trauernden Blicken das Abziehen der Deutschen.

Es kam die rumänische Zeit. Die erste Maßnahme gegen das Deutschtum war die Verstaatlichung der deutschen Kirchenschule. Die Rumänisierung schritt vorwärts.

Im Jahre 1924 erlitt das Deutschtum einen besonders harten Schlag durch das Verbot der deutschen Sprache in der Schule. Es hing sozusagen vom Mut des einzelnen deutschen Lehrers ab, ob noch deutsch gesprochen werden dürfte. Aber der Deutsche war zäh und verlor nicht den Glauben an sein Deutschtum; so konnte doch die allmähliche Konfolidierung des Deutschtums in Rumänien durchgeführt werden.

Es folgt nun der Einmarsch der Russen und der Weg der Bessarabiendeutschen in die deutsche Freiheit. Alle sind sie dem Ruf des Führers gefolgt, hundertprozentig kamen sie in ihre endgültige große Heimat zurück. Ja, einige, so die Auswanderer der zweiten Welle, die einst aus dem Osten auszogen, sind wieder in die Heimat ihrer Väter, in ihre Urheimat zurückgekommen, um hier angehebelt zu werden.

Aus den Gesichtern dieser Menschen, die ihr Leben fern vom Mutterlande führen mußten,



Deutsches Bauernmädchen aus Bessarabien (Zeichnung von Friedrich Kunzger) (Aufnahmen [3]: Ostlandbild)

kann man nicht nur ihr Schicksal herauslesen, sondern man glaubt auch, die Landschaft, mit der sie lange Zeit gelebt haben, zu sehen. Die Landschaft formt den Ausdruck des Gesichts, in die Landschaft hinein schlagen die Menschen Wurzeln gleich den Bäumen.

So hat mich vor allem der Kopf der alten Bessarabiendeutschen Luise Sukko aus Tarutino gefesselt. Sie spricht noch das Platt; ihre Vorfahren sind einst aus Pommern über Polen nach Bessarabien weitergezogen. In diesem Land ist sie aufgewachsen und hat da ihr ganzes Leben verbracht. Als ich sie frage, ob es ihr schwer fiel, ihre Heimat in Bessarabien zu verlassen, schüttelt sie stolz den Kopf und sagt: „Es sind ja alle gefahren, vom Führer gerufen, jung und alt, und ich sollte zurückbleiben? Nein!“

Ein edles Bauernmädchen, das ebenfalls aus Tarutino stammt, jedoch schwäbischen Ursprungs ist, schaut aus dem Gesicht der Alma Döring. Ihre Volkstracht ist erst mit der deutsch-völkischen Bewegung in Bessarabien eingeführt worden.

Es ist ein besonderer Reiz, beim Zeichnen dieser Menschen außer dem Typischen der verschiedenen Volksgruppen, das sich durch jahrelange Assimilierung mit Klima und Land gebildet hat, dennoch das Individuelle in dem Gesicht zu erleben. Jedes Gesicht ist so ganz anders, und in manchem spürt man die Persönlichkeit, eine stille, abgeklärte Welt.

### Bessarabiendeutsche für das WfW.

Eine Lagerfeier in Waldrieden

Am 24. Februar haben die Bessarabiendeutschen Lagerinsassen von Waldrieden bei Litzmannstadt auf Wunsch der Lagerführung, unter der Leitung des Umsiedlers Karl Winter einen Unterhaltungsabend veranstaltet. Trotzdem die Vorbereitung in ganz kurzer Zeit gemacht wurde, waren die Teilnehmer tatsächlich überrascht von den schönen Volkstiedern, Volkstänzen, Gedichten usw. Bei dieser Gelegenheit wurde für das WfW die Summe von 48.10 RM eingesammelt, welche an die Ein-satzführung Zgierz abgeliefert wurde.



Bessarabiendeutsche Bauern kehren heim (Photo: Presse-Hoffmann)

# Unser einstäufiger Kulturmittelpunkt Sompolno

Brüderliche Hilfe der höheren deutschen Schule in Sompolno aufgelöst / Ehrung verdienstlicher Mitarbeiter

Die deutsche Schule in Sompolno war das gute Gewissen des Ostpolen in ehemaligen Mittelpolen.

(Oberstudienrat Schönbeck)  
Eine der eigenartigsten deutschen Lehranstalten im ehemaligen Ostpolen war die höhere deutsche Schule in dem kleinen Ort Sompolno. Die von dem damaligen Rektor Alexander Bierkowsky mit einem Kreis von ebenso wahrhaft deutschen Männern geschaffene Lehranstalt sollte vor allem den wissenschaftlichen deutschen Bauernkindern zur Verfügung stehen. Im Herbst 1917 begann der Unterricht. Trotz der größten Schwierigkeiten, die der Lehranstalt von polnischer Seite bereitete wurden und ungeachtet des dauernden Mangels an Geldmitteln gelang es den Anstrengungen des Direktors Bierkowsky und seiner Mitarbeiter, im Jahre 1923 an der Schule auch noch ein Schülerheim zu schaffen.

Betreuerin der Lehranstalt und des Schülerheims wurde in dem gleichen Jahr die „Brüderliche Hilfe“, eine in Form einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung aufgebaute Gemeinschaft von deutschen Menschen guten Willens.

Diese Schule zu Sompolno wurde bald zu einem starken geistigen Kulturmittelpunkt, von dem aus reiche Kräfte nach den übrigen Land austrat. Der von Warschau gefallene Erfinder der Siedlungsgeschichte unseres Volkes in diesem Raum, Albert Brenner, wirkte lange Jahre in Sompolno, zuerst als Lehrer, dann als Schulleiter. Julian Will, unser Seemannsdichter, dessen Lied „Fern vom Land der Ahnen“ leitend von Herms Niel, dem Komponisten des Engländerliedes, vertont und dann zum Marschlied der Auslandsorganisation der NSDAP. erwählt wurde, dichtete in Sompolno seine die Volksgenossen in Stadt und Land umschließenden, von erstem volkstümlichem Gefühl erfüllten Verse. Von Sompolno aus machte Robert Klatt seine Wanderungen durch die deutschen Dörfer des Landes, um das vorhandene Liedgut aufzuschreiben. Er hatte das Glück, Nieder aufzuheben, die im Altreich längst verklungen waren. In Sompolno wirkte ferner Karl Grams, der fleißige Kulturforscher, der in seinen zahlreichen Veröffentlichungen auf den unendlich reichen Anteil der Deutschen an den kulturellen Leistungen dieses Landes hinwies.

Diese und noch andere „Sompolnoer“ ließen überdies ihre Stimme in für das Deutschtum unseres Gebiets wichtigen Stunden erklingen, um ihren Volksgenossen mahnend oder ratend zur Seite zu stehen.

Das tat sie ohne Rücksicht auf ihr persönliches Wohl. Da war zum einen, den die Polen nicht gemahnter oder gar von der Wirkungskraft, mit der sie innig verbunden waren, vertrieben hätten. Auch von anderer Seite erwünschten der Schule und ihren Lehrern Gefahren, denen sie fast zu erliegen drohte.

Das war Sompolno, wie wir es kannten und liebten.

Nach der Befreiung unserer Heimat und deren Eingliederung in das Großdeutsche Reich wurde die im Ort vorhandene polnische Schule in eine deutsche Mittelschule umgewandelt. Zur Erinnerung an unsere unvergessenen Heimatforscher erhielt sie den Namen „Albert-Brenner-Schule“. Die Räume der deutschen Schule wurden anderen Zwecken nutzbar gemacht, das Schülerheim soll als solches erhalten bleiben.

Am Freitag fand in Sigmannstadt die Liquidationsversammlung der Brüderlichen Hilfe für die höhere Schule in Sompolno statt. Zu dieser Versammlung, die gewissermaßen den Schlussstrich zog unter einer der deutschen Volksgruppen im ehemaligen Ostpolen dienende Kulturarbeit, war auch Kreisleiter Wolff erschienen.

Pastor Gustav Schedler begrüßte im Namen des Vorstandes die Erschienenen. Das Andenken der Toten der Brüderlichen Hilfe, des Gründers Alexander Bierkowsky und der Mitglieder Walzer, Brenner und Schulz, wurde von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen geehrt. Pastor Schedler stellte fest, daß von den vorhandenen 85 Anteilen 82 auf der Versammlung vertreten waren, und zwar durch folgende Personen: die Erben Alexander Bierkowsky, vertreten durch die Witwe und den Sohn Theodor Bierkowsky, den Bezirksverbandsleiter der Volksdeutschen Gemeinschaft für den Distrikt Warschau; die Witwe Walzer, Frau Adele Brenner, die Witwe Albert Brenners, Pastor Dorbertlein, Pastor Schedler, Pastor Richard Kneifel, Zebka, Emil Kaschube, Adolf Litke, Julian Will. Diesen Personen wurde der Antrag des Vorstandes vom 7. Februar unterbreitet, in dem es hieß: Die Anteilhaber, von denen die meisten die Anteile als Treuhänder verwalteten, haben ihre Pflicht treu erfüllt. Sie dürfen froh sein, daß das Werk, das sie ins Leben gerufen haben, auch weiterhin seiner Aufgabe dienen wird. Oberstudienrat Schönbeck aus Bromberg wies darauf hin, daß zur Abklärung der von tapferen deutschen Männern in schwerster Zeit

gehaltenen Kulturstätte in die Hand der staatlichen Schulverwaltung, vertreten durch die Regierung in Hohenhausen, ein Liquidator zu bestellen sei.

Pastor Schedler würdigte in herzlichen Worten die Kulturarbeit Alexander Bierkowsky. Seine ganze Kraft stellte er in den Dienst der Anstalt in Sompolno, die unserem deutschen Volk diene. Es sei nur recht und billig, daß das Andenken dieses Toten in würdiger Form geehrt werde. Das möge dadurch geschehen, daß entweder das Schulheim in Sompolno hinfür nach Alexander Bierkowsky benannt oder das Andenken dieses Kulturkämpfers in ähnlicher würdiger Weise geehrt wird.

Dieser, von den Versammelten mit Beifall ausgenommene Wunsch wird der Regierung vorgelegt werden.

Zum Liquidator des Eigentums der Brüderlichen Hilfe wurde einstimmig Oberstudien-

nach sehr wenig Verständnis für diese große Sache. Alle Schwierigkeiten bestieg jedoch der sich selbst unter den härtesten Verhältnissen behauptende Optimismus Bierkowsky's.

Pastor Schedler erzählte von der Reife des Verstorbenen nach Amerika, wo er, durch die große Not der Lehranstalt gezwungen, sich der wenig angenehmen Aufgabe unterzog, für Sompolno zu werben und Geldmittel zu sammeln. Das Ergebnis waren 3300 Dollar, die Bierkowsky dem Grundstod der Bruderhilfe zuführten konnte. Dieses Geld wurde als Stiftung angesehen, die bei einer Auflösung der Bruderhilfe einem deutschen wohltätigen Zweck zugeführt werden soll.

Der Redner gedachte nun derjenigen Männer und Frauen, die in Sompolno als Erzieher gewirkt haben und diesen Vorposten deutscher Kultur auch unter den schwierigsten Verhältnissen hielten. Sie waren Erzieher nicht nur

## Wir alle spenden heute reichlich!

6. Reichsstraßenjama im zweiten Kriegs-Winterhilfswert SW., H., NSDAP. und NSKK. sammeln!

direktor Schönbeck, der langjährige verdienstvolle Betreuer von Sompolno und des deutschen Schulwesens im ehemaligen Ostpolen überhaupt, bestellt.

Pastor Schedler skizzierte nunmehr kurz die Geschichte der deutschen Anstalten in Sompolno. Was heute in Sompolno an kulturellen Einrichtungen vorhanden sei, sei ein Werk Bierkowsky's. Selbst das Elektrizitätswerk und die öffentliche Badeanstalt seien von ihm geschaffen. Die deutsche Schule sollte den lernenden deutschen Bauernkindern dienen, die in anderer Umgebung leicht der Entvölkung anheimfielen. Diesem Zweck sollte auch das Schülerheim dienen. Den Löwenanteil seines Vermögens und dem seiner Frau überließ Bierkowsky diesem Werk. Er fand treue Mitarbeiter, Männer, die, wie Litke und Kaschube, mit ihrem ganzen Sein der Schule in Sompolno dienten, auch wenn diese Arbeit zumeist recht dornenlos war. Vor 25 Jahren gab es in den breiten Kreisen leider

der Jugend, sondern auch der Erwachsenen. In schwerster Zeit hielten sie die Fackel des Deutschtums im ehemaligen Ostpolen hoch.

Wenn es in Lohdsh Branten und Brüder ging, dann meldete sich die Stimme Sompolnos und mahnte zur Umkehr. Und diese Stimme fand Gehör. Jene Männer haben viele Opfer gebracht. Aber heute können sie sagen: diese Arbeit war nicht vergeblich.

Der Redner dankte im Anschluß daran dem Oberstudienrat Schönbeck, der sich in der Stunde der größten Not Sompolnos mit seiner ganzen Kraft dafür einsetzte, das deutsche Leben, das dort war, zu erhalten.

Der Redner dankte allen, die Sompolno haben halten helfen, und sagte: Die Arbeit, die sie geleistet haben, hat Frucht getragen.

Er schloß: Wir haben unseren Dienst getan. Er ist zum guten Ende gekommen.

Nun ergriß Oberstudienrat Schönbeck das Wort. Er führte u. a. folgendes aus:

## Sie alle trugen Deutschland im Herzen

Es ist zur Zeit meine Aufgabe, den Besitz der früheren privaten deutschen Schule den neuen vom Reich bestimmten Schulträgern zu übergeben. Die Schulhäuser, die wir in Polen-Westpreußen bauten, waren von Anfang an des Reiches: es war schließlich das Reich, das dem Deutschen Schulverein die Mittel gewährte, diese Bauten durchzuführen. Ganz anders liegen die Verhältnisse hier im früheren Ostpolen.

Die deutsche Schule in Sompolno entstand als eine eigene, unabhängige Gemeinschaftsleistung der deutschen Bevölkerung ohne Hilfe des Reiches, allein aus dem Willen deutscher Menschen, ihre deutsche Art zu erhalten. Von den Deutschen in Polen-Westpreußen ging das Reich fort, aber es unterstützte die dort Ausgehenden zeitig und reichlich, weil fröhlich erkannt wurde, daß es darauf ankam, deutsche Menschen in dem Land zu halten, dessen Wiedergewinnung seit der Abtretung ein politisches Ziel war. Unser kühnstes Denken jedoch ließ es vor 20 Jahren nicht hoffen, daß auch der deutsche Kolonist aus dem früher russischen Teilgebiet einst Bürger des Großdeutschen Reiches sein werde. Wenn dennoch hier deutsche Bauern und Städler aus eigener Kraft die deutsche Schule erbauten, so legten sie damit ein Bekenntnis zu ihrem Volk ab, das wahrlich schwerer wiegt als die Leistungen derer, die aus dem Verband des Reiches kamen und immer irgendwie der Hilfe des Reiches sicher waren. Die alte Reichsgrenze von 1914 ist in der außenpolitischen Arbeit, was die Bemessung von Hilfe und Unterstützung anlangt, bis zum September 1939 niemals ganz verwischt worden. Dem Polener blieb, wenn er seiner Existenz beraubt wurde, doch der Rückzug ins Reich; diese Sicherung wurde ihm bei der Abtretung feierlichst versprochen - dem Deutschen, der außerhalb der alten Reichsgrenze im

völkischen Kampf stand, blieb diese Grenze eine oft unüberwindbare Schranke. Ihn verwies das Reich an sich selbst: Erst die letzten Jahre vor der Befreiung brachten Anläufe zur Änderung.

Die Schule in Sompolno ist auch eine Stätte hoher Gemeinschaft deutscher Lehrer geworden. Die Begeisterung für ihr Volk rief bei ihrer Gründung die damals jungen Kräfte zueinander. Die bittere Not langer Jahre zwang sie zu einer Schicksalsgemeinschaft mit eigener Prägung. Wieviel Namen von deutschen Lehrern Sompolnos haben heute einen guten Klang in der ostdeutschen Gemeinschaft; Julian Will, der Dichter; Klatt, der Volkshändler; Brenner und Grams, die Erzieher der Geschichte der Deutschen im Ostraum; August Müller und Hugo Niemer in Bromberg! Man sagt nicht zuviel, wenn man die deutsche Schule Sompolnos das gute Gewissen unserer Volksgruppe genannt hat. Diese Arbeit für deutsche Art ist wahrlich jeder vaterländischen Leistung im Mutterlande ebenbürtig und es verkleinert ihren Wert nicht, wenn ihre Träger in der Aussprache ihres ostdeutschen „w“ von der gemeindeutschen Norm abweichen; sie brauchen weder in ihrer Aussprache noch in der Aussprache ihres Charakters den Vergleich mit glücklicheren deutschen Stämmen zu scheuen, die stets umgeben von des Reiches Schutz, nicht die hundert Jahre russischer und polnischer Angriffe und Zerlegung abzuwehren hatten. Wenn die Schulhäuser Sompolnos nun in den Besitz des Reiches übergehen, so darf nicht nach deren materiellem Wert gerechnet werden, er ist dürftig - aber diese Häuser sind Zeichen von deutscher Gemeinschaft und Selbsthilfe aus einer Zeit, da das heimliche Reich der Deutschen vor den Toren Deutschlands nur im Herzen deutscher Menschen leben durfte.

## „Mein Kampf“ als Gabe des VDA.

Im Anschluß an seine Ausführungen überreichte er im Auftrag des Volksbundes für das Deutschtum im Ausland einigen der Anwesenden als Erinnerungsgabe eine schöne Ausgabe von Adolf Hitlers „Mein Kampf“, und zwar: Emil Kaschube, der für die Sompolnoer Schule seinen Namen hergab; Karl Grams, dem letzten Leiter der Lehranstalt; Julian Will, dem langjährigen Lehrer der Schule. Auch für den am Erscheinungsverbindlichen langjährigen Lehrer der Sompolnoer Schule Robert Klatt hatte der VDA. ein solches Buch gestiftet, das, wie die übrigen, die Unterschrift des Führers des Volksbundes trägt.

Nach dieser Ehrung ergriß Pastor Dorbertlein das Wort. Er sagte u. a.: Wir alle neigen vorgewärtig dazu, mit einiger Wehmut der Vergangenheit zu gedenken. Wir durften schämen! Jeder hat das getan, was seine Verpflichtung gegenüber seinem Volk war. Es gibt für uns keinen größeren Dank für das Geleistete, als wenn das von uns Geschaffene von unserer Regierung übernommen wird. Wir dürfen stolz darauf sein, daß es für würdig erachtet wurde, von der Regierung übernommen zu werden. Das bisher Geleistete verpflichtet uns, unsere Kraft dem Volk zur Verfügung

zu stellen. Es gibt auch heute noch für uns Mittel, dem Führer, dem Volk und dem Vaterland zu dienen.

Das kann hinweghelfen über manche Wehmut und innere Schwierigkeit.

Das Schlusswort sprach Oberstudienrat Schönbeck.

Das gemeinsame Mittagessen gab Gelegenheit zum Austausch von Erinnerungen an die wohl schwere, aber doch so dankbare Zeit des Kampfes um die deutsche Schule zu Sompolno, dieses Bollwerks deutscher Kultur im Osten des heutigen deutschen Westreiches.

Adolf Kargel

## Für Gewerbetreibende

Nacheichung der Mess- und Wiegegeräte  
Auf Grund des Maß- und Gewichtgesetzes werden alle Gewerbetreibenden, Landwirte usw. vom Oberbürgermeister aufgefordert, ihre Mess- und Wiegegeräte (Gewichte, Waagen, Maße usw.), soweit sie nicht in diesem oder im vorigen Jahre geeicht sind, zur Nacheichung vorzulegen. Die Einlieferung der Messgeräte hat durch die Eichämter in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags beim Eichamt, Schlageterstraße 75, zu erfolgen.

## Briefe an die L. Z.

### Plettenbergstraße

In der Sonnabend-Ausgabe wird eine Zuschrift aus dem Westkreis veröffentlicht, die den Ausdruck Plettenbergstraße für unrichtig hält, weil es einen Ort Plettenberg nicht gäbe. Der Einsender befindet sich in einem Irrtum. Im Gau Süd-Westfalen liegt in den Bergen des Sauerlandes die 20 000 Einwohner zählende Stadt Plettenberg, eine Industriestadt, die im Westen Deutschlands durchaus bekannt ist. Die Stadt Plettenberg ist der Stammhause des Grafengeschlechtes von Plettenberg, dem auch der in der Zeitschrift genannte deutsche Ordensmeister Walter v. Plettenberg angehört. Es bliebe also hinsichtlich der Schreibweise des Straßennamens nur zu klären, ob man die Stadt Plettenberg oder den Ordensmeister Wolter v. Plettenberg als Namenspatron ansehen will. Danach könnte es sowohl Plettenbergstraße wie auch Plettenberger Straße heißen.  
Der Verfasser dieser Zeilen ist aus Plettenberg (Westfalen) nach Sigmannstadt gekommen. Mit ihm sind auch eine Reihe anderer Plettenberger hier tätig.  
Gierdanz

### Sigmannstädter Lichtspielhäuser

Heinz Kühmann - der Mäusergatte

Im Palast-Lichtspieltheater lief der Tobis-Film „Der Mäusergatte“ an, dessen Hauptrolle von Heinz Kühmann getragen wird. Kühmann ist in diesem prachtvollen Lustspiel ein „Mäusergatte“ echter Prägung. Seine Einfälle sind brillant, sein Spiel ist bezaubernd - sein ganzes quälendes Temperament schließlich und seine unmaßgebliche Sprache wirken in diesem Lustspiel durcheinander und zwingen zu kaum abbrechender Heiterkeit. Des „Mäusergatten“ Partner sind Leni Marensbach, Heiti Fintenzeller, Hans Schücker, Werner Fuxterrer und eine Reihe weiterer bester Darsteller.

Im Rahmenprogramm zeigt die Deutsche Wohnschau interessante Bilder aus dem Reichsgebiet und passende Aufnahmen der Frontberichter. W. E. H.

### Bezugschein-Ecke

1. Auf den Abschnitt „Nährmittel 1“ der zweiten Reichsleiterkarte dürfen Nährmittel im Gegenwert von RM - 25 (fünfundzwanzig RM) und auf den Abschnitt „Nährmittel 2“ Nährmittel im Gegenwert von RM - 30 (dreißig RM) abgegeben und bezogen werden mit der Maßgabe, daß beim Bezug von Nährmitteln ein Selbenglangnam wertmäßig die doppelte Menge abgegeben ist, d. h. für RM - 50 oder RM - 60. Die Abgabe von Nährmitteln auf die Abschnitte 3 und 4 der zweiten Reichsleiterkarte ist vorläufig nicht gestattet.

2. Organische, Ausbrennerstoffe, Glasballen, Lackstoffe und Metallabfälle dürfen für die Hälfte der vorgeschriebenen Anzahl Punkte der Reichsleiterkarte an Verbraucher abgegeben und von ihnen bezogen werden. Dasselbe gilt für die daraus hergestellten Klebungsstoffe.

Seit dem 15. Dezember 1940 dürfen außer auf Bezugsscheine auch gegen Bezugsscheinnummern (Punkte) der Reichsleiterkarte an Verbraucher abgegeben und von ihnen bezogen werden:

1. Buntgewebe und bedruckte Tischtücher, Gebilde und Wundhülsen aus Kunstseide oder Zellwolle, auch in Verbindung mit anderen Spinnstoffen. Für je 1/4 am verwendeten Stoff wird ein Punkt der Reichsleiterkarte benötigt. Wird ein Gebild abgegeben, so ist der Stoffverbrauch für die Maße und die dazugehörigen Wundhülsen zusammenzurechnen. Bei der Berechnung der sich ergebenden Anzahl von Punkten der Reichsleiterkarte ist auf volle Punkte nach oben aufzurunden.

2. Handtücher und Frottiertücher. Dabei ist diejenige Anzahl von Punkten der Reichsleiterkarte erforderlich, die für die Herstellung der Handtücher oder Frottiertücher benötigten Stoffmenge unter Zugrundelegung der auf der Reichsleiterkarte angegebenen Bewertung der Stoffe entspricht.

## Hier spricht die NSDAP.

Mitteilungen für die Publika sind stets am Tage vor Veröffentlichung bis spätestens 16 Uhr beim Kreispropagandaamt, Adolf-Hitler-Str. 113, Zimmer 61, einzustreichen.

Deutsches Frauenwerk. Dienstag, den 4. 3., um 16 Uhr Schulung der Ortsabteilungsleiterinnen Volkswirtschaft in der Adolf-Hitler-Str. 126.

Jugendklubstunde. Am Sonntag, dem 2. März, wird um 13 Uhr im Rahmen einer Jugendklubstunde für die Hitlerjugend und NSDAP. (einschl. Jungvolk und WIV) im Lichtspielhaus „Klalto“ der Film „Der Sieg im Westen“ gezeigt. Kartenverkauf an der Kasse des Lichtspielhauses „Klalto“ vor Beginn der Vorstellung.

## Berufserziehungsmeth. der DDF.

In der kommenden Woche beginnen folgende Lehrgemeinschaften des Berufserziehungswerks der Deutschen Arbeitsfront:

Montag, den 3. 3., 20 Uhr, Maschinenschreiben I 19/85, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 2.

Mittwoch, den 5. 3., 18 Uhr, Maschinenschreiben I 19/264, Meisterhausstr. 224 (Hofgebäude), Zimmer 2.

Donnerstag, den 6. 3., 18 Uhr, Buchführung I 19/248, Meisterhausstr. 224 (Hofgeb.), Zimmer 39.

Donnerstag, den 6. 3., 20 Uhr, Buchführung i. d. Einzelhändler 19/273. Diese Lehrgemeinschaft findet von 20-22 Uhr statt, nicht wie ursprünglich vorgesehen, von 18-20 Uhr. Meisterhausstr. 224, Zimmer 23.

Donnerstag, den 6. 3., 18 Uhr, Anleitung „Heiße richtig“ 19/304, Wolltestr. 41, Zimmer 82.

Donnerstag, den 6. 3., 20 Uhr, Anleitung „Heiße richtig“ 19/308, Wolltestr. 41, Zimmer 82.

Freitag, den 7. 3., 18 Uhr, Anleitung „Heiße richtig“ 19/305, Wolltestr. 41, Zimmer 82.



# Hofna...

## le Wandlungs

Zuerst trat Fietz... (Text continues, partially cut off at the top of the page)

Friederike Z... (Text continues, partially cut off at the top of the page)

Das haben Sie... (Text continues, partially cut off at the top of the page)

„Am liebsten...“ (Text continues, partially cut off at the top of the page)

„Rein...“ (Text continues, partially cut off at the top of the page)

„Kind bin ich...“ (Text continues, partially cut off at the top of the page)

„Theater ist...“ (Text continues, partially cut off at the top of the page)

„In Petersbu...“ (Text continues, partially cut off at the top of the page)

„inst und Wissen...“ (Text continues, partially cut off at the top of the page)

„Händelstag 1941...“ (Text continues, partially cut off at the top of the page)

„Die Psychologie...“ (Text continues, partially cut off at the top of the page)

„Am Rand von...“ (Text continues, partially cut off at the top of the page)

Hofnarr, Tante Ottilie und — Prinzessin Natalie

Die Wandlungsfähigkeit einer Schauspielerin / L. Z.-Gespräch mit Friederike Zastrow vom Theater zu Litzmannstadt

Zuerst trat Fiefen in unseren Gesichtskreis, beschwert von aller Problematik, Anschuld im Lande in Reinfaktur, polternd in Holz...

erklärte sie kategorisch dem Herrn Vater: „Ich will Schauspielerin werden!“ Nun, der Vater war kein Unmensch. Er sah selbst gern vor den weltbedeutenden Brettern und sorgte dafür, daß seine Tochter schon in jungen Jahren in die russische Schauspielkunst — in Drel, Tula und Chartow — zunächst nur als Zuschauerin, eingeführt wurde...



Friederike Zastrow als Natalie in Kleists „Prinz von Homburg“. (Bild: A. v. Bochmann)

schon Theaters trafen in diesen Kreis, darunter der große Sänger Schaljapin. Die Wirren der Revolution gingen nicht spurlos vorüber an der Familie. Friederike wurde in ein Kinderheim gesteckt. Der künftige Beruf freilich war noch nicht erwählt. Friederike bearbeitete ebensogern das schwarz-weiße Tafelbrett, wie sie mit Leidenschaft Gedichte auf sagte. Das Klavierpiel machte ihr riesige Freude...

Theater oder Klavier, das war wieder einmal die Frage. Wieder griff das Leben ein und vertagte die Beantwortung der Frage. Weder die Schauspielerin noch die Pianistin wurden zunächst geboren. Friederike, die inwischen das Abiturientenexamen bestanden hatte, ist plötzlich Erzieherin geworden, „Gouvernante“ der Kinder des finnischen Spirituskönigs in Abo in Finnland. Das Theater rumort im Unterbewußtsein weiter. Was Wunder, wenn man jetzt die schwedische Sprache erlernt, um klandiger Gast im schwedischen Theater sein zu können...

Mit Bolldampf nach Neval Friederike hat ihr Stichwort. Das Spiel, es kann beginnen. Bis nach Abo ist die Kunde gedrungen, daß in Neval ein gewisser Hans Hesse ein deutsches Theater gegründet habe. Es ist derselbe Hans Hesse, der heute den Intendantensessel in Litzmannstadt innehat. „Nun“, fragen wir die Zastrow, „ging es natürlich in Windeseile zurück nach Neval?“ — „Sie haben recht“, antwortet sie: „Jetzt hielten mich keine tausend Pferde mehr in Finnland. Ich dampfte mit dem nächsten Schiff ins Baltikum zurück.“ Und was nun kommt? Friederike Zastrow spielt dem Intendanten vor und — wird engagiert. Der Sprung zu den weltbedeutenden Brettern ist gequält. Jetzt darf man im grellen Schein des Rampenlichts stehen und spielen, nein, Rollen leben. Ist es nicht ein schöner Start, wenn man mit der Rhodope in Hebbels „Gnnes und sein Ring“ beginnen darf?

Ein Park, schön nicht nur im Sommer



Der Teich im Orchideenpark in Litzmannstadt im Winter (Aufnahme: Otto Ranft)

Einer der schönsten Parks Litzmannstadts ist der Orchideenpark. Setzen besonderen Reiz bildet sein Waldcharakter. Unser Bild führt uns in diesen im äußersten Norden unserer Stadt gelegenen Park, der auch noch eine Besonderheit aufweist, nämlich die Reste einer frühgeschichtlichen Fischburg. Die Stadtverwaltung hat diesem Park ihre besondere Fürsorge angedeihen lassen. So wurde dort im Sommer u. a. auch eine Gaststätte geschaffen, die dem Charakter des Ganzen gut angepaßt ist.

„Bgmaktion genau so lebensecht wie ein junges, lebenslustiges Ding in einem modernen Schwanz. Sie kann in Curt Göhens Komödie „Ingeborg“ als unnahbare Tante Ottilie Strümpfe striden und Bonmots plätschern, wie sie sich als Baronin Bornegg in dem Kriminalstud „Barckstraße 13“ erentrisch gebärden kann. Ihre Ebsolt im „Don Carlos“ bleibt ebenso haften wie die geschwähige Frau Oberpostkammer-Schulze in Böltchers „Krad im Hinterhaus“...“

Wir haben lange mit Friederike Zastrow geplaudert. Was sie auch erzählt, immer wieder wurde der eine Satz mit besonderer Bedeutung betont: „Ich liebe das Theater mit der ganzen Leidenschaft, mit der man einen ans Herz gewachsenen Beruf lieben kann.“ Oder ist es keine Liebe zum Beruf, wenn man, wie es Friederike Zastrow in Neval tun mußte, sich nicht schämt, am Nachmittage in einem Kaffeehaus Kuchen und Kaffee zu servieren und am Abend klassische Verse zu sprechen, deren Deklamation nur eine kleine Gage abwirft? Friederike Zastrow ist Idealistin wie ihr Intendant in Neval, der es vorzuziehen, auf vorgeschobenem Posten das deutsche Theater aus den kleinsten Anfängen zu einem angeesehenen Kulturinstitut zu entwickeln.

„Und Ihre nächste Rolle?“ fragen wir beim Abschied. Die Zastrow lächelt: „Das wird nicht verraten! Kommen Sie am Sonntag ins Theater, dann wird Ihnen ein Licht aufgehen!“ P.

ler das Theater geboren... Friederike Zastrow, Fiefen, Tini und Prinzessin Natalie in einer Person, ist keine Schauspielerin, die man auf einen bestimmten Typ abstempeln könnte. Sie ist dem Theater so innig verbunden, wie sie es durch ihren Lebenslauf mit Haut und Haaren, hat echtes Ködiantenblut in den Adern, wie sich das für ne richtige Schauspielerin von selbst versteht. er Meininger Theaterherzog hat von seinen ohen Heldendarstellern verlangt, daß sie auch einmal untergeordnete Rollen spielen; denn ich der kleinste Statist soll ein lebendiger Teil der großen Bühnengemeinschaft sein. Der Schauspieler, der sich auch in der kleinsten Rolle eser Gemeinschaft unterordnen kann, der auch i bescheidenen Rahmen Großes zu leisten vermag, weiß der Wert einer Rolle nicht in der inge der Verse besteht, die man zu sprechen t, ist ein wirklicher Köhner seines Faches. Was haben Sie eigentlich am liebsten geübt?“ fragen wir Friederike Zastrow, der wir gegenüberstehen, um sie für die L. Z. auszuachen. „Am liebsten? Was heißt hier am liebsten? Am liebsten habe ich die Heultrine i Weihnachtsmärchen gespielt oder eine der elen Hexen in allerlei Gestalt, die die Kinder rchten machen, und die die Kleinen doch alle gern sehen. Vor Kindern zu spielen, das ist e herrlichste Erfüllung des Schauspielerberfs.“ Vor Kindern zu spielen, das ist es. Es bt keinen dankbareren Zuschauer als das ind. Es gibt keinen Menschen, der so vom eater besessen ist wie das Kind. Wer sich ch ganz vom Schein zu paden lassen vermag, r noch mit spielen kann, wenn die droben auf e Bühne Menschen gestalten, das ist der uränglichste Schauspieler. Er kennt die tiefsten urzeln jeden Theaters, das aus der Gemeinast gewachsen ist. Die Zastrow hat noch viel n diesem ursprünglichen Theaterblut in sich. e spielt nicht, sie ist Natalie, Rhodope, die oll. Eine Schauspielerin, deren Repertoire n der komischen Alken bis zur Soubrette ht, kann keine Rollen mehr spielen. Sie h sie leben. „Kein Wunder, bei einem Menentind“, sagt uns die Zastrow, „das schon als itjunges Ding dem Theater verfallen. Schon r Kind bin ich vom Theater verführt wora.“ Und nun erzählt sie von ihrem Leben, s ihr genau so viele Rollen schrieb, wie es s Theater tat. Wie sie als Schauspielerin mals Starlaunen gehabt, wie sie niemals llen abgelehnt hat, sondern oft noch in letzter inute für eine erkrankte Berufsameradin gesprungen ist, so hat sie sich im Leben nicht rten lassen.

bensort in Petersburg In P e t e r s b u r g erblickte sie, wie sie gern t, „das nebbige Licht der Welt“. Ihr Vater, r deutscher Ingenieur, kannte Lohsch und rrschau. In Drel, wohin die Familie dann ersiedelte, regte sich erstmals das Theaterit in der Kleinen Friederike. Mit 8 Jahren

Aus dem Kulturgeschehen in unserer Zeit

Handelstag 1941 in Halle. Auch der diesrige Handelstag in der Geburtsstadt des mponisten nahm wiederum einen festlich-harmonischen Verlauf. In seiner Eröffnungsanrede auf der Moritzburg gab Oberbürgermeister Prof. Dr. Dr. Wiedemann einen Überblick über die Entwicklung der Handel-Forschung in den Ausbau des Handels-Haues. Mit der Handel-Plakette wurde in diesem Jahr ausgezeichnet: Oberbürgermeister Dr. Friedrich (Leslau), Generalintendant Ströhm (Wien), of. Dr. S e r a u k y (Halle) und Dr. G r a h n n (Halle). Die Psychologie der Rasse. Ludwig Ferdi d C l a u b von der Universität Berlin, der gründer der Rassenpsychologie, hielt am Kaiser-Wilhelm-Institut für Kulturwissenschaft im Casino Zuccari in Rom einen Vortrag über Grundfragen seines Forschungsgebietes. ter großen Gesichtspunkten: Volk und Rasse, se und Charakter, gab er eine Einführung die Psychologie der Rasse und ihrer Metho d. Am Rand von Lichtbildern gab Ludwig dinand Claus Einsicht in die Beziehungen schen Rasse und Gestalt, Rasse und Bewe g, Rasse und Erbesnisslauf. Daraus ging vor, daß Rassenfeste nicht etwa einen be timten Bestand an Eigenschaften bedeutet: selne gute oder schlechte Eigenschaften finden überal in der Welt, nicht nur bei dieser r jener Rasse. Aber Mut, Taltrast, Treue n Beispiel eines Menschen nordischer Rasse en sich anders aus als die an sich gleichen enschaften eines mittelländischen, eines fältn oder eines mongolischen Menschen. In

der inneren Bewegtheit in ihrer Auswirkung liegt das Rassenfeste, nicht in dieser oder jener Eigenschaft. Diese grundlegende Erkenntnis der Rassenforschung gibt Ausblick auf weiteste praktische Möglichkeiten auch der künftigen geschichtlichen Gestaltung Europas und des römischen Imperiums. Die größte rheinische Bibliothek. In den Räumen des ehemaligen kurfürstlichen Schlosses in Bonn, der heutigen Bonner Universität, ist die größte rheinische Bibliothek, die Universitätsbibliothek, untergebracht. Nach der letzten Zählung umfaßt diese Riesensammlung weit über 650 000 Bände. Mehrere hundert Meier dehnt sich die Flucht der Magazine. Diese Riesensammlung ist jedoch nicht nur Universitätsbibliothek, sondern auch eine Bücherei für das Volk. Über 65 000 Bände sind im vergangenen Jahr von ihr ausgeliehen worden, der geräumige Lesesaal wurde im gleichen Zeitraum von 25 700 Bücherfreunden besucht. Vor 180 Millionen Jahren lebte das Tier. Im Geologischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg ist dieser Tage ein bedeutsamer erdgeschichtlicher Fund eingetroffen: ein Ichthyosaurus, der in dem Schacht Gitter am Nordrande des Harzes entdeckt und von den Herren-Göring-Werken dem Institut zur Verfügung gestellt wurde. Das Skelett hat im ganzen eine Länge von 5,10 m betissen, davon konnten 3,60 m im Zusammenhang geborgen werden. Es besteht die Hoffnung, daß der Fund in einiger Zeit vollständig wiederhergestellt werden kann. Es handelt sich um einen präparierten, hochspezialisierten Ichthyosaurus — Fischsaurier

unübertrefflich in seinen schauspielerischen Leistungen war, galt der Beifall Paul Wegener, Hort Caspar und Gisela Uhlen, die auch diesmal wieder ihr großes Talent bewiesen. Musik Konzert im Reich. Im Leipziger Gewandhaus brachte Carl Furtwängler als Solist eine Fildensonate von Hermann Ambrosius zur ersten Aufführung. — Im Rahmen eines Münchener Volks-SymphonieKonzertes erlebte unter der Stabführung von Adolf Mennerich das „Rhapsodische Duo für Violine, Violoncello und Orchester“ von Theodor Berger seine Uraufführung. Der festsichliche Teil des Wertes wurde von Wilhelm Stroz und Rudolf Meymader gespielt. — Im Verlaufe der Waldburger Musikfestwoche brachte der Festdirigent Gerhard Hünerke die „Drei Tanzszenen“ des Schillers Alfred Wagner und eine „Locata und Fuge für großes Orchester“ von Franz Herzig erstmalig heraus. — Prof. Dr. Karl Böhm und die Dresdner Staatskapelle setzten sich für die erste Aufführung einer „Kleinen Orchestermusik“ von Walter Abendroth ein. — Abendroths „Konzert für Bratsche und Orchester in einem Satz“ wurde in einem Frankfurter Musiksaal konzertiert von Franz Konwitschny und dem Solisten Fritz Lang aus der Taufe gehoben. — Karl Elmendorff leitete sich in einem Mannheimer TafelmusikKonzert für eine neue Orchesterkomposition von Wolfgang Fortner, „Capriccio und Finale“, ein. — Eine „Ungarische Serenade“ von Carl Emil Fuchs spielten Erich Böhle und das von ihm geleitete Magdeburger städtische Orchester zum ersten Male. — Klaus Neitztrater dirigierte in Bochum die Uraufführung des „Bolero sinfonico“ von Josef Ingenbrand. A.

Die Psychologie der Rasse. Ludwig Ferdi d C l a u b von der Universität Berlin, der gründer der Rassenpsychologie, hielt am Kaiser-Wilhelm-Institut für Kulturwissenschaft im Casino Zuccari in Rom einen Vortrag über Grundfragen seines Forschungsgebietes.

Handelstag 1941 in Halle. Auch der diesrige Handelstag in der Geburtsstadt des mponisten nahm wiederum einen festlich-harmonischen Verlauf.

Zeitung!!! Zeitung!!!

Wir wandern mit einem Zeitungsboten

Tag für Tag klattert die Zeitung mit den neuesten Nachrichten aus aller Welt, aus Städten und Ländern in zahlreiche Haushaltungen.

Eins muß allerdings einmal ausgesprochen werden: Bei allem guten Willen kann auch der Zeitungsbote nicht helfen! Auf seinen täglichen Wegen ereignet sich nämlich so allerlei ganz nebenbei.

Die Schritte führen uns durch viele Straßen. Sihmannstadt ist groß. Haus für Haus wird aufgesucht; treppauf, treppab geht es.

Weiter. Es klingelt. „Die Zeitung ist da!“, „Danke schön“, entgegnet eine freundliche junge Dame. — Und wieder fort.

Immer nur weiter. Vieles ist zu beachten. Wie war das doch noch? In diesem Haus darf nicht gerufen werden, die Leute unten wollen die Zeitung in den Briefkasten gesteckt.

Im nächsten Haus soll wieder laut gerufen und gehopt werden. Die alte Dame aus dem dritten Stock kann schlecht hören.

Hier heißt es, ganz leise hinaufhusten. Die Hausbewohner leben nicht das Getappe der Füße. Im ersten Stockwerk schaut verstockt ein blonder Vorknopp über das Treppengeländer.

Das sind nur einige kleine Beispiele von den mannigfachen Sonderwünschen der Leserschaft. Mit all diesen Dingen haben die guten Zeitungsboten zu kämpfen.

Zum Schluß darum, liebe Leserin und lieber Leser, nehmt bitte ein wenig Rücksicht! Die Arbeit an und für die Zeitung ist tatsächlich nicht so einfach, als sich das mancher vielleicht denkt.

Musik am Sonntag

Ein SA-Musikzug spielt

Im Rahmen der Propaganda für die heutige 6. Reichsstraßenjambung wird der Musikzug der SA-Standardbande Sihmannstadt in folgenden Straßen und an nachfolgenden Plätzen spielen:

Unsere Soldaten

Grüße aus Norwegen

Herzliche Grüße aus Norwegen senden allen Verwandten und Bekannten in der Heimat die nächstliebenden Sanitätskolonnen: Otto Maier, Bruno Uhm, Alfons Gallas, Alfred Wippich, Eduard Stephan, Eduard Stück, Kasimir Richter, Emil Gierke, Erwin Raufsch, Emil Giering, Teodor Sommer, W. Pawlat, R. Mählmann, Walter Dreyer, Helmut Knerr, Ernst Rujat und Alfred Meier.

Primeros Hygienische Gummwaren Ringsauger, Kappensauger. Vertreterlager: Posen, Fritz Berger. Bismarckstraße 8/9, Telephon 4813

Heimatschau „Der Osten des Warthelandes“

Festliche Eröffnung durch Oberbürgermeister Dr. Strölin, Stuttgart / Ein reichhaltiges Rahmenprogramm

Im Rahmen eines Festaktes wird am nächsten Sonntag, dem 9. März 1941, die unter der Schirmherrschaft des Gauleiters und Reichsstatthalters Arthur Greiser stehende große Heimatschau „Der Osten des Warthelandes“ im Festsaal der Städtischen Gewerbeschule am H.S.-Park eröffnet.

Sonntag, den 9. März 1941, 10.30 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Eröffnung der Heimatschau „Der Osten des Warthelandes“ durch den Oberbürgermeister der Stadt der Auslandsdeutschen, H. Dr. Strölin.

Montag, den 10. März 1941, 18 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Vortrag von Stadtrat Dr. R. K. K. K. mit Karbonfilm von der Reichsgartenschau 1939.

Dienstag, den 11. März 1941, 20 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Großer Abend „Wir singen und tanzen“, gefaltet vom Deutschen Frauenwerk.

Mittwoch, den 12. März 1941, 20 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Tagung der Kreisleiter und Kreisräte des Regierungsbezirks Sihmannstadt.

Donnerstag, den 13. März 1941, 20 Uhr: Sporthalle im H.S.-Park, 6. Konzert des Städtischen Sinfonieorchesters.

Freitag, den 14. März 1941, 20 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Elternabend des B.M. Sonntagabend, den 15. März 1941, 15 bis 18 Uhr.

Sonntag, den 16. März 1941, Heldengedenktage: 20 Uhr: Festsaal der Ausstellung: „Die

Schlacht sabböflich Lodsch und der Durchbruch von Brzezyn vom 18. bis 24. November 1914.“ Vortrag von Hauptmann der Reserve Barth.

Montag, den 17. März 1941, 18 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Vortrag des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer, Dr. Weber.

Dienstag, den 18. März 1941, 19.30 bis 21.00 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Es spielt der Musikzug der H.S.-Standardbande 112.

Mittwoch, den 19. März 1941, 20.00 Uhr: Sporthalle H.S.-Park. Großer bunter Abend. Es spielt der Reichsmusikzug des Reichsarbeitsdienstes unter Stabsführung von Herms Niel.

Donnerstag, den 20. März 1941, 17 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Appell der H.S.-Führer. 19 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Empfang der Leiter sämtlicher Reichspropagandaämter Großdeutschlands.

Freitag, den 21. März 1941, 20 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Dichterlesung Theodor Sadows über „General Vikman“.

Sonntagabend, den 22. März 1941, 19.30 Uhr: Festsaal der Ausstellung: „Ein Abend alter Musik“, Leitung Gerd Benoit.

Sonntag, den 23. März 1941, 10.30 Uhr: Filmtheater „Cafino“: Festliche Aufführung des Filmes „Schwäbische Kunde“. Musik: Städtisches Sinfonieorchester Sihmannstadt.

Montag, den 24. März 1941, 16 Uhr: Festsaal der Ausstellung: Arbeitsstagung der Kreise Sihmannstadt und Sihmannstadt-Land.

Zwei Polen zum Tode verurteilt

Illegaler Waffenbesitz / Das Sondergericht I beim Landgericht sprach Recht

Das Sondergericht I beim Landgericht Sihmannstadt verurteilte in der letzten Sitzung den 22jährigen polnischen Weber Roman Lewandowski aus Algodnow und den 31jährigen polnischen Landarbeiter Johann Goh aus Dombrowa wegen verbotenen Waffenbesitzes nach § 2 der Verordnung vom 12. September 1939 zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Der Angeklagte Lewandowski hatte im Jahre 1937 einen mit sechs Schuß geladenen Trommelrevolver von einem Bekannten gekauft. Als nach Kriegsausbruch das Waffenbesitzverbot erlassen wurde, gab er den Revolver dem Mitangeklagten Goh, nachdem er die Waffe ursprünglich hatte wegwerfen wollen.

Abgabe von Steuererklärungen

Bis Ende März verlängert

Wie der Reichsstatthalter mitteilt, ist die Frist zur Abgabe der Steuererklärungen durch Erlass des Reichsministers der Finanzen für die eingegliederten Gebiete mit Ausnahme des Gebiets der ehemaligen Freien Stadt Danzig bis zum Ende des Monats März 1941 verlängert worden.

Landfunk im Wartheland

Futterbeschaffung im Bauernhof

In der Sendefolge über die Erzeugungsschlacht im Wartheland, die jeden Sonntag in der Zeit von 8 Uhr bis 15 Uhr über den Posener und den Sihmannstädter Sender läuft, geht am heutigen Sonntag ein Vortrag über Futterbeschaffung im Bauernhof von Dr. Fuchs. Sprecher ist Landwirtschaftsrat Bohn. Es ist selbstverständlich, daß auch diese dritte und die folgenden Sendungen von allen Bauern und Landwirten gehört werden.

Steuerliche Bewertung von Werkwohnungen. Die Überlassung einer Werkwohnung an einen Arbeitnehmer zu einem Preise, der unter dem ortsüblichen Mietpreis liegt, bedeutet für den Arbeitnehmer einen geldwerten Vorteil in Höhe des Unterschiedsbetrages, der Lohnsteuer-

handlung war er im wesentlichen geständig und machte nur geltend, daß er den Revolver vor vier Jahren nicht gekauft, sondern nur zum Pfand genommen hätte.

Goh bestritt, überhaupt die Waffe von Lewandowski entgegengenommen zu haben. Als Lewandowski sie ihm zum Kauf anbot, habe er diesem sofort geraten, die Waffe bei der Polizei abzuliefern.

Die Einlassung beider Angeklagten konnte jedoch in der Hauptverhandlung widerlegt werden. Durch Vernehmung des Polizeibeamten, der die Waffe aufgefunden hatte, wurde festgestellt, daß der Revolver gebrauchsfähig war. Auch die weitere Einlassung des Lewandowski, daß er die Waffe vor vier Jahren nur als Pfand entgegengenommen habe, konnte durch Zeugen widerlegt werden.

Auch Goh konnte in vollem Umfang durch Zeugenangaben überführt werden. Gegen ihn sprach auch schon, daß er im Vorverfahren zugegeben hatte, die Waffe einen Tag in Besitz gehabt zu haben.

pflichtig ist. Zur Vermeidung geringfügiger Beanstandungen hat der Reichsfinanzminister angeordnet, daß der Unterschiedsbetrag dann nicht zur Steuer herangezogen werden soll, wenn er nicht größer als 20 RM monatlich ist.

Unser Theater spielt

Spielplan in der Woche vom 2.—9. März: So. 15.30 Prinz Friedrich von Homburg (A); 20.00 Das Konzert (Erscheint nicht in der E und D, FV, WM).

er Glücksmann meldet: Vorgestern abend wurden bei der Glücksfrau 684 in einer hiesigen Gaststätte 500 Reichsmark gezogen.

Herbert Mees, 20 Uhr, Festsaal der Ausstellung. Der Schwäbische Dichterkreis. Es lesen: Karl Lämle, Ludwig Bindh und Georg Schmülle.

Dienstag, den 25. März 1941, 20 Uhr: Festsaal der Ausstellung. Es spricht der Stellvertreter des Reichsstudentenführers, Dr. Kubala, und der Gaustudentenführer. Es musizieren Studenten der Hochschule für Musikerverziehung, Berlin.

Mittwoch, den 26. März 1941, 16 Uhr: Festsaal der Ausstellung. Vortrag des Stadtbau- und Baudirektors Hallbauer: „Das künftige Gesicht Sihmannstadts“.

Donnerstag, den 27. März 1941, 20 Uhr: Sporthalle H.S.-Park: Festkonzert des Reichssinfonieorchesters. Dirigent Franz Adam.

Freitag, den 28. März 1941, 20 Uhr: Festsaal der Ausstellung. Vortrag des stellvertretenden Leiters des Reichspropagandaamtes Posen, H. Gerold, über „Bon Cromwell bis Churchill“.

Sonntagabend, den 29. März 1941, 10 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr, im Festsaal der Ausstellung: Gauarbeitsstagung der DAF; 19.30 Uhr, in der Sporthalle: Großkundgebung der Deutschen Arbeitsfront.

Sonntag, den 30. März 1941, 11 bis 13 Uhr: Festsaal der Ausstellung. Es spielt ein Musikcorps der Wehrmacht. 17 Uhr: Festsaal der Ausstellung. Sigismund Banek liest aus seinen Werken. Musik: Streichquartett des Städtischen Sinfonieorchesters.

Erinnerung an ein Husarenstück

Oberstleutnant Hotow in Sihmannstadt

Der bisherige Kommandeur der Schutzpolizei Dessau, Oberstleutnant Hotow, ist als Stabs-Offizier zur Regierung nach Sihmannstadt versetzt worden. Oberstleutnant Hotow ist durch ein Husarenstück, das er im Jahre 1919 dorthin brachte, besonders bekannt geworden.

Die Beleuchtung an Fahrrädern

Der Reichsverkehrsminister hat zur Befestigung aufgetretener Zweifel, eine Klarstellung der Vorschriften über die Beleuchtung an Fahrrädern veröffentlicht. Nach den bestehenden Bestimmungen müssen Fahrräder u. a. auch mit einer Lampe ausgerüstet sein.

Städtische Bühnen. Heute abend gelangt im Theater zu Sihmannstadt Hermann Wahrs erfolgreiches Lustspiel „Das Konzert“ unter der Spielleitung von Christian Boehme.

Briefkasten

Nur mit vollem Namen unterschriebene und mit der Anschrift des Empfängers versehene Anfragen werden beantwortet.

A. D. Das Finanzkomitee besteht noch, und zwar in der Adolf-Hitler-Straße 98. Wenden Sie sich doch an diese Stelle wegen des beliebigen Sparbuchs der ehem. polnischen Volkspartei.

B. T. Wir haben persönlich die Erfahrung gemacht, daß die Befriedigung der Einlageangelegenheiten der ehemaligen polnischen Volkspartei lange auf sich warten läßt und zwar wegen der großen Zahl der Sparer. Vielleicht haben Sie keinen Beweis erbracht, daß Sie deutscher Staats- oder Volkszugehöriger sind?

A. H. 67. Sofern der Hauswirt die Schornsteine nicht reinigen läßt, dann wenden Sie sich an den Bezirksschornsteinfeger, der die Angelegenheit erledigen wird.

Fine alte Geschichte. Erklärungen, Halsentzündungen wie auch die Grippe stellen sich meistens dann ein, wenn man am wenigsten Zeit hat, krank zu sein. Gebet ist es so einfach, gerade in Zeiten starker Anspannung solchen unangenehmen Zufällen vorzubeugen. Zielbewußte Menschen nehmen Panflavin-Pastillen. Sie schützen vor der unter vielen Menschen fast lauernden Infektion, indem sie Mund- und Nasenhöhle desinfizieren.





# Was alles in der Welt passiert...

## Ein Zwerg wird Kiese

Madrid. Immer wieder zeigt die Natur die festsamsten Launen, für die wir mit all unserer Gelehrtheit keine Erklärung finden. In Madrid lebt seit längerer Zeit eine Zwergenfamilie, die in einer Lilliputaner-Schau aufzutreten pflegt. Der Mann ist 78, die Frau 76 Zentimeter groß. Das Ehepaar hat einen Sohn, der heute 15 Jahre alt ist und — die ungewöhnliche Körpergröße von nahezu 2 Meter aufweist! Von seinem siebenten Lebensjahr an begann das Kind in erstaunlicher Weise zu wachsen und überragte mit 10 Jahren die Eltern bereits um einen halben Meter. Er wuchs immer weiter, bis er nun nahe an die Zweimetergrenze gelangt ist. In ärztlichen Kreisen hat man sich bereits eingehend mit dem seltsamen Fall beschäftigt und das „Wunderkind“ genau untersucht. Man ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß bei dieser Lilliputanerfamilie eine auffallende Häufung von Störungen der Sekretionsorgane vorliegt. Die Ärzte nehmen an, daß der Knabe noch weiter wachsen wird und werden bis heute in der Medizin kaum bekannten Fall eines „baumlangen Zwerges“ weiter beobachten.

## Schäferer mit dem Hammer

Prag. Der 49jährige Josef Tira ist ein Frauenfreund. Bei seinen Annäherungsversuchen scheint er sich aber Methoden zu bedienen, die glücklicherweise nicht allgemein gebräuchlich sind. Als er Arbeiten im Keller eines Hauses ausführte, erreichte die junge, hübsche Hausbesitzerin Rosa Svoboda sein Wohlgefallen. Er beschloß, sie auf sich aufmerksam zu machen, indem

er seinen Hammer knapp neben ihren Fuß fallen ließ. Sie würde erschreckt aufschreien, stellte er sich vor, und er würde sich entschuldigen, ein Wort würde das andere geben und das Ende vielleicht ein nettes Erlebnis sein. Leider zielte er schlecht. Der Hammer fiel nicht neben, sondern auf die große Zehe, und die hübsche Hausbesitzerin mußte drei Tage lang das Bett hüten und war dann weitere zwei Wochen in ihrer Arbeit behindert. Der galante Mann aber wurde von einem Straßenspaten des Kreisstrafgerichts zu drei Wochen Arrest verurteilt. — Ein Hammer eignet sich wohl doch nicht zum Schäfern!

## Die Bombe in der Vorratskammer

Zu Hamm in Westfalen hat sich ein eigenartiger Vorfall zugetragen, wie er kaum jemals berichtet worden ist. In einem Haushalt war eine Flasche Sprudelwasser geöffnet, ein Glas entnommen und die Flasche dann wieder verschlossen in die Kammer gestellt worden. Bald darauf gab es eine heftige Explosion, und man fand beim erschrockenen Zusehen die Flasche wie eine Bombe in tausend Splitter zerprungen. Dieser Vorfall gibt zu denken und sollte die Veranlassung sein, ein einfaches physikalisches Gesetz zu beachten: Die Mineralwässer werden unter einem Druck von rund sechs Atmosphären in die Flaschen gepreßt, die nach dem Schließen nur noch einen Druck von zwei Atmosphären auszubalancieren brauchen. Der Überdruck von vier Atmosphären dient der Prüfung der Widerstandsfähigkeit der Flasche, so daß also damit alle Vorkehrungen erfüllt sind und die Flasche nicht explodieren kann. Wenn aber nun

die Flasche künstlich erwärmt wird, dehnen sich die Gase in der Flüssigkeit stark aus, so daß ein Überdruck entsteht, der ausreichen kann, eine Explosion hervorzurufen. Wer beispielsweise schon einmal eine Sektflasche geöffnet hat, die in einem stark erwärmten Zimmer längere Zeit aufbewahrt wurde, wird zu seinem Leidwesen festgestellt haben, daß vielleicht mehr als die Hälfte des Sektes in weißer Gischt in hohem Bogen ins Zimmer gespritzt ist. Es ist höchst einfach, sich diesem Naturgesetz zu beugen, weil man ja dadurch nicht nur Schaden verhindert, sondern auch den Genuß an den so sorgfältig aufbewahrten Flüssigkeiten erhöht. Auch mit solchen kleinen Dingen des Lebens muß man richtig umzugehen wissen.

## Zwillingpaar gleichzeitig gestorben

München. Vor einigen Wochen hatte die Frau des Reichsbahnbediensteten Obermaier in Markt Grafing Zwillingen, einem Knaben und einem Mädchen, das Leben geschenkt. Beide waren frisch und gesund, als sie das Licht der Welt erblickten. Dieser Tage nun beendeten die beiden Kinder infolge eines Herzschlages gleichzeitig ihre kurz bemessene Lebenslaufbahn. Als die junge Mutter sie zum Stillen aufnehmen wollte, hatte sie zwei leblose Geschöpfchen im Arm.

## Im Luftschuttkeller eingeschlossen

Wiesbaden. Eine Frau, die das Amt einer Luftschuttkellerin ausübt, lebte mit den Hausbewohnern nicht im besten Einvernehmen, so daß es oft zu Reibereien kam. Als bei einem Fliegeralarm die Hausgemeinschaft sich im Luftschuttkeller aufstellte, kam es wegen der vorhandenen Sitzgelegenheiten zu Differenzen, da die Luftschuttkellerin einen Stuhl in Anspruch nahm, der ihr nicht gehörte, so daß ihr durch

Gewaltanwendung der Stuhl entzogen werden mußte. Hierüber verärgert, verließ sie den Luftschuttkeller und schloß die Tür hinter sich ab. Die darin befindlichen Personen mußten noch über eine Stunde nach der Entwarnung im Luftschuttkeller zubringen, bis ihnen von dritter Seite aufgemacht wurde. Wegen Freiheitsberaubung erhielt die Luftschuttkellerin einen Strafbefehl über 150 M., gegen den sie Einspruch einlegte.

In der Verhandlung vor dem Wiesbadener Einzelrichter machte die Angeklagte geltend, daß sie nicht die Absicht gehabt habe, ihre Mitbewohner einzusperren. Da nach Ansicht des Gerichts eine Freiheitsberaubung nicht gegeben sei, zumal sich im Luftschuttkeller ein Notausstieg befände, wurde die Angeklagte freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte der Vertreter der Anklage Berufung ein, so daß sich die Wiesbadener Strafkammer nochmals mit diesem Fall zu beschäftigen hatte. Nachdem das Gericht bei einer Ortsbesichtigung festgestellt hatte, daß der zur ordnungsmäßigen Benutzung vorgesehene Ausgang abgeperrt und der Notausgang nur als behelfsmäßiger Ausgang angesehen werden kann, hielt das Gericht die Angeklagte im Sinne der Anklage für überführt und verurteilte sie zu 100 M. Geldstrafe.

## Das Bezugsgeld für März ist fällig!

Wir bitten, beim Vorliegen der Quittung den Betrag an den Träger zu bezahlen.  
Litzmannstädter Zeitung  
Betriebsleitung



**Kennen Sie schon das D.D.D.-Hautmittel?**  
Das D.D.D.-Hautmittel ist eine antiseptische Flüssigkeit, die auf Grund ihrer Zusammensetzung geeignet ist, Hilfe bei Hautschäden wie Flechten, Ekzemen, Pickeln, Mitesern, unreiner Haut, Hautjucken und Ähnl. zu leisten. Versuchen Sie einmal dieses langjährig bewährte, juckreizlindernde Hautmittel, das schon Vielen geholfen hat. In allen Apotheken ab RM. 1.86 die Flasche. Kostenfr. Prospekt 300 durch D.D.D.-Laboratorium, Berlin W 62, Kleiststraße 34.

**D.D.D.-Hautmittel**

## Jobshop

Meißnerhausstraße 15  
ist das einzige Spezialgeschäft für Kopie von Dokumenten und Zeichnungen, daher am preiswertesten zum Beispiel:  
Einbürgerungsurkunde — 65  
Volksliste — 80  
Dokumente sind befähigt als Original anerkannt

**Togal**  
gegen  
**Hexenschuss**

Togal ist hervorragend bewährt bei  
**Rheuma Ischias Hexenschuss** **Nerven- und Kopfschmerz Erkältungen**  
Unzähligen haben Togal-Tabletten rasche Hilfe gebracht. Die hervorragende Wirkung des Togal ist von Ärzten u. Kliniken seit 25 Jahren bestätigt. Keine unangenehmen Nebenwirkungen. Haben auch Sie Vertrauen und machen Sie noch heute einen Versuch — aber nehmen Sie nur Togal!  
In allen Apotheken

**Pianos-Flügel**  
wenig gebraucht, erstklassige Fabrikate, empfiehlt  
**C. & St. Weißbach**  
Adolf-Hitler-Straße 154.

**Motten besiegt!**  
**Mollentod**  
das radikale Mittel gegen Mottenplage.  
Erfolgreich in allen einschlägigen Geschäften.

**Familien-Anzeigen**  
gehören in die  
**Litzmannstädter Zeitung**

**Deutsche Kinder**  
werden für Obst eingeschrieben in der  
Obst- und Gemüsehandlung  
**B. STOLZ**  
Ulrich-von-Hutten-Straße 204

**Warum sein Alter verraten?**  
Niemand sieht es Ihnen an bei täglichem Waschen mit  
**Aok**  
**Seesand-Mandelkleie**  
— für Empfindliche auch ohne Seesand —  
Reinigt, massiert und verjüngt Ihren Teint!

Kollermesser, Scheren, Schüssel, nicht rostende Messer, Kantoren-Zubehör, Butterdosen, Feuerzeuge usw. empfiehlt in großer Auswahl  
**Adolf & J. Kummer**  
Litzmannstadt  
Adolf-Hitler-Straße 101

für den Parthegau:  
**Gustav Ewald & Co.**  
Großhandlung für Kosmetik, Seifen, Parfüme.  
Litzmannstadt, Lutherstr. 18.  
Kuf 133-12.

**Journschöne BRILLEN**  
**Opiker Schleicher**  
Heersstr. 20  
Täglich Sehprüfungen

Die besten Helfer beim Einkauf sind die Anzeigen in der Litzmannstädter Zeitung. Sie regeln Angebot und Nachfrage in kürzester Frist.  
**Ämliche Bekanntmachungen der Stadtverwaltung Litzmannstadt**  
Nr. 68/41. Ausgabe der Staatsangehörigkeitsausweise  
Unter Vorlage der endgültigen Volkstumsausweise mit den unten aufgeführten Nummern werden in der Zweigstelle „Deutsche Volksliste“, Trommelstraße 3, Erdgeschoss, Zimmer 1 und 2, Staatsangehörigkeitsausweise ausgegeben. Die Inhaber dieser Volkstumsausweise werden daher aufgefordert, an den bekanntgegebenen Tagen zur Registrierung bzw. Ausgabe der Staatsangehörigkeitsausweise zu erscheinen:  
Nr. des Volkstumsausweises: Tag:  
559 920—560 000 Montag, 3. 3. 1941  
560 780—561 000 Montag, 4. 3. 1941  
561 580—562 000 Dienstag, 5. 3. 1941  
562 747—563 000 Mittwoch, 6. 3. 1941  
563 202—563 977 Donnerstag, 7. 3. 1941  
565 001—565 336 Freitag, 8. 3. 1941  
566 502—566 761 Samstag, 9. 3. 1941  
567 001—567 258 Sonntag, 10. 3. 1941  
Die Ausweise können in der Zeit von 8 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr, am Sonnabend von 8 bis 13 Uhr abgeholt werden.  
Für verspätete Abholung wird für jeden Ausweis eine Verwaltungsgebühr von 0,50 RM erhoben.  
Litzmannstadt, den 1. März 1941.  
Der Oberbürgermeister  
Zweigstelle „Deutsche Volksliste“

**Obstzuteilung**  
In der Woche vom 3. 3. bis 9. 3. 1941 kommt Obst für deutsche Kinder zur Verteilung:  
Auf Nr. 25 der Obstkarte — 1 kg Apfel.  
Für Obsthändler erfolgt die Ausgabe der Ware auf Kontofarte  
Nr. 1—10 bei der Firma R. Sumfeth, Lagerstraße 1, Nr. 11—20 bei der Firma Gustav Jache, Dikstraße 65, Nr. 61—79 Krudhof, Inh. Waraberger, Astanierstr. 1, Litzmannstadt, den 1. März 1941  
Der Oberbürgermeister  
Ernährungs- und Wirtschaftsamt

**Reparaturen:**  
Schreib-, Nähmaschinen, Kontrollkästen samt Konstruktions, Staubsauger, Bügelisen und elektr. Apparate. Spezial-mechanische Werkstatt  
Schlageterstraße 25 Kuf 141-06

für schwerlernende u. schwererziehbare Knaben und Mädchen  
Individuellpsychologische Methoden  
Erziehungsheim Vatomo  
Sab Obernigt bei Breslau  
Aufnahme jederzeit.

**Güte Werbung hilft nur guter Ware!**

**Als hätten Sie neue Füße**  
Einige Tropfen „BEVAL“ einmassiert — wie neugeboren!  
Gegen Ermüdung der Füße, Fußschweiß, kalte Füße, Brennen, Zehen-Blasen, Blasen.  
Fl. RM 2,—; doppelte 3,—; Jahresfl. 6,80 in Apotheken u. Drogerien  
Hersteller: Beval- u. Rheumaweg-Fabrik, Berlin W. 50  
Proben von RM 1.50 an

## Ämliche Bekanntmachungen

### Öffentliche Bekanntmachung

Die Gewährung von Kinderbeihilfe ist durch die Kinderbeihilfenverordnung vom 8. Dezember 1940 (RGBl. I S. 1571) und durch den Erlass des Reichsministers der Finanzen vom 30. Januar 1941 (RGBl. I S. 105) neu geregelt worden:

1. Kinderbeihilfe wird jedem Haushaltsvorstand gewährt, der deutscher Staatsangehöriger ist und seinen Wohnsitz oder seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Inland hat, wenn zu seinem Haushalt drei oder mehr minderjährige Kinder deutschen oder arbeitsverwandten Blutes gehören. Kinderbeihilfe kann auch an Haushaltsvorstände mit weniger als drei Kindern gewährt werden, wenn der Haushaltsvorstand zu mindestens 85 v. H. in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt oder eine alleinstehende Frau ist, oder wenn ein zum Haushalt gehörendes Kind das Kind einer alleinstehenden Frau oder Wollwaise ist.
2. Kinder sind außer den leiblichen Abstammungen die Stiefkinder, Adoptivkinder, Pflegekinder und die Abstammlinge dieser Personen, wenn sie deutschen oder arbeitsverwandten Blutes sind.
3. Die Kinderbeihilfe beträgt 10 RM monatlich für jedes beihilfefähige Kind. Sie wird nach Ablauf des Kalendermonats durch Postcheck gezahlt.
4. Kinderbeihilfe wird nach den neuen Vorschriften erstmalig für den Monat Januar 1941 gewährt.
5. Haushaltsvorstände, denen Kinderbeihilfe erstmalig oder für weitere Kinder zu gewähren ist, müssen bei dem Finanzamt ihres Wohnortes eine Anmeldung abgeben. Die Finanzämter und die Gemeindebehörden geben Anmeldeordnungen unentgeltlich ab.
6. Haushaltsvorstände, die Kinderbeihilfe bisher schon erhalten haben und nur für diese Kinder der

## Ämliche Bekanntmachungen

### Öffentliche Bekanntmachung

Kinderbeihilfen-Verordnung gemäß weitererkhalten werden, brauchen keine Anmeldung abzugeben.  
7. Haushaltsvorstände, die durch die Neuregelung eine Einbuße erleiden, erhalten auf Antrag eine Abfindung. Die Abfindung beträgt das Achtzehnfache der Einbuße. Die Gewährung der Abfindung ist sofort zu beantragen.  
Auskunft erteilen die Finanzämter.  
Wofen, den 28. Februar 1941.  
Der Reichsstatthalter  
(Oberfinanzpräsident)

### Berichtigung!

Betr.: Bedienungshöchstpreise für Feilegeschäfte in der Stadt Litzmannstadt  
In der Bekanntmachung über die Bedienungshöchstpreise für Feilegeschäfte vom 22. Februar 1941, veröffentlicht in der Litzmannstädter Zeitung vom 25. Februar 1941, muß es an Stelle:

Geschäftsklasse:	I	II	III
Haar bleichen mit Friskeren	2,50	2,25	2,—
richtig heißen:			
Haar bleichen:	2,50	2,25	2,—

Der Regierungspräsident  
Preisüberwachungsstelle  
In Vertretung  
ges. Dr. Moser

### Verhängung einer Ordnungsstrafe

Frau Helene Pietulla, wohnhaft in Ostrowo, Rastenbergstraße 32, ist von mir wegen Verstoßes gegen die Preisbestimmungen mit einer Ordnungsstrafe in Höhe von 1200,— RM bestraft worden.  
Litzmannstadt, den 17. Februar 1941.  
Der Regierungspräsident  
Preisüberwachungsstelle

### Fleischzuteilung

In der Woche vom 3. 3. bis 9. 3. 1941 kommen folgende Fleischmengen zur Verteilung.

Auf rote Fleischkarten

Nr. 7	— 600 g Fleisch oder Fleischwaren.
-------	------------------------------------

Auf grüne Fleischkarten

Nr. 7	— 250 g Fleisch oder Fleischwaren.
-------	------------------------------------

Auf gelbe Fleischkarten

Nr. 7	— 250 g Fleisch oder Fleischwaren.
-------	------------------------------------

Die Fleischereien sind verpflichtet, den Verbrauchern die einzelnen Fleischsorten in dem Verhältnis der eigenen Viehzuteilung abzugeben. Die Wünsche der deutschen Verbraucher sind nach Möglichkeit zu berücksichtigen. Die amtlich festgelegten Preise für die einzelnen Fleischsorten sind einzuhalten.  
Verbraucher, die entgegen den behördlichen Bekanntmachungen nicht die ihnen zustehenden Mengen erhalten, werden um schriftliche Mitteilung an das Ernährungs- und Wirtschaftsamt, Hermann-Göring-Straße 21, ersucht.  
Die Mitteilung muß den genauen Abender des Kunden, wie auch die Anschrift des Fleischers enthalten.

### Racheichung der Maß- und Wiegegeräte in Litzmannstadt

Auf Grund des Maß- und Gewichtsgesetzes werden hiermit alle Eigenschaftigen (Gewerbetreibenden, Landwirte usw.) aufgefordert, ihre Maß- und Wiegegeräte (Gewichte, Waagen, Maße usw.), soweit sie nicht in diesem oder vorigen Jahre gecheckt sind, nach folgendem Plan zur Racheichung vorzulegen:

	1. Vol. Revier	2. Vol. Revier	3. Vol. Revier
A-B	3. März 1941	24. März 1941	21. April 1941
C-D	4. " " "	25. " " "	22. " " "
E-F	5. " " "	26. " " "	23. " " "
G-H	6. " " "	27. " " "	24. " " "
I-J	7. " " "	28. " " "	25. " " "

Die Einkieferung der Maßgeräte hat durch die Eigenschaftigen in der Zeit von 8 bis 11 Uhr vormittags beim Eichamt, Schlageterstraße 75, Telefon: 102 09, zu erfolgen.

Nichttransportfähige Waagen, bzw. solche, die schwer zu befördern sind oder leicht durch den Transport leiden (Reisungswaagen u. dgl.), sind im Eichamt zur Eichung anzumelden.

Angereinigete Maßgeräte werden zurückgewiesen. Die Gebühren sind bei der Abholung der Gegenstände sofort zu zahlen. Nach Ablauf des Termins gelten Maßgeräte, die keinen gültigen Stempel tragen, als ungeeicht und dürfen im Verkehr weder benutzt noch bereitgehalten werden.

Sollten sich Eigenschaftige trotz meiner Aufforderung der Eichung ihrer Maßgeräte entzogen haben, müssen sie mit empfindlichen Strafen rechnen, außerdem verfällt das Maßgerät der Beschlagnahme.  
Litzmannstadt, den 27. Februar 1941.  
Der Oberbürgermeister  
— Gewerbeamt —

(Weitere Bekanntmachungen siehe nächste Seite)

Amtliche Bekanntmachungen

Ausgabe der Staatsangehörigkeitsausweise für die deutsche Bevölkerung des Landkreises Lihmannstadt

Die Zweigstelle der „Deutschen Volksliste“ des Landkreises Lihmannstadt, Adolf-Hitler-Strasse 165, gibt in den nachstehenden Tagen gegen Vorlage des endgültigen Ausweises die deutschen Staatsangehörigkeitsausweise, und zwar von 8 bis 13 Uhr, wie folgt aus:

Table with columns for day, date, and number of certificates issued. Includes entries for Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, and Sonnabend.

Die Termine sind unbedingt zu beachten. Lihmannstadt, den 1. März 1941.

Der Landrat Zweigstelle „Deutsche Volksliste“

Neue Hörtermine

Die für den 4. 3., 5. 3. und 6. 3. 1941 angeetzten Hörtermine für Hengste sind wie folgt verlegt: Dienstag, den 4. 3. 1941 von 589 001 bis 589 500...

Pabianice, den 28. Februar 1941. Der Landrat des Kreises Ost

Gandelsregister

Für die Angaben in ( ) wird eine Gewähr für die Richtigkeit seitens des Registergerichts nicht übernommen.

Veränderungen

Amtsgericht Lihmannstadt, den 22. Februar 1941. S. N. A. 5776. Firma „Tafel Lando“, Lihmannstadt (Baumwollwarenfabrik, jetzt Dietrich-Edardt-Strasse 1a)...

Amtsgericht Lihmannstadt, den 23. Februar 1941. S. N. A. 19436. „Theodor Fuchs Erben“, Lihmannstadt (Adolf-Hitler-Strasse 83)...

Amtsgericht Lihmannstadt, den 23. Februar 1941. S. N. A. 1691. „Widzemer Manufaktur, Aktiengesellschaft“ mit dem Sitz in Lihmannstadt...

Amtsgericht Lihmannstadt, den 25. Februar 1941. S. N. A. 1230. „Möbelfabrik Karl Wulke, Inh. Effe Seidel“, Lihmannstadt (Moltkestrasse 242)...

Neueintragung

Amtsgericht Lihmannstadt, den 25. Februar 1941. S. N. A. 123. „Schmidt, Fuchs & Co.“, Lihmannstadt (Wühlstrasse 45)...

Bekanntmachungen der Stadt Pabianice

Mit Genehmigung des Herrn Landrates des Kreises Ost in Pabianice vom 27. Februar 1941 tritt mit Wirkung vom 1. April 1941 nachstehende Steuerordnung für den Bereich der Stadt Pabianice in Kraft.

Hundsteuerordnung

für die Stadtgemeinde Pabianice

Auf Grund der §§ 16 und 82 des Kommunalabgabengesetzes vom 17. Juli 1893 (G. S. 152) in der vom 1. April 1938 ab gültigen Fassung wird für die Stadtgemeinde Pabianice nachstehende Steuerordnung erlassen:

Steuerpflicht und Steuerhöhe

§ 1.

1. Wer in der Stadtgemeinde Pabianice einen über drei Monate alten Hund hält, hat eine jährliche Hundsteuer nach Maßgabe dieser Steuerordnung zu entrichten. Der Nachweis, daß ein Hund das steuerpflichtige Alter noch nicht erreicht hat, obliegt dem Halter des Hundes. Vermag dieser den Nachweis nicht zu erbringen, so ist er zur Hundsteuer heranzuziehen.

2. Als Halter aller in einem Haushalt oder in einem Wirtschaftsbetriebe gehaltenen Hunde gilt der Haushaltungsvorstandes.

3. Wer einen Hund in Pflege oder auf Probe hält, hat die Steuer zu entrichten, wenn er nicht nachweisen kann, daß der Hund in einer Gemeinde des Deutschen Reiches bereits versteuert ist.

4. Halten mehrere Personen gemeinschaftlich einen Hund, so haften sie als Gesamtschuldner für die Steuer.

5. Gesellschaften, Vereine oder Genossenschaften, die einen Hund halten, haben ein Mitglied zu bestimmen, das für die Zahlung der Steuer verantwortlich ist. Für die persönliche Haftung der einzelnen Gesellschaften und Mitglieder gelten sinngemäß die Vorschriften des bürgerlichen Rechts.

6. Zugelaufene Hunde müssen versteuert werden, wenn sie nicht binnen einer Woche dem Eigentümer oder der Polizeibehörde übergeben werden.

§ 2.

1. Die Steuer wird für das Rechnungsjahr erhoben. Sie beträgt

- a) für den ersten Hund R.M. 30,00, b) für den zweiten Hund R.M. 40,00, c) für jeden weiteren Hund R.M. 54,00.

2. Werden von einem Hundehalter neben Hund(en), für die die Steuer nach §§ 3, 4 und 5 dieser Steuerordnung ermäßigt ist, auch noch zu versteuernde Hunde gehalten, so gelten diese für die Bemessung der Steuer je nach der Zahl der Hunde, für die die Ermäßigung gewährt ist, als zweite und weitere Hunde. Dagegen sind Hunde, für die nach § 6 dieser Ordnung eine Steuer nicht erhoben wird, bei der Berechnung des Steuerjahres für die voll zu versteuernden Hunde nicht in Ansatz zu bringen.

Steuerermäßigungen und Befreiungen

§ 3.

1. Die Steuer wird auf Antrag auf die Hälfte der in § 2 Abs. 1 angegebenen Höhe für den ersten Hund ermäßigt für:

- a) Hunde, die zur Bewachung von Gebäuden erforderlich sind... b) Hunde, die zur Bewachung von Warenvorräten... c) Zieh Hunde, die zum Fortschaffen eines zum Betrieb des Gewerbes unentbehrlichen Fahrzeuges dienen... d) Hunde, die von zugelassenen Unternehmungen des Bewachungsgewerbes... e) abgerichtete Hunde, die von Artisten... f) Melde-, Sanitäts-, Schutz- und Fährtenhunde...

Für die Befreiung von Gebrauchshundprüfungen bei Hunden solcher Gattungen... 2. In Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern beträgt die Steuer R.M. 3,- für Hunde...

1. Zuverlässigen Hundehalter, die nachweislich ausschließlich zierliche Hunde... 2. Die Zwingersteuer beträgt für jeden Hund... 3. Die Vergünstigung ist an die Bedingung zu knüpfen, daß

- 1. für die Hunde geeignete, den Forderungen des Tierchutzgesetzes entsprechende einwandfreie Unterlaufsräume vorhanden sind; 2. ordnungsmäßige, den Aufsichtsbereichen jederzeit zur Einsicht vorzuliegende Bücher geführt werden... 3. Ab- und Zugänge von Hunden innerhalb einer Woche unter Angabe des Tages und bei Beschränkungen... 4. alljährlich vor Beginn des neuen Rechnungsjahres Bescheinigungen der Organisation...

1. Zuverlässige Personen, die gewerbsmäßig mit Hunden handeln... 2. Die Vergünstigung ist an die Bedingung zu knüpfen, daß a) für die Hunde geeignete, den Forderungen des Tierchutzgesetzes entsprechende einwandfreie Unterlaufsräume vorhanden sind; b) ordnungsmäßige, den Aufsichtsbereichen jederzeit zur Einsicht vorzuliegende Bücher geführt werden...

1. Steuerfreiheit wird auf Antrag gewährt für 1. Diensthunde der Polizei- und Zollbeamten... 2. Hunde, die von öffentlichen angestellten Nachwachtern gehalten werden... 3. Hunde, die in Gefangenenanstalten zum Wächterdienst gehalten werden... 4. Diensthunde der Forstbeamten... 5. Diensthunde der Jagdaufsicher... 6. Herdengebäudehunde... 7. Sanitätshunde... 8. Hunde, die in wissenschaftlichen Institutionen... 9. Hunde, die in Anstalten von Tierzucht...

1. Gegen die Heranziehung der Steuer steht dem Steuerpflichtigen binnen einer Frist von 4 Wochen der Einspruch... 2. Durch Einspruch und Beschwerde wird die Verpflichtung zur Zahlung der Hundsteuer nicht aufgehoben.

Der Amtskommissar kann für einzelne Fälle Steuern, deren Einziehung nach Lage der Sache unbillig wäre, ganz oder zum Teil erlassen.

1. Wer im Gebiete der Gemeinde einen Hund an- schaffst oder mit einem Hunde neu zuzieht... 2. Jeder Hund, welcher abgekauft worden, ab- handen gekommen oder eingegangen ist... 3. Für jeden Hund wird in jedem Rechnungsjahr bei Zahlung der ersten Steuer... 4. Der Amtskommissar kann für einzelne Fälle Steuern...

1. Für jeden Hund wird in jedem Rechnungsjahr bei Zahlung der ersten Steuer... 4. Der Amtskommissar kann für einzelne Fälle Steuern...

- 10. Führerhunde von Blinden; 11. Hunde, die zum Schutze und zur Hilfe Blinden, tauber oder völlig hilfloser Personen unentbehrlich sind... 2. Fremde, die sich nicht länger als 2 Monate in der Gemeinde aufhalten...

Für Wehrmachts Hunde ist eine Steuer nicht zu entrichten. Hinsichtlich dieser Hunde besteht eine Verpflichtung zur An- und Abmeldung... 2. Der Antrag auf Steuerermäßigung oder Befreiung ist in schriftlicher Form zu stellen... 4. Aber die erfolgte Ermäßigung oder Befreiung wird eine Bescheinigung ausgestellt...

Die unter die Bestimmung des § 6 Abs. 1 Nr. 11 fallenden Personen können von der Verpflichtung zur alljährlichen Erneuerung des Antrages befreit werden... 3. Bei verspäteten Anträgen ist die Steuer für das laufende Jahr ab dem Zeitpunkt der Antragsstellung... 4. Aber die erfolgte Ermäßigung oder Befreiung wird eine Bescheinigung ausgestellt...

1. Die Steuer ist in vierteljährlichen Raten, und zwar in den ersten 14 Tagen jedes Vierteljahres bei der Stadtkassette zu entrichten... 2. Es ist gestattet, die Steuer für das ganze Rechnungsjahr im Voraus zu entrichten... 3. Entsteht die Steuerpflicht (§ 1) im Laufe eines Vierteljahres, so muß die volle Steuer für das laufende Vierteljahr innerhalb von 14 Tagen vor Beginn der Steuerpflicht an entrichtet werden...

Wer einen bereits in einer Gemeinde des Deutschen Reiches versteuerten Hund erwirbt... 1. Steuern, die innerhalb einer Woche nach Fälligkeit nicht gezahlt sind, unterliegen der Beitreibung... 2. Hunde, für welche die Steuer nicht restlos beigetrieben werden kann... 3. Entsteht die Steuerpflicht (§ 1) im Laufe eines Vierteljahres, so muß die volle Steuer für das laufende Vierteljahr innerhalb von 14 Tagen vor Beginn der Steuerpflicht an entrichtet werden...

1. Gegen die Heranziehung der Steuer steht dem Steuerpflichtigen binnen einer Frist von 4 Wochen der Einspruch... 2. Durch Einspruch und Beschwerde wird die Verpflichtung zur Zahlung der Hundsteuer nicht aufgehoben. Erlass der Steuer § 13. Der Amtskommissar kann für einzelne Fälle Steuern, deren Einziehung nach Lage der Sache unbillig wäre, ganz oder zum Teil erlassen.

1. Wer im Gebiete der Gemeinde einen Hund an- schaffst oder mit einem Hunde neu zuzieht... 2. Jeder Hund, welcher abgekauft worden, ab- handen gekommen oder eingegangen ist... 3. Für jeden Hund wird in jedem Rechnungsjahr bei Zahlung der ersten Steuer...

1. Für jeden Hund wird in jedem Rechnungsjahr bei Zahlung der ersten Steuer... 4. Der Amtskommissar kann für einzelne Fälle Steuern...

1. Für jeden Hund wird in jedem Rechnungsjahr bei Zahlung der ersten Steuer... 4. Der Amtskommissar kann für einzelne Fälle Steuern...

des Hauses und des umwehnten Gehöftes müssen die Hunde mit der in leicht sichtbarer Weise befestigten Steuermarkte versehen sein... 2. Die zur Zwingersteuer veranlagten Jüchter (§ 4) und die nach § 5 veranlagten Hunde erhalten in jedem Falle zwei Steuermarkten.

3. Fremden, deren Hunde gemäß § 6 Abs. 2 von der Steuer befreit sind, ist es zur Vermeidung des Einfangens der Hunde gestattet, gegen Hinterlegung des vierteljährlichen Steuerbetrages eine Steuermarkte zu lösen... 4. Hunde, die auf der Straße oder an anderen öffentlichen Orten ohne gültige Steuermarkte oder die für die Wehrmachts Hunde vorgeschriebene Erkennungsmarkte angebracht sind...

1. Jeder Grundstückseigentümer oder dessen Stellvertreter ist verpflichtet, dem Amtskommissar oder dem von ihm beauftragten Beamten auf Nachfrage über die auf dem betreffenden Grundstück gehaltenen Hunde... 2. Bei Durchführung von Hundbestandsaufnahmen sind die Grundstückseigentümer oder ihre Stellvertreter und die Haushaltungs-(Betriebs-)vorstände...

1. Diese Steuerordnung tritt mit dem 1. April 1941 in Kraft. Mit dem gleichen Tage tritt die Hundesteuerordnung vom 20. Mai 1940 außer Kraft. 2. Rechtsvorgänge, die vor dem Inkrafttreten dieser Steuerordnung steuerpflichtig geworden sind, unterliegen der Besteuerung nach den bisherigen Vorschriften.

Pabianice, am 27. Januar 1941. Der Amtskommissar gez. Dietrich Regierungsvertrat

Advertisement for Pabianice, featuring the text 'Pabianice', 'Schlossstraße 10.', and 'Fernruf 252'. It also mentions 'Unsere Vertriebsstelle Eichmann befindet sich jetzt' and 'Hier können Anzeigen u. Zeitungsbestellungen aufgegeben werden.'

Advertisement for 'Druckfachen aller Art', stating 'liefert schnell und sauber die Druckerei der'.

Advertisement for 'Lihmannstädter Zeitung', stating 'Geschäftstagen täglich von 8-13 u. 15-18 Uhr'.

Advertisement for 'G. KOCH TAPETEN' featuring an illustration of a person and the address 'ADOLF HITLER STR. 56. DUF. 22346'.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an der Beerdigung unseres lieben unvergeßlichen

## Alfons Mees

sagen wir allen ein „Vergelt's Gott!“ Ganz besonders danken wir den Herren Pastoren Sauerbrei und Löffler für die trostreichen Worte, dem Gesangverein „Koticie“ sowie dem Kirchengesangverein St. Matthäi, dem Posaunenchor, den Vertretern der Innungen, den zahlreichen Kranz- und Blumenpendern, sowie allen die unserem lieben Verstorbenen das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gegeben haben.

In tiefer Trauer: Die Hinterbliebenen

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an der Beerdigung unserer lieben unvergeßlichen

## Irene Langhoff geb. Ceglowski

sagen wir allen ein „Vergelt's Gott“. Ganz besonders danken wir den Herren Pastoren Doberstein und Dr. Dietrich für die trostreichen Worte, allen Blumen- und Kranzpendern, dem Frauenwerk, den Einwohnern des Hauses, den Schülern der Knabenoberschule sowie allen Freunden und Bekannten, die unserer lieben Entschlafenen das letzte Geleit gaben

Die tiefbetrübten Kinder und Familie

### Dankfagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines unvergeßlichen Vaters, unseres lieben Vaters und Großvaters

## Alexander Karl Schiller

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Schmidt für die trostreichen Worte, sowie den Angestellten der Firma E. Buchholz und den vielen Kranz- und Blumenpendern.

Gattin und Kinder

Ihre Vermählung zeigen an

Horst Georg Hermann

z. St. Leibstandarte Adolf Hitler

mit

Brigitte (Sonja) geb. Preisentans

Berlin-Lichterfelde, den 28. Februar 1941

Niedergelassen

Frau Dr. med. Olejniczak

Fachärztin für Kinderkrankheiten

Litzmannstadt, Str. der 8. Armee 233

Sprechstunden von 9 bis 12 und 16 bis 17 Uhr. Zugelassen zur Behandlung der polnischen Bevölkerung.

Elektro-med. Apparatebau

„Elektrosan“

Komm. Verw. Ethelw. Weib

Röntgenapparate Diathermieapparate  
Fantofante Elektroheizung  
Reparaturen  
Litzmannstadt, Bredbergstraße 11/13 Ruf 187-13

Uhrenhaus

Reinhold Tölg

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 76

führt in größter Auswahl Stül- und Schwarzwalduhren, Schmuck und Galanterieartikel

Glas

Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas etc. empfiehlt

Die Flachglas-Großhandlung

KARL FISCHER & Co.,

Litzmannstadt, Rudolf-Heß-Straße 10 - Fernruf 219-03

Den Mitgliedern der St.-Johannis- und St.-Matthäi-Gemeinde wird hiermit bekanntgegeben, daß die

### verfärbten Reihengräber

auf dem neuen Friedhof - Parzelle „3“ - ab 15. Mai zur Wiederbenutzung freigegeben werden.

Gemeindeglieder, die Grabsteine oder Einfassungen auf genannter Parzelle besitzen, werden ersucht, dieselben bis dahin zu entfernen.

Nähere Aufklärung in dieser Angelegenheit erteilt die Friedhofszentrale.

Der Friedhofsinspektor

### Kirchliche Nachrichten

Ev.-Luth. Freikirche, St.-Pauli-Gemeinde, Danziger Straße 85. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst; nachm. 2.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 19.30 Uhr: Passionsandacht, Pastor Walschner. - St.-Petri-Gemeinde, Kreuzfelder Straße 60, Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag, 19.30 Uhr: Passionsandacht, Pastor Müller. - Dreieinigkeitsgemeinde in Andropol. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Gottesdienst, Pastor Müller.

Kath. Ev.-Luth. Kirche, Sonntag (Invocavit). 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl, Pastor Maczewski; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst (Sohnstraße 2). Montag, 19.30 Uhr: Singkreis. Dienstag, 19.30 Uhr: Bibelstunde. Freitag, 19.30 Uhr: Passionsgottesdienst, Pastor Maczewski.

### Familien-Anzeigen

gehören in die Litzmannstädter Zeitung

# R. Gerhard

LITZMANNSTADT  
FERNR 13586

SCHLAGETER STR. 11

## Schaufenster - Scheiben

in sämtlichen Größen und Stärken auf Lager

### Nachruf

Am 26. d. M. verschied unser Gründungsmitglied, Kamerad

## Georg Blin

Seine Traue werden wir ihn nie vergessen.

Sportgemeinschaft Union 97

Unsere Sportkameraden nehmen geschlossen an der Beerdigung am Sonntag, dem 2. März, um 14 Uhr von der Leichenhalle des Hauses der Darmberzahnheit aus teil.

### Dankfagung

Allen, die bei der Beerdigung unserer lieben, unvergeßlichen

## Olga Rothliker geb. Jerte

uns ihre Anteilnahme erwiesen haben, sprechen wir herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor Köpfer für seine trostreichen Worte, den vielen Kranz- und Blumenpendern sowie allen, die ihr das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen

### Erhöhter Blutdruck

u. etwaige and. Begleiterscheinungen der Arterienverkalkung, wie Benommenheit, Kopfschmerz, Schwindel, Herz- u. Atemnot u. a., sollten Sie (hören Sie auf Ihren Arzt!) nicht zu sehr beunruhigen, denn es gibt ja ein so gut. Mittel gegen Arterienverkalkung: Aertiren-Tabletten (a. Kräutern u. biochem. Salz). Lesen Sie die aufklärende illust. Schrift: „Die Aderverkalkung mit Ihren Begleiterscheinungen“ mit viel. Dankschreiben, die Sie kostenlos u. unverbindl. erhalten v. der Firma Robert Kühn, Berlin-Kaulsdorf. 488.

### Verdunkelungsrollos

mit seitlicher Zugvorrichtung den Vorschriften des Reichsluftfahrtministeriums entsprechend, in allen Größen sofort ab Lager lieferbar. Auf Wunsch werden Verdunkelungsanlagen durch fachmännisch geschulte Kräfte ausgeführt

### Paul Raböse

Rudolf-Heß-Str. 9. Ruf 171-00

### Besohlgummi

Tepa-Gummikleber

hält sofort auch ohne Presse

35 kg-Kannen RM. 1,80 je kg

Tepa-Kleber

besser als Weizenkleber

1/2 Büchse RM. 0,90

Werkzeuge, Tackse, Stiefel-eisen u. a.

Paul Tepel

Schuhmacherartikel / Fachgroßhandel

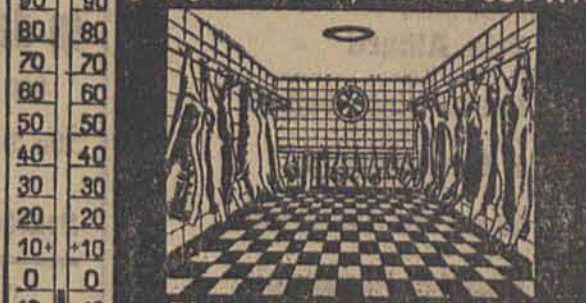
Breslau 1, Roßmarkt 11

Lieferung nur durch den Lederhandel

### BÄCKERMEISTER!

2 Knetmaschinen, Herd; 1 Brot-Werkmaschine; 1 Wärmehöhle, Backofen; 4 neue Krüden; 1 Backofenmaschine; 4 Teigtellmaschinen; 1 Dampfbackofen, „Record“; 2 Herde 10 Liter lieferbar. Erdmann Adolf Schabel, Ing. und Verkaufsbüro der Bäckerei-Maschinen u. Dampfbackofenbranche. Gegründet 1924. Straßenn. 30, Kamenweg, 30. Telefon 3001.

Wirtschaftlich ist



Ihre Kühlanlage..

wenn sie nach dem neuesten Stand der Technik hergestellt worden ist.

Joh. Alfred Richter

KÜHLANLAGENBAU

BERLIN SO 36 · SCHLESISCHESTRASSE 6

RUF 68 26 77 u. 68 1657

ALLEINVERTRIEB UND MONTAGEWERKSTÄTTE FÜR DEN WARTHEG AU ADOLF POPPE · LITZMANNSTADT ZIETHENSTRASSE 228 · RUF 11674 u. 13664

Wir teilen hierdurch mit, daß wir ab 1. März 1941 unsere Schneiderwerkstätten gemeinsam unt. d. Firma

## Damenschneiderei A. Roth & A. Fliegner

Litzmannstadt, Eisernes Tor 5

Fernruf 124-75

führen.

Wir empfehlen uns weiterhin der geschätzten Kundschaft.

Johann Roth & Sohn

Litzmannstadt, Eisernes Tor 5

Fernruf 124-75

Alfred Fliegner

Litzmannstadt, Eisernes Tor 23

Fernruf 230-93

Familien-Druckfächer liefert die Druckerei der L. Zeitung

Blüdet Ihr Zahnfleisch oft?

beim Bürsten? Ist es bloß und locker? Solches Zahnfleisch neigt gern zu Erkrankungen, durch welche auch gesunde Zähne locker werden und ausfallen. Regelmäßige Pflege mit der biologisch wirksamen, radioaktiven Doramad-Zahncreme beugt vor. Das Bluten hört auf, das Zahnfleisch wird fest und rot. Die Zähne werden blendend weiß und edel schimmernd.



Senden Sie diese Anzeige an die AUERGESSELLSCHAFT AG., BERLIN N 65

Sie erhalten gegen diesen Gutschein kostenlos eine Doramad-Probierprobe

Name: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

SCHROTT METALLE  
Ihre Kräfte Menge  
tauft ständig  
Litzmannstadt,  
Schroth- und  
Metall-Handel  
Buhlinie 59  
Ruf 127-05

Säcke-Rück-  
erfassung  
It. Anordnung der  
H. V. G. u. F.  
übernimmt  
Früh Oberrechen  
Großhandlung  
St. Miele  
Gielwitz, Ruf 1782,  
Kettowitz, Ruf 85189.

**Spielplan der Litzmannstädter Filmtheater von heute**

+ Für Jugendliche erlaubt ++ Für Jugendliche über 14 Jahre erlaubt

Casino	Rialto	Palast
Neue Anlaufzeiten 15.00 17.45 20.30	15.15, 18.00, 20.30	18.30, 19.30, 20.30
<b>Sieg im Westen *</b> Sente, 13 Uhr: „Kund um deutsches Land“	<b>Heimat **</b> mit Sarah Leander, Heinz George, Paul Hörbiger	<b>Der Mustergatte</b> mit Heinz Rühmann
<b>Del</b> Bühnenstr. 123 15.30, 17.30, 19.30	<b>Muse</b> Erhalten 15.00, 20.00	<b>Gloria</b> Lubendorferstr. 74/76 15.30, 17.30, 19.30
<b>Der liebe Augustin</b>	<b>Die feurige Geliebte</b>	<b>Palladium</b> Bühnenstr. 110 15.30, 17.30, 19.30
<b>Roma</b> Heerstraße 84 15.30, 17.30, 19.30	<b>Corso</b> Schlageterstraße 204 15.30, 18.00, 20.30	<b>Mimosa</b> Bühnenstr. 178 15.30, 17.30, 19.30
<b>Blinde Passagiere *</b> mit Pat u. Patschon	<b>Unser Fräulein Doktor *</b>	<b>Mai</b> König-Heinrichstr. 40 15.30, 17.30, 19.30
	Mit Beginn der Wochenchau kein Einlaß mehr	<b>Trend der Bandur *</b> Zwischen Hamburg und Haiti

**TABARIN**

Programm 1.—15. März

**Werner Gross**

der urwüchsige Komiker

**Hanne Treff**

die lustige Parodistin

**Geschwister Omori**

japanische Tänzerinnen vom  
Wintergarten Berlin

**Trio Alberti**

komische Exzentriker

**Greta Vino Ballett**

das bekannte Revue-Ballett

**2 Barrington's**

die berühmten Equilibristen

**Waltraut Lauschk**

die charmante Nachtigall

**Kapelle Kassbon**

**Rio Rita Bar**

Montag, Mittwoch, Freitag, T A N Z



**NSG. Kraft durch Freude**

Das deutsche  
Volksbildungswert

Vortrag.

**Deutsche Seegelung  
in der Geschichte Europas**

von Admiral Wilhelm Brenzel

Am Donnerstag, dem 6. März, 20 Uhr,  
im großen Saal der  
Volksbildungsstätte, Meisterhausstr. 34.

Karten zum Preise von 70 Rpf.  
in der Kreisdienststelle, Hermann-  
Göring-Straße 60, Zimmer 2.

**Humoristen-Duett**

aus dem Altreich  
Peter Bolzer Ulla Kommer  
lebt Telefon 178-49  
sind für Sonderveranstaltungen  
und Kamerabildungsarbeiten  
Schöneberg 3811, W. 7

Neu eingetroffen!  
Moderne  
Dekorations-Stellagen  
Dekorations-Ständer  
Dekorations-Säulen  
und vieles andere mehr  
Unverbindliche Besichtigung  
in unserem Ausstellungsraum  
Adolf-Hitler-Straße 78  
(linker Seitenflügel, 2. Eingang)  
**MITNACHT-WERBUNG**  
LADENEINRICHTUNG / DEKORATIONSBEDARF



**Galanterie- u. Kurzwaren-**

**Großhandlung**

H. Apfelbaum

Komm. Verw. Aurelle Hensel  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 79.

**Tischlerwerkstatt**

Classewitzstr. 44  
übernimmt Bestellungen, Möbel-  
aufmachungen, Reparaturen  
und sämtl. Tischlerarbeiten.

Verlangt in allen  
Gaststätten und  
Hotels die L. S.



Lieferer bezugsfähig,  
fest, solid drahlge-  
klammert m. Leder-  
kappe u. Riemen in  
le. farhem imprägn.  
Oberstoff. Sammel-  
aufträge sofort frei  
Nachnahme leib. be-  
stellen u. Angeb. ford.  
M. Steinbrecher  
Sora N.-L. Schützen-  
straße Nr. 12  
Großhändler  
u. Vertreter gesucht.

**Theater zu Litzmannstadt**

Städtische Bühnen

**Wochen Spielplan**

Tag	Datum	Titel	Uhrzeit	Verkauf
Sonntag	2. März	Prinz Friedrich von Homburg	15.30 Uhr	Ausverkauft
		Erstaufführung! Das Konzert	20 Uhr	Erscheint nicht in der Verkaufsbilanz u. Dienstag-Miete. Freier Verkauf, wahlfreie Miete.
Montag	3. März	Prinz Friedrich von Homburg	15.30 Uhr	Ausverkauft
		Das Konzert	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Dienstag	4. März	Karl III. und Anna von Österreich	20 Uhr	Ausverkauft
Mittwoch	5. März	Prinz Friedrich von Homburg	20 Uhr	Ausverkauft
Donnerstag	6. März	Scampolo	20 Uhr	Ausverkauft
Freitag	7. März	Das Konzert	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete
Sonabend	8. März	12. Vorst. Erstaufführungsmiete Gnges und sein Ring	20 Uhr	Freier Verkauf wahlfreie Miete
Sonntag	9. März	Scampolo	15.30 Uhr	Ausverkauft
		Gnges und sein Ring	20 Uhr	Freier Verkauf, wahlfr. Miete

... und für den Theaterbesuch:

**Salon Bittner**

Pionier der Dauerwell- und  
Haarfröhenkunst  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 164, Ruf 151-27

**Augengläser**

**S. Postleb**  
Adolf-Hitler-Str. 71

Das Spezialgeschäft für Brillen, Schieber,  
Brillen, Stumpfen, Anstecknadeln, Bänder

**Olga Kahl**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 78, Ruf 169-30

**Parfümerie**

**Eduard Fritsch**  
Adolf-Hitler-Straße 103  
Parfümerien — Kosmetische Artikel

**„A. G. B.“ — Ein Begriff für jede Dame**

Bei der Auswahl von Stoffen für Abendgarderobe  
werden Sie gut bedient und bestens beraten bei:

**Elegante Damenschneiderei und Kindergarderobe**

**Karla Zdybicki**  
jetzt Fernruf 193-52  
Litzmannstadt, Dorf-Weißel-Str. 2, 2. Eing., 1. Stock

**Die Dame von Geschmack hat sich für ihre Haarpflege**

den **Salon Ritter**  
Adolf-Hitler-Straße 108, ausgewählt

**Der Hut für die Dame und den Herrn**

**Wold. Balgaw**  
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 12

**Das gute Glas**

— für nah und fern —  
**Optiker Bernsdorff**  
Adolf-Hitler-Straße 111

**A. G. B. — Akt. Ges.**

Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 89  
Ruf 163-94

**Kabarett-Restaurant CASANOVA**

HEUTE von 16—18.30 Uhr

**Nachmittags-Tee mit TANZ**

und das Abend-Programm

Abends ab 20 Uhr T A N Z

Telefon - Orchester

**Gerd Gerald**

**Gaststätte „Schwabenhof“**

früher Manteuffel :: Herm.-Göring-Str. 245

Restaurant :: Kabarett

Neues Programm:

Sonntag - Nachmittagsvorstellung mit Künstleraufführungen  
und Tanz. Anfang 17.00 Uhr.

Im weissen Saal: Samstag u. Sonntag Tanz. Anfang 17.00 Uhr



**Bürgerbüchergilde  
Litzmannstadt**

Am 2. März ab 9 Uhr veranstalten wir ein  
großes

**Lagen-Prämien-schießen**

Der Reinertrag ist bestimmt für das

**2. Kriegswinterhilfswerk**

Alle Schützen und Freunde des Schießsports  
werden aufgefordert, an diesem Winterschießen  
teilzunehmen.

Am Nachmittag geselliges Beisammensein mit  
Familie.

Der Gemeinschaftsführer.

**Tausende von Buchhaltern**

in Großunternehmen, Stadtverwaltungen  
und Kleinbetrieben buchen täglich mit der  
„Definitiv“-Durchschreibebuchhaltung  
und sind begeistert von der Einfachheit  
und Vollkommenheit dieser Arbeitsweise.  
Die Arbeitsmethoden und Organisations-  
mittel der „Definitiv“-Durchschreibebuchhaltung  
helfen in denkbar einfachster  
Weise die Aufgaben zu erfüllen, die  
durch den Buchführungs-Erlass gestellt sind.  
Fordern Sie kostenlose und unverbindliche  
Zusendung der Druckschrift:  
7286 „Definitiv“-Elemente betrieblicher Or-  
ganisation



**Kurt Kühn,** Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 87  
Fernruf 225-90  
Generalvertreter für den Regierungsbezirk Litzmannstadt



Hört' ich Flügel, hört' ich Schwingen,  
Hört die Sängerin man singen,  
Woll ein Hühneraug' ihr branten  
Und sie „Lebwohl“ nicht kannte.

Lebwohl gegen Hühneraugen und Horn-  
haut. Lebwohl-Fußbad gegen empfind-  
liche Füße in Apotheken und Drogerien.

**Wer besucht  
Landwirte, Mühlen-  
u. Gewerbebetriebe**

Seriöses Unternehmen sucht  
tüchtigen Herrn als Vertreter  
für hochwertige Erzeugnisse  
bei hohem sofortigem Ver-  
dienst. Großzügige Werbeun-  
terstützung wird zugesichert.  
Angebote erbeten unter Zi-  
fer L. P. 167, Ala Leipzig.



Kraftwagen- und  
Bahnspedition,  
Lagerung, Inkasso, Ver-  
sicherung und Verzollungen  
— erledigt schnell und pulant —

Autotransport-Unternehmen

**Gebrüder Böhm**

Litzmannstadt, Danziger Straße 134 :: Ruf 171-14

# NSSK. in Belgien und Nordfrankreich

Von unserem Sonderberichterstatter Josef Dircks

Auf Einladung der NSSK-Transportbrigade „Luftwaffe“ beim Luftgaukommando Belgien/Nordfrankreich hat unser Sonderberichterstatter eine Fahrt durch Belgien und Nordfrankreich gemacht, bei der einige Haupteinheiten der NSSK. besichtigt wurden. Unser Mitarbeiter berichtet hier den Lesern der Z. über seine Eindrücke während der mehrtägigen Fahrt, die über viele durch den Wehrmachtbericht bekannt gewordene Orte führte.

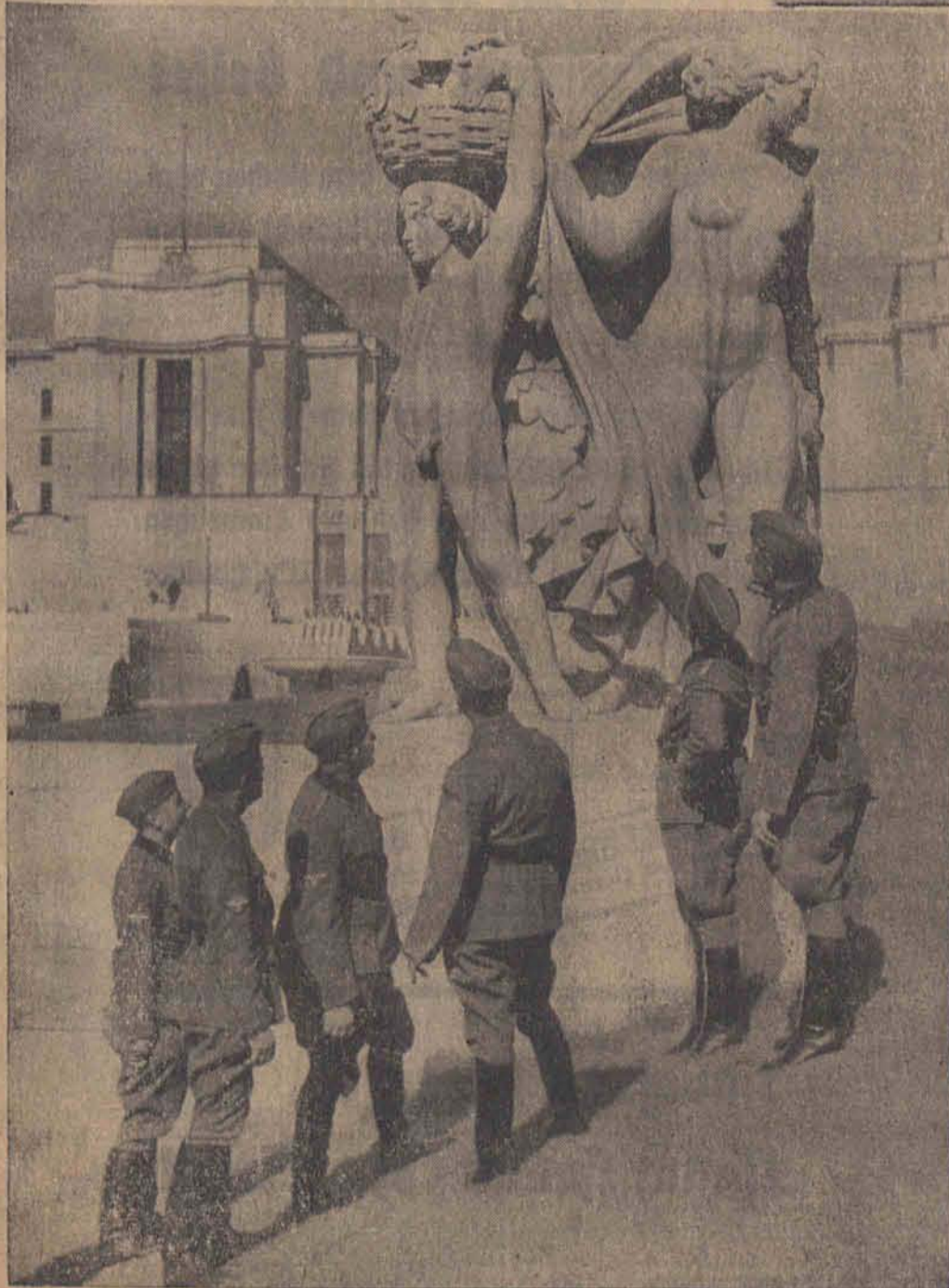
Wir fahren über eine der Vormarschstraßen. An der Straßenseite steht ein Schild: „Lentement! Langsam!“ Unsere Soldaten scheinen sich nicht an das Schild geübt zu haben. Sie haben ihren Vormarsch deswegen nicht verlangsamt.

Das hat nichts mit dem Einjah des NSSK. zu tun? Doch. Auf der Rückfahrt in der Bahn frage ich einen Offizier, wie sich denn die nicht rein militärischen Organisationen, wie zum Beispiel die Organisation Todt und das NS-Kraftfahrkorps, im Westen bewährt haben. Er sagte mir, daß der reibungslose und schnelle Vormarsch durch die Mithilfe dieser Organisationen außerordentlich erleichtert worden sei. Der Nachschub — die vielen tausend Kraftfahrer des NSSK., die zum Teil auch die Waffe in die Hand nahmen, wenn es nötig wurde, — habe durchaus funktioniert und immer da zur Verfügung gestanden, wo man ihn gebraucht hätte. Er, Oberleutnant bei der Artillerie, habe sich sogar auf die Munitionsfahrer des NSSK. verlassen müssen, er sei durch sie mit Munition versorgt worden. Ein Anblick habe bleibenden Eindruck auf ihn gemacht: Beim Vormarsch waren die Straßen einmal völlig verstopft, durch Gefangene, motorisierte Kolonnen, zerstörte Wagen und Kriegsgüter. Vorne habe man Munition gebraucht. Der Befehl, die Munitionskolonnen nach vorne fahren zu lassen, sei nicht durchführbar gewesen. Da griffen NSSK.-Männer und Arbeiter der Organisation Todt ein, packten sich die Granaten auf die Schulter und zogen nun in langem Gänsemarsch immer durch den Straßengraben nach vorne. Die ganze Nacht hindurch. Im rechten Straßengraben hin, im linken Straßengraben zurück. Schweigend und zielbewußt.

Wir besuchen eine NSSK.-Motorschule in Belgien. Hier werden die Fahrer für die Lastkraftwagen ausgebildet. Es herrschte große Freude in der Schule, als sich herausstellte, daß unter den Gästen von der Presse aus dem Reich auch ein Vertreter der Sigmannstädter Zeitung war. Viele NSSK.-Männer kennen den Waibergau und das Generalquartier von früheren Einmägen her.

Der Kursus in der NSSK.-Motorschule dauert zwölf Tage. In diesen zwölf Tagen wird den Teilnehmern, die ausschließlich freiwillig hierhergekommen sind, nichts, aber auch gar nichts geschenkt. Der Dienst ist um vieles strenger als beim Militär, so herrscht zum Beispiel völliges Alkohol- und Ausgehverbot. Der Erfolg ist aber auch dementsprechend. Wenn die zwölf Tage herum sind, dann können die Schüler wirklich und wahrhaftig mit schweren Lastkraftwagen umgehen. Sie haben alle Schritten kennengelernt und beherrschen jede Situation. Wir haben zu, wie die Schüler unter Anleitung ihrer Fahrlehrer im Gelände dicht bei der Schule übten. Sie rasten mit vollen Touren auf einen Hügel mit dem Steigungsgrad etwa eines normalen Bahndammes zu. Da der Hügel aus feuchtem Sand bestand, gelang es keinem Wagen, die Höhe zu gewinnen — aber immer wieder versuchten die Fahrer, den Gipfel zu erklimmen. Das kann jeder, der einmal am Steuer gesessen hat und kein Feigling ist? Versuchen Sie einmal, einen Berg hinaufzufahren, der so steil ist, daß ihm keine Bremse gewachsen ist! Rollen Sie einmal mit einem schweren Lastwagen nach einem vergeblichen Anlauf rückwärts einen landigen Hügel herunter, wenn Sie wissen, daß hinter Ihnen auf dem offenen Wagen ein paar Männer sitzen, für die Sie verantwortlich sind.

Als die Übung im Gelände begann, war kein



schauer zu sehen. Als sie beendet war, säumten zu sehende Belgier das Gelände. Sie werden gemerkt haben, warum die belgischen Soldaten der deutschen Wehrmacht nicht gewachsen waren. Wenn schon einfache Lastkraftwagenfahrer, die sich zudem noch freiwillig gemeldet haben, so gründlich geschult werden: wie muß da erst die Ausbildung der deutschen Soldaten mit der Waffe in der Hand gewesen sein und sein!

Irgendwo in Frankreich überholen wir Dutzende von Lastwagen, die alle einen Bahnhof zum Ziel haben. Wir fahren zu diesem Bahnhof. Unser Wagen parkt neben einem zerstückelten Kampfwagen, der noch nicht der Schrottwerverwertung zugeführt worden ist. Der Bahnhof trägt einen Namen, der im Wehrmachtsbericht verschiedentlich genannt worden ist. Damals, als unsere Soldaten ihn eroberten. Jetzt sehen wir auf dem Bahnhof keine Soldaten mehr, nur Männer der Organisation Todt, mit der Schaufel in der Hand. Sie entladen Güterzüge. Ein Waggon nach dem andern wird geleert, um dann gleich wieder zurückgeführt zu werden. Kies, Baumaterial, Holz, Sand, Baumaterial für Straßenbau — viele hundert kräftige Hände sind dabei, Lastwagen über Lastwagen zu füllen. Am Steuer dieser Lastwagen sitzen die NSSK.-Männer. Sie steuern die Wagen über schlechte und gute Straßen zu Flugplätzen und anderen Bauvorhaben. Beim ersten Morgengrauen beginnt die Arbeit, und bei Sonnenuntergang ist Feierabend.

Wir sind auf einem Flugplatz, bei dem gerade die letzten Handgriffe an dem großen Rollfeld getan werden — das Rollfeld ist so gut getarnt, daß es der Feind schwerlich aus der Luft erkennen kann. Uns fällt auf, daß hier auf dem Flugplatz französische und belgische Arbeiter schaffen, während auf dem Bahnhof fast ausschließlich deutsche Arbeiter beschäftigt sind. Wir hören: Das Entladen ist die wichtigste Arbeit, die von den zuverlässigsten Männern getan werden muß. Und die Deutschen sind natürlich zuverlässiger und schneller als die französischen und belgischen und holländischen Arbeiter. Wenn die Zufuhr stößt, stößt der ganze Bau. Und deshalb werden, um die Zufuhr in jedem Falle zu sichern, bei der Entladung nur deutsche Hände beschäftigt.

Auf einem Flugplatz erzählt man uns von

### Unsere Bilder:

Deutsche NSSK.-Männer in Paris vor der Madeleine und dem neuen Trocadero. (Eingang zum früheren Vorkriegsstellungsgelände.

Aufn. v. Berghammer (2)

den Bauperminen. Sie sind unvorstellbar kurz. Die Kadetten haben die Hände über dem Kopf zusammengeschlagen und dem Bauleiter erklärt, daß sie an seinem Verstand zweifeln müßten. Nun, der Bauleiter hat recht gehabt. Der Befehl lautete: Der Flugplatz muß am 1. des Monats um 12 Uhr fertig sein. Und der Flieger, der am 1. des Monats um 12 Uhr auf dem Flugplatz landen will, findet ihn fertig vor. Da kann es regnen, schneien, frieren, tauen, ganz gleich, was auch geschieht, der Platz ist für den Einjah gegen England oder für Start oder Landung von Transportmaschinen bereit.

Wir lernten auf besonders angenehme Weise die Arbeit der NSSK.-Staffel „Dünkirchen“ kennen, die ihren Namen von ihrem Einjah in und bei Dünkirchen erhalten hatte — damals, als die Engländer Hals über Kopf das europäische Festland verließen und sich unter dem Schutz der französischen und belgischen Soldaten in die zweifelhaft sichere britischen Inseln zurückzogen — soweit sie nicht von den deutschen Stukas wirkungslos an ihrer Flucht gehindert wurden. Die Arbeit dieser Staffel „Dünkirchen“ ist besonders interessant. Als Hauptaufgabe hatte die Staffel wie jede andere Staffel auch Transporte durchzuführen. Aber die Arbeit, die nebenher geleistet wurde und wird — wir mühten eigentlich das Tagebuch der Staffel abdrucken, um einen kleinen Begriff von der Leistung dieser Männer zu geben.

Da steht irgendwo am Kanal eine Raffinerie, die der Staffel „Dünkirchen“ als Arbeitsplatz zugewiesen worden war. Die NSSK.-Männer der Staffel durchsuchten die große Fabrik und fanden viele Werte, die nun im Dienste der deutschen Wehrmacht für den Sieg über England wirken. Aus den Trümmern der Fabrik, die zuerst — als sie noch für den Feind arbeitete — von den Stukas bearbeitet worden war, und die schließlich der völligen Zerstörung durch die fliehenden Engländer nur entging, weil die Engländer bei ihrer Flucht keine Zeit mehr dazu hatten, haben sich die NSSK.-Männer einen Werkstattzug gebaut, der eine Reparaturwerkstatt allergrößten Ausmaßes in den Schatten stellt. Da steht ein alter französischer Gemüsegarten, in dem jetzt ein Ersatzteillager untergebracht ist — in hundert verschiedenen Schubladen ist jede Schraube, die an den hundert verschiedenen Beutewagen gebraucht werden kann, fein säuberlich gepulvt untergebracht. Da ist ein eigenes lagertes Cisternnetzwerk, da ist ein Reiselager mit allen vorfindenden Gummireifen,

da ist eine Zylinderbohrmaschine auf Rädern (der Fachmann weiß, was das bedeutet), da ist ein Wagen, der täglich soundsoviel Altkuss auf-laden kann, da sind noch Dutzende von Wagen mit allen möglichen Spezialmaschinen: und alle sind sie sozusagen aus dem Schrott der Fabrik erbaut. Nebenbei.

Wir schauen auch in die Büros der Staffel. Aber jeden Fahrer und über jeden Wagen wird genau Buch geführt. Der Wagen mit dem Fahrer Müller hat heute soundsoviel Kilometer gefahren und soundsoviel Liter Brennstoff verbraucht. Jeder Tag im Leben des Lastwagens wird so aufgezeichnet. Und auch die Reparaturen werden genau nach ihren Kosten notiert. Wenn sich herausstellt, daß das Reparaturkonto zu groß ist, wird geprüft, ob das vielleicht am Fahrer liegt oder am Wagen selbst. Auf irgendeine Weise wird dann Abhilfe geschaffen. Das Grundprinzip ist jedenfalls: ökonomisch. Da jeder Wagen auch vorbeugend behandelt wird, ist die Reparaturquote überraschend gering.

Auf einer Landstraße am Kanal sahen wir ein Schild: „Achtung! England nur drei hundert Kilometer entfernt!“ Und in der Tat, da lag die englische Küste im Morgensonnenschein vor uns. Viele Kilometer lang hatten wir sie vor unseren Augen.

Wir sahen Maschinen zum Flug gegen England starten, wir sahen die Maschinen, die zum Geschwader von Oberleutnant Noelders gehören, wir sahen Flugplätze im Bau, wir sahen eine Front in Bereitschaft, und wir durften die Kameradschaft der Front erleben. Wir zwängten uns in einen kleinen Bunker im Dünenland, geschützt durch Sand und Wellblech, und wir sahen, daß der Bunker des Leutnants nicht größer und nobler war als der des einfachen Solda-

ten. Wir aßen aus der Feldküche und fanden, daß der Oberleutnant die gleichen Portionen bekam wie seine Leute, und wir fanden, daß die Siegeszuversicht bei den Offizieren genau so eine Selbstverständlichkeit war wie bei allen Kameraden im grauen Rock, ganz gleich, ob es sich um den Kanonier oder um den General handelte.

An einer Bahnstation mußte unser Wagen halten, weil ein Zug vorüberrollte. Es war ein Güterzug. Auf den offenen Güterwagen lagen die Trümmer einiger abgeschossener Spitfires, die nun nach einer kurzen Laufbahn oder vielmehr Flugbahn zur Schrottwervertung geschafft wurden. Eine Kleinigkeit, ein paar abgeschossene englische Maschinen. Gewiß, eine Kleinigkeit, aber dennoch ein Baustein zum Siege. Zum Siege, an dem auch das NSKK seinen Anteil hat. Das Gesicht des NSKK-Mannes ist durch den Einsatz in Polen, bei der Überführung der Wohnniendeutschen aus Bessarabien, bei der Aufstellung der Verkehrskompanien (die unter anderem die Aufgabe hatten, alle vom Feind entfernten Verkehrshilfen wieder richtig anzubringen), als Fahrer der Lebensmitteltransporte für die französische Bevölkerung, als Munitionsfahrer, als Transportfahrer, zu einem Soldatengesicht geworden. In allen Staffeln, bei denen wir in Nordfrankreich und Belgien zu Gast waren, sahen wir die soldatische Form und Disziplin, sahen wir die Bereitschaft für den Einsatz bis zum letzten Blutstropfen. Und allen NSKK-Führern, die zum Teil auf äußerst verantwortlichem Posten wirkten, stand die Einsatzfreude, die Energie und die persönliche Tapferkeit, die vor keinem Problem zurückschreckt, im Gesicht geschrieben. Durch diese Männer ist das NSKK zu einer Waffe geworden, zu einem Instrument, das in der Hand des Führers mit Präzision funktioniert.

### Der junge Hirsch am Postschalter

Mit der Milchflasche vom Förster großgezogen / Jägerlatein, das keines ist

Wenn ein erfahrener, graubärtiger Weidmann am Stammtisch im Freundeskreis irgendeine unglaublich erscheinende Begebenheit berichtet, so hält man dies meist für Jägerlatein. In Wirklichkeit verdienen jedoch viele derartige Erzählungen diese Anweisungen nicht, da sich in Feld und Wald tatsächlich immer wieder die sonderbarsten Dinge ereignen. So kam z. B. im vergangenen Frühommer ein ganz kleines, hilfloses Hirschkalb in die Hände des Forstverwalters Hornberger in der Ramsau bei Berchtesgaden, der es mit der Milchflasche zu einem kräftigen Jungtier aufzog. Es belohnte diese Fürsorge mit einer geradezu rührenden Anhänglichkeit und Treue an der Familie seines Beschützers. Besonders die Frau des Forstverwalters begleitete das Tier bei ihren Besorgungen auf Schritt und Tritt.

Auf diese Weise kam der kaum acht Monate alte Junghirsch kürzlich auch an den Postschalter von Ramsau, ohne freilich dort etwa Briefmarken zu kaufen. Er wartete vielmehr geduldig bis seine Herrin ihre Angelegenheit erledigt hatte. Nun können aber Hirsche, die von Menschenhand aufgezogen wurden, später fast nie mehr in Freiheit gesetzt werden, da sie von ihren Artgenossen so mißachtet und oft sogar hartnäckig verfolgt werden. Man brachte daher jetzt den zukünftigen stolzen Geweihträger zu einem Tierfreund nach Sachsen, in dessen großem Park er sich nach Herzenslust tummeln kann...

Ein Förster am Königssee besah einmal eine

Gemse, die ihm gleichfalls im zartesten Kindesalter gebracht worden war. Das Böckchen erhielt den Namen „Hansl“ und wurde bald der Liebling der ganzen Familie. Im Herbst, als die Jüngste des Försters nach Berchtesgaden in die Schule kam, durfte sie das Gemsetz in Gesellschaft des Vaters öfters zum Zug begleiten und wieder abholen. Nach einigen Wochen brauchte man zu „Hansl“ nur zu sagen: „Die Berta kommt!“ — und schon stürzte das Böckchen zum Bahnhof. Bald wußte es die Zeit der Ankunft selbst und ging ganz allein das Mädchen abholen, wenn die Stunde da war.

Ein anderer Förster im Berchtesgadener Land hielt sich einen ganzen Wildpark von zahmen Gemsen, Hirschen und Rehen, die er als mutterlose Jungtiere einst irgendwo aufgelesen hatte. Als nun ein Jagdgast eines Tages einen besonders starken, freilebenden Hirsch geschossen hatte, folgte dem Transport ins Tal der gesamte Wildpark. Hinter dem Wagen mit dem toten König der Wälder schritten paarweise gleich den Leidtragenden bei einem Begräbnis die beiden Schweikhunde des Försters, denen sich ein Gemsebock und eine Gemsekuh, ein Hirsch und ein Alttier, sowie ein Rehbock und dessen „Gattin“ unmittelbar anschlossen.

Es fehlt also nicht an Tieridyllen in den bayerischen Bergen, wie man sie in der Stadt kaum für möglich hält. Der echte Weidmann ist eben nicht nur Jäger, sondern auch Heger, der in erster Linie hilflosen, verwahrten Jungtieren Schutz und Pflege angedeihen läßt.

### Das Rätsel des Vorfrühlings Schnupfens

Blonde Menschen und Glasköpfe sollen der Erkältung weniger ausgesetzt sein

„Halschüt!“ — das ist die Parole, die in diesen Tagen und Wochen für Alt und Jung Geltung hat. Wenn von den Dachrinnen das Schmelzwasser tropft, der Schnee auch auf Straßen und Plätzen dahinschwindet und die ersten Blümlein sprießen, tritt überall wieder das Tajchentuch in Erscheinung. Schon der große griechische Arzt Hippokrates, der Vater der heutigen Heilkunde, gerach sich vor über zweitausend Jahren vergeblich den Kopf über den Schnupfen. Seinem römischen Kollegen Galen erging es nicht besser. Man weiß bekanntlich heute noch nicht, warum es sich bei Erkältungen, in deren Gefolge der Katarrh aufzutreten pflegt, eigentlich handelt. Ist hierfür nur die Veranlagung maßgebend, sind etwa gar Bakterien daran beteiligt oder ist lediglich starke örtliche Abkühlung die einzige Ursache?

Zur Klärung dieser Streitfragen unternahm der Prager Arzt Dr. Chodounsky eine ganze Reihe wahrhaft heroischer Selbstversuche. Er nahm zunächst trotz seines hohen Alters von 63 Jahren zunächst ein Bad von 8 Grad Celsius und setzte sich unmittelbar danach pudel-nack einem scharfen Luftzug von nur 4 Grad Celsius an einer offenen Tür aus. Die erhoffte Erkältung trat jedoch merkwürdigerweise nicht ein. Der Forscher nahm hierauf ein kaum mehr erträgliches heißes Bad von 45 Grad Celsius, um sich dann sofort wieder in einen scharfen Luftzug von 12 Grad zu stellen. Auch diese Bemühungen blieben „erfolglos“.

Nun brachte Dr. Chodounsky seinen Körper durch einen Dauerlauf in tiefenden Schweiß, wobei die Körpertemperatur bis auf 37,6 Grad

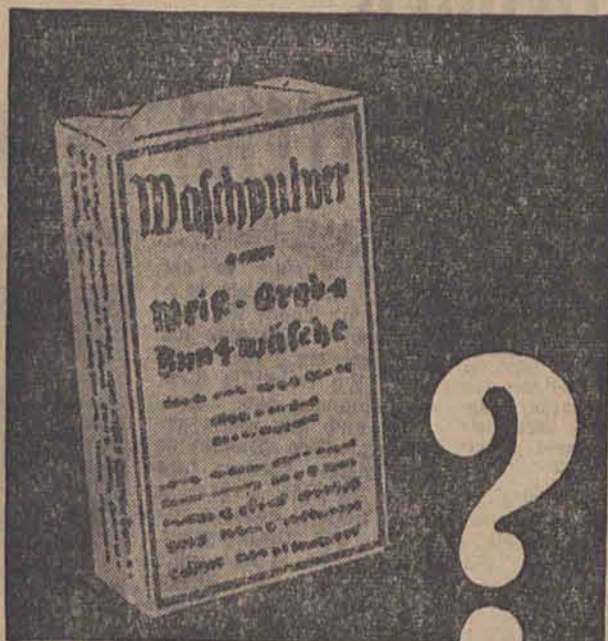
anstieg. Trotzdem trat keine Erkältung ein, als sich der Arzt aufs neue im Dampfbad einem Luftzug von 8 Grad Celsius aussetzte. Ein anderer Forscher behauptete daraufhin, daß die zu erwartenden Kälteeinflüsse nur deshalb ausgeblieben seien, weil zur Zeit des Versuchs keine entsprechenden Bakterien in der Mundhöhle vorhanden gewesen seien. Dr. Chodounsky beantwortete diese „Herausforderung“ mit einer ganzen Reihe weiterer Versuche, wobei er das „Glück“ hatte, an den Schleimhäuten seiner Mandeln die verschiedensten Gattungen der gefährlichsten Mikroben nachweisen zu können. Doch was der zähe Alte auch unternahm, wie er seinen Körper auch malträtierte — eine Erkältung trat einfach nicht ein! Das Rätsel der Erkältung und damit des Schnupfens blieb ungelöst bis auf den heutigen Tag.

Anderer Gelehrte wollen allerdings neuerdings festgestellt haben, daß blonde Menschen sich nicht so oft wie dunkle erkälten. Auch soll Verhärtung der Haut eine sehr wirksame Vorbeugungsmaßnahme gegen den Schnupfen sein. Man hat in diesem Zusammenhang die Beobachtung gemacht, daß die tahtköpfigen Männer, die der Zugluft eine umfangreichere Hautfläche entgegensehen, weniger unter Katarrhen zu leiden haben, als solche mit vollem Haarwuchs.

#### Kurz gesagt...

Die Farbenblindheit ist eine Erscheinung, die bei Männern viel häufiger auftritt, als bei Frauen. Während unter laufend Frauen durchschnittlich nur eine einzige farbenblind ist, leidet nach den neuesten Untersuchungen bereits jeder dreißigste Mann an Farbenblindheit.

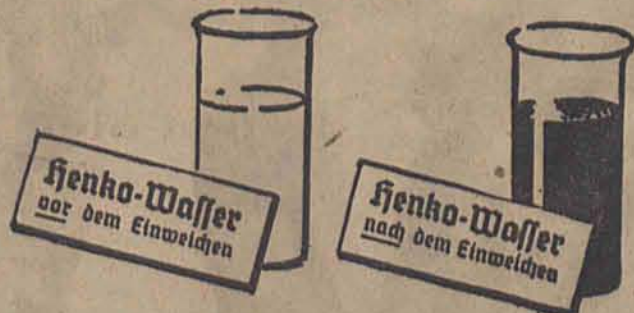
Nur ein Drittel der Menschheit ist mit Messer und Gabel. Das zweite Drittel bevorzugt bei seinen täglichen Mahlzeiten Esstäbchen. Und das dritte Drittel: ihm sind Messer und Gabel ebenso unbekannt wie Esstäbchen, denn es benützt zum Essen ausschließlich die Finger.



### Wie spart man beim Waschen Waschpulver und Seife?

Wenn die Wäsche schon vor dem Kochen vom größten Schmutz befreit wird, braucht man um so weniger Waschpulver dazu. Diesen Zweck hat das Einweichen mit Henko.

Beim Einweichen wird das Gewebe zum Aufquellen gebracht; dadurch löst sich der grobe Schmutz von selbst ab. Richtiges Einweichen erleichtert das Waschen, spart Waschpulver und Seife.



Hausfrau, begreife: Nimm Henko - spar Seife!

der Gauhaupts...  
einzigjährige Po...  
men seltenen G...  
Wille, geb. 18...  
erin, die kürzli...  
Das von ihrem...  
Eheaterbaumeist...  
frau Wille mit T...  
erschwerter Pol...  
Glückwünsche g...  
ältesten Tochter...  
verbringt, von v...  
dem Altreich, zu...  
anschriften, in her...  
aus der Kanzle...  
weiteres mit Bild...  
vom Gauleiter...  
Ler, ein drittes...  
Kathaus von...  
ffler. Die Zub...  
Pofenern, die no...  
zwischen der Be...  
narchischen Reich...  
Gegenwart bilde...  
so schwer erkämp...

Die Warte brach...  
te Leiche eines et...  
nes mit schweren...  
ve leghin gegenü...  
verufshule aus de...  
zei beschäftigt sic...  
unzweifelhaft ver...

Großdeutsche Geme...  
SO. Das deutsche...  
eren Bergerischen...  
straße am Horst-...  
nenarbeit von 53...  
Industriewerf Po...  
e in den letzten T...  
n zugewiesen erhal...  
Lehrlinge in den...  
tes zu deutschen...  
werden, haben in...  
äude nun ihre Au...  
die Zeit ihrer Au...

Aus allen Krei...  
ber hinaus aus de...  
des Reiches sind...  
fung durch den Be...  
en Berufszweige...  
Maschinenschloßer...  
lagen werden. W...  
elnen Jungen die...  
den schon der Vater...  
er Form ausüben...  
Berufsberater un...  
ednischen Umgebun...  
sehr viel Luft und...  
hen Berufe.

ffnungszuchtvieher...  
lat

Die Züchterverbänd...  
am 21. März 1941...  
agszuchtvielersteig...  
Tierzuchtställe des

Es werden von d...  
verbandes der R...  
100 Bullen, vom Le...  
züchter Wartheland...  
elshwein- und vere...  
die eine Anzahl...  
der Rassen, und r...  
sachlicher 165 Mer...  
rieben. Am Tage...  
det für alle Tierg...  
ng und Prämiierung...  
wir auf diese züch...  
tung hin, die allen...  
des Warthelandes...  
material für ihre...  
re Einzelheiten über...  
n später bekanntgeg...

ielun

Umzug der Kreis...  
NSG. Die Kreis...  
ielun ist in diese...  
rahe 15 umgezogen...  
e Haus dient als...  
SB.; die hellen gra...  
holigkeit eine id...  
r Kreisamtsleitung...  
ielun der NS-Volk...  
r- und Säuglingsb...  
ielun in diesem Ha...

ielun

ielun

Du sie

## Krügerol

Katarrh-Bonbons

Altbewährt bei Erkältung, Husten, Heiserkeit

Alleinhersteller Richard Krüger, Leipzig W 33

## der Gauhauptstadt

Neunzigjährige Posenerin wurde geehrt  
 men seltenen Ehrentag erlebte Frau  
 Wilke, geb. Barthold, eine gebürtige  
 erin, die kürzlich neunzig Jahre alt  
 e. Das von ihrem Mann, einem bekann-  
 Etheaterbaumeister, errichtete Wohnhaus  
 frau Wilke mit Tatkraft und Umsicht auch  
 erschwerte Posenzeit zu halten vermocht.  
 Glückwünsche gingen der Greisin, die bei  
 ältesten Tochter in Posen den Lebens-  
 ) verbringt, von verschiedenen Seiten, auch  
 dem Altreich, zu. Eines der ersten Gratu-  
 uschreiben, in herzlichen Worten gehalten,  
 us der Kanzlei des Führers ein,  
 ptereres mit Bild und eigenhändiger Wid-  
 ) vom Gauleiter und Reichstatthalter  
 ) ler, ein drittes mit dem Bilde des Po-  
 ) Rathhauses von Oberbürgermeister Dr.  
 ) ffler. Die Jubilarin zählt zu den we-  
 ) Posenern, die noch ein lebendiges Binde-  
 ) zwischen der Zeit der Entstehung des  
 ) arischen Reiches und der stolzen deut-  
 ) Gegenwart bilden, die gerade hier im  
 ) so schwer erkämpft werden mußte.

**Die Warthe brachte es an den Tag**  
 Die Leiche eines etwas über vierzigjährigen  
 nes mit schweren Verletzungen am Kopfe  
 e lehtin gegenüber der Pestalozzi-Näher-  
 ) verufshule aus der Warthe geborgen. Die  
 ) zei beschäftigt sich mit der Aufklärung die-  
 ) ungewissheit verdächtigen Falles.

**Großdeutsche Gemeinschaft im kleinen**  
 NSG. Das deutsche Lehrerseminar in dem  
 ) ren Bergerischen Stift in der Schwerdt-  
 ) straße am Horst-Wessel-Platz, das in Zu-  
 ) nenarbeit von H. J. D. W. und einem gro-  
 ) ndustriewerks Posen errichtet worden ist,  
 ) e in den letzten Tagen seine jungen Söh-  
 ) n zugewiesen erhalten. 170 Jungen, die  
 ) behrilnge in den Lehrjahrsverhältnissen des  
 ) tes zu deutschen Facharbeitern herangebil-  
 ) werden, haben in dem hellen, geräumigen  
 ) äude nun ihre Quartiere bezogen, die sie  
 ) die Zeit ihrer Ausbildung behalten wer-  
 ) Aus allen Kreisen unseres Gauces und  
 ) ber hinaus aus den verschiedensten Gegen-  
 ) des Reiches sind die Jungen nach einer  
 ) sung durch den Berufsberater für die ein-  
 ) en Berufszweige, wie z. B. Elektrotechni-  
 ) Maschinenschlosser, Dreher, Schmiede, vor-  
 ) lagen werden. Vielfach fand sich bei den  
 ) elnen Jungen die Eignung für einen Be-  
 ) den schon der Vater und Großvater in äh-  
 ) er Form ausübten. Nicht selten aber fand  
 ) Berufsberater unter Jungen einer ganz  
 ) ehnlichen Umgebung sowohl Begabung als  
 ) sehr viel Lust und Liebe zu einem der tech-  
 ) en Berufe.

## Stüffungs- und Mütterberatung

**Stüffungs- und Mütterberatung**  
 Am Dienstag, dem 4. März, findet im Ge-  
 ) sundheitsamt in Ostrowo die nächste Säuglings-  
 ) und Mütterberatung für deutsche Säuglings-  
 ) und Mütter statt.

## Hundesteuer in Neu-Stalben

**Hundesteuer in Neu-Stalben**  
 Ab 1. April tritt auch für Neu-Stalben eine  
 ) Hundesteuerordnung in Kraft, nach der für den  
 ) ersten Hund eine Steuer von 8 RM im Jahre  
 ) zu zahlen ist.

## Krotoschin

**Krotoschin**  
**Borbildliche Arbeit im Deutschen Frauenwerk**  
 NSG. Im Rahmen einer Wochenendschulung  
 ) waren die Führerinnen sämtlicher Jugendgrup-  
 ) pen des Kreises Krotoschin zu einer Wochen-  
 ) endschulung zusammengekommen. U. a. gab die  
 ) Kreisjugendgruppenführerin den Führerinnen  
 ) der Landgruppen Erläuterungen zu den grund-  
 ) legenden Richtlinien des Reichsnährstandes und  
 ) führte dabei aus, daß der Bauernhof nicht  
 ) allein als Verdienquelle anzusehen sei. Er  
 ) muß als Leben der Gemeinschaft angesehen  
 ) werden. Das ist Verpflichtung, die Verpflich-  
 ) tung des Bauern, Ernährer und Erhalter des  
 ) deutschen Volkes zu sein. Die berufene Jugend-  
 ) führerin muß häuslich empfinden und denken  
 ) können, dann wird ihre Arbeit sich für die  
 ) Volksgemeinschaft segensreich auswirken. Eine  
 ) Reihe weiterer Vorträge und Veranstaltungen  
 ) beschloß die arbeits- und erfolgreiche Tagung.

## Turek

**Turek**  
**Einführung der Getränkesteuer-Ordnung**  
 Auf Grund des preussischen Kommunalabga-  
 ) bengesetzes hat der Landrat des Kreises Turek  
 ) für die Amtsbezirke Turek und Dobra eine Ge-  
 ) tränkesteuerordnung erlassen. Die Steuer be-  
 ) trägt 10 v. H. des Entgelts (Kleinhandels-  
 ) preises) für die entgeltliche Abgabe von Wein,  
 ) weinähnlichen und weinähnlichen Getränken,  
 ) Schaumwein, schaumweinähnlichen Getränken,  
 ) Trinkenbranntwein, Mineralwässern, künstlich be-  
 ) reiteten Getränken, sowie Kaffee, Kaffee, Tee  
 ) und anderen Auszügen aus pflanzlichen Stoffen  
 ) zum Verzehr an Ort und Stelle, insbesondere in  
 ) Gassen und Schankwirtschaften und an sonstigen  
 ) Stätten, wo derartige Getränke entgeltlich ver-  
 ) abreicht werden.

# Der Osten als deutscher Schicksalsraum

Eine große Kundgebung der Beamenschaft fand in Pabianice statt

Die Kreisverwaltung Laß des Reichsbundes  
 der Deutschen Beamten hatte in Pabianice im  
 ) Saal in der Wasserstraße 60 eine Beamtenkundu-  
 ) gung einberufen, zu der auch die Behörden-  
 ) angestellten eingeladen waren. Die Veranstal-  
 ) tung wurde vom Kreiswaller Hg. Stuhl-  
 ) dreher eröffnet. In ihrem Vordorgrund stand  
 ) eine Rede von Gauhauptstellenleiter Hg. M. U. L.  
 ) ler, Posen, über die historische Entwicklung des  
 ) deutschen Ostbaus und die Haltung der Be-  
 ) amten im neuen Wartheland.

Der Redner sprach einleitend über die rasi-  
 ) sch-biologischen Erkenntnisse der nationalsozia-  
 ) listischen Weltanschauung, die im Gegensatz zum  
 ) vergangenen liberalistisch-demokratischen Zeit-  
 ) alter die Begriffe „Blut“, „Volk“, „Gemein-  
 ) schaft“ in den Mittelpunkt ihres Denkens und  
 ) Handelns stellt, und deren Bestrebungen darauf  
 ) gerichtet sind, die restlose Zusammenfassung aller  
 ) der deutschen Blutsgemeinschaft angehörenden  
 ) Menschen zu erreichen und dafür zu sorgen, daß  
 ) sich diese Gemeinschaft weiterentwickelt und als  
 ) höchstes Ziel den Kampf um die eigene Erhal-  
 ) tung kennen lernt.

Von diesen erkenntnis- und wissensmäßigen  
 ) Voraussetzungen des politischen Geschehens un-  
 ) serer Tage ausgehend, schilderte er dann in weit  
 ) ausholender Schau den Osten als deutschen  
 ) Schicksalsraum, dem das Drängen der germani-  
 ) schen Völker in ihrem biologischen Wachstum  
 ) von jeher zugewandt gewesen ist. Er zeigte  
 ) auf, wie lange vor unserer Zeitrechnung schon  
 ) die über den Bug bis zur Wolga vorgedrun-  
 ) genen Ostgermanen diesen Raum besiedelten, wie  
 ) später andere germanische Volksstämme, wie  
 ) Ostgoten, Burgunder, Franken und Wandalen,  
 ) hier sesshaft waren, und wie erst nachher, seit  
 ) der sogenannten Völkerwanderungszeit, das sla-  
 ) wische Element den Westen vorzudringen und  
 ) sich hier breitzumachen begann. Aber auch in  
 ) der Folgezeit sei, angefangen von der Einsetzung  
 ) deutscher Siedler unter Karl dem Großen bis  
 ) hinauf zur Zeit des Deutschen Ritterordens und  
 ) ins 19. Jahrhundert, das Gesicht unabhätiger  
 ) deutscher Auswanderer zukunftsichend immer  
 ) wieder gen Osten gerichtet gewesen, und wenn  
 ) die deutsche Staatsführung sich heute von neuem

ansieht, hier raumpolitisches Schicksal zu schmie-  
 ) den, so hat das deutsche Volk, wie eine Jahr-  
 ) tausendelange Geschichte zeigt, den berechtigten  
 ) Anspruch darauf.

Von dieser Barte aus betrachtet, erhält, so  
 ) führte der Redner weiter aus, die gesamte, jetzt  
 ) im Osten in Angriff genommene Aufbauarbeit  
 ) im allgemeinen und die Tätigkeit des hier ein-  
 ) gesetzten Beamten im besonderen einen höheren  
 ) Sinn. Jeder Deutsche, der in diesem Lande der  
 ) Zukunft, das als Sammelboden aller deutschen  
 ) Volksgruppen des Auslandes ausersehen ist,  
 ) wirtzen will, muß sich in seinem Tun und Lassen  
 ) der großen Sendung bewußt sein, zu der das  
 ) Schicksal ihn auserkoren hat. Nur mit diesen  
 ) Erkenntnissen, mit heißem Glauben im Herzen  
 ) und mit der von ihm anzustrebenden inneren  
 ) Verbindung diesem Lande gegenüber wird der  
 ) deutsche Beamte der schwierigen Aufgaben, die  
 ) hier seiner harren, Herr werden können. Dabei  
 ) wird ihn in seinem Wirken das stolze und be-  
 ) geidende Bewußtsein begleiten, daß er Genera-  
 ) tionen, die nach uns kommen, eine neue Hei-  
 ) mat bauen hilft, und daß letzten Endes das  
 ) ewige, unvergängliche Deutschland das Ergebnis  
 ) seiner Arbeit sein wird. — Die Schlußausfüh-  
 ) rungen des Redners waren Fragen gewidmet,  
 ) die die äußere Haltung und die tägliche Klein-  
 ) arbeit des deutschen Beamten im Osten betrafen.

## Neue Hundesteuerverordnung

B. Der Amtskommissar der Stadt Pabianice  
 ) hat eine Hundesteuerverordnung erlassen, die  
 ) am 1. April 1941 in Kraft tritt und durch die  
 ) die Hundesteuerordnung vom 20. Mai v. J.  
 ) ihre Gültigkeit verliert. Zur Entrichtung der  
 ) Steuer sind Personen verpflichtet, die innerhalb  
 ) der Stadt einen über drei Monate alten Hund  
 ) halten. Die Steuer beträgt 30 RM pro Hund  
 ) und Jahr. Wer mehrere Hunde hält, muß für  
 ) den zweiten 40 und für jeden weiteren Hund  
 ) 54 RM zahlen. Für Wach-, Zieh-, Melde-, Sa-  
 ) nitäts-, Schutz-, Fährten-, Dienst- und Spür-  
 ) hunde kann in Einzelfällen die Steuer auf be-  
 ) sonderen Antrag ermäßigt oder ganz erlassen  
 ) werden.

# Kempen im Zeichen des Aufbaues

Das alte Gebäude der Kreisleitung wird ein neues Gesicht erhalten

Den eifrigen Bemühungen des Kreisleiters  
 ) und Landrats, Hg. Neumann, ist es nun-  
 ) mehr gelungen, die Mittel flüssig zu machen, die  
 ) es ermöglichen, daß das Gebäude, in dem die  
 ) Kreisleitung ihren Sitz hat, vollkommen um-  
 ) gestaltet werden kann. Nicht nur die äußere  
 ) Front wird ein anderes Gesicht erhalten, son-  
 ) dern auch der Innenumbau wird zweckentspre-  
 ) chend gestaltet werden.

## D.N.A.-Sanitäter werden ausgebildet

Am Mittwoch begann in Kempen der erste  
 ) Kursus zur Ausbildung von D.N.A.-Sanitätern.  
 ) Die deutschen Volksgenossen, die sich zur Aus-  
 ) bildung gemeldet haben, werden sowohl eger-  
 ) ziermäßig als auch sanitär von Fachkräften aus-  
 ) gebildet werden, so daß die Kreisstadt Kempen  
 ) auch bald über eine männliche D.N.A.-Bereit-  
 ) schaft verfügen kann.

## Ein Krankenauto steht bereit

Die Kreisstadt Kempen hat nunmehr auch  
 ) einen Krankenkrastwagen erhalten, der für  
 ) Transporte nach dem Krankenhaus jederzeit zur  
 ) Verfügung steht.

## SA-Geist marschiert

Die SA-Männer des Kreises Kempen sind  
 ) von dem richtigen SA-Geist, der im Altreich  
 ) die großen Erfolge errang, dank der guten Aus-  
 ) bildung durch die SA-Führer aus dem Alt-  
 ) reich, befeelt. Das bewies ein kürzlicher Ein-  
 ) schuß auf Anforderung des Landrates und Kreis-  
 ) leiters, bei dem der SA-Sturm Kempen trotz  
 ) der späten Tageszeit in befohlener Stärke zur  
 ) Stelle war und seinen Dienst versah, um am  
 ) nächsten Morgen wieder seiner beruflichen Ar-  
 ) beit nachzugehen. Es ist erfreulich, daß dieser

alte SA-Geist auch bei uns Fuß gefaßt hat,  
 ) ist doch damit die Gewähr gegeben, daß die SA,  
 ) die ihr gestellten Aufgaben auch im besten  
 ) Osten erfüllen wird und kann.

## Neue Wohnungen werden geschaffen

Die Polen hatten mit dem Bau eines Kreis-  
 ) krankenhauses begonnen. Nach deutschen Be-  
 ) griffen war aber der begonnene Bau völlig un-  
 ) geeignet für seinen Zweck. Der Landrat hat  
 ) sich daher entschlossen, den Bau für Wohnzwecke  
 ) umzubauen und werden dadurch für sechs Kreis-  
 ) kommunalbeamte Wohnungen geschaffen.

## Auch die Feuerwehr wird modernisiert

Für den Amtsbezirk Heideberg wurde kürz-  
 ) lich eine Motorspritze in Dienst gestellt. Es  
 ) handelt sich um eine Tragtrastspritze mit An-  
 ) hänger.

## Von der NS-Frauenchaft

Die Amtsleiterinnen der NS-Frauenchaft  
 ) kommen am 4. März, um 15.30 Uhr, im Par-  
 ) teihaus zu einer Arbeitsbesprechung zusammen.  
 ) Am nächsten Tage findet dann im kleinen Saal  
 ) des Parteihauses um 20.00 Uhr ein Heimabend  
 ) der NS-Frauenchaft Kempen statt.

## Hermannsbad

**Deutscher Volksliederabend**  
 gü. Die erste KdF-Veranstaltung in Her-  
 ) mannsbad wurde mit einem „Deutschen Volks-  
 ) liederabend“ gestaltet. Der recht rege Besuch  
 ) zeigte auch diesmal, daß der Wunsch nach kul-  
 ) turellen Veranstaltungen in unserer Stadt sehr  
 ) groß ist. Mit einer kurzen Ansprache eröffnete  
 ) der Kreisleiter den Abend und erwähnte, daß



eife?

en vom  
man um  
Zweck

um Auf-  
grobe  
weich  
hpulver

ife!

**Du siehst den Zahnstein nicht- aber Du sollst ihn bekämpfen!**

hässlich und mißfarben sieht der Zahnstein meist an der Rückseite der unteren Schneidezähne. Verwenden Sie darum eine Zahnpasta, die ihn beim Zähneputzen bekämpft! Solidox, diese vorzügliche Zahnpasta von besonders angenehmem, erfrischendem Geschmack, enthält auf Grund des Deutschen Reichspatentes 470505 Sulforsizin-Oleat. Dadurch bekämpft sie den Zahnstein in seinem Bestehen und Weiterwachsen, vermag in vielen Fällen seine Neubildung zu verhüten. Wer Solidox regelmäßig verwendet, sorgt für die Schönheit und Gesunderhaltung seiner kostbaren Zähne.

**SOLIDOX** Zahnstein bekämpfend

Die Qualitäts-Zahnpasta für alle

Tube 40 Pf.  
Große Tube 100 Pf.

# 800 Aussteller auf der Textil- und Bekleidungsmesse in Leipzig

## Die umfassendste Leistungsschau für Textilien und Bekleidung / Die Litzmannstädter Gemeinschaftschau

Heute öffnet die Reichsmesse Leipzig die Tore. Die Reichsmessestadt ist zum Empfang der Gäste aus fast ganz Europa gerüstet. Die Eröffnung der diesjährigen Frühjahrmesse erfolgt wiederum durch einen feierlichen Staatsakt in Gegenwart führender Männer des Staates und der Partei. Die Besucher dieser Messe erscheinen aus 17 Ländern Europas, aber auch Japan und Iran sind vertreten, um den Beweis zu liefern, daß diese Messen weit hinausstrahlen in das Weltkollisionsleben fremder Länder. Noch niemals war die Bekleidung so regie wie in diesem Jahre. Daraus spricht die Bedeutung Deutschlands als Wirtschaftsfaktor Mitteleuropas.

Der gewaltige Ausstellerapparat, dessen sich die Reichsmesse in Leipzig rühmen kann, findet sichtbaren Ausdruck auch auf der Textil- und Bekleidungsmesse, die wieder in zwei großen Messehäusern am Königsplatz untergebracht und diesmal um mehr als 2000 qm auf über 13 500 qm Ausstellungsfläche vergrößert worden ist. Diese Erweiterung war notwendig, um die vielen Wünsche nach Ständen und erweiterten Ausstellungsgelegenheiten befriedigen zu können. So sind es rund 70 Firmen, die zum ersten Male die Textil- und Bekleidungsmesse besuchen.

### Kunstseide und Zellwolle herrschen vor

Das Angebot auf der Textil- und Bekleidungsmesse wird von dem deutschen Spinnstoffgut Kunstseide und Zellwolle beherrscht. Man trifft es in rohem Zustand und verarbeitet an. Die deutsche Mode, die bekanntlich mit Erfolg eigene Wege geht und in ihrer Zusammenarbeit mit Italien eine weitere Stärkung erfahren hat, liefert dem Fabrikanten die Richtlinien, die für die diesjährige Frühjahrs- und Sommermode gelten. Das heißt aber keineswegs, daß den einzelnen Modeschöpfern nicht mehr die Möglichkeit gelassen worden wäre, eine eigene Initiative zu entwickeln. Da auch die maßgebenden Herstellerzentren von modischen Zitate in Leipzig ausstellen, empfängt jeder fachlich eingestellte Besucher in wenigen Tagen eine Fülle von Anregungen, wie er sie sich zu anderen Gelegenheiten kaum verschaffen kann.

Einen Begriff von der Vielseitigkeit des Messeangebotes erhält man, wenn man sich der Durchschnittszahlen erinnert, die für die letzten Messen ermittelt worden sind. Man darf annehmen, daß Händler, Lizen und sonstige Besuchartikel von etwa 25 Ausstellern gezeigt werden, und 20 Firmen bringen Baby- und Kinderartikel, 30 Stände Berufs- und Arbeitskleidung, über 75 Damen- und Herrenwäsche, Tapiserieartikel und Sportbekleidung sowie Fertigkleidung liegen an rund 150 Ständen aus. 80 Kojen weisen Damen- und Herrenkleidstoffe und Wolstoffe auf, 100 Damenstrickkleidung und über 110 Strick- und Wollwaren. Das, was Wien, Berlin, Magdeburg, Sudetengau und Thüringen an neuen Mustern und Modellen in Strick- und Wollwaren zur Messe mitbringen, bildet allein schon ein modisches Programm, das die in- und ausländischen Messebesucher ausblenden lassen dürfte. Da natürlich auch die Abteilungen der deutschen Damen- und Herrenoberbekleidungsindustrie hochmodisch ausgerüstet sind, werden sie unbedingt das Interesse der Einkäufer finden. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß die neuen Modelle zu einem Teil auch in einer besonderen Messemodenschau im Lichtspielhaus „Capitol“ am 2., 3. und 4. Messetag vorgeführt werden.

### Deutscher Zellwollring belegte 1000 qm

Von besonderer Anziehungskraft dürften die Großausstellungen der deutschen Kunstseiden- und Zellwollindustrie sein. Durch die Beteiligung des Deutschen Zellwollringes, der im Messehaus II rund 1000 qm belegt hat und unter dem Motto „Fakern für jeden Verspinnungszweck“ sein Fabrikationsprogramm vorlegt, sind nunmehr sämtliche deutschen großen Zellwollhersteller in Leipzig vertreten. Die deutschen Zellwollen, von denen es rund 250 Typen gibt, sind ebenso wie die deutschen Kunstseiden hervorragend veredelt, so daß sie für alle möglichen Bekleidungs- und technischen Zwecke herangezogen werden können. Man ist schon längst von den Standards zu den Spezialfasern übergegangen und hat mit der zunehmenden Verfeinerung eine Veredlung erreicht, wie sie die gewachsenen Fasern nicht aufzuweisen vermögen. Es ist unbedingt ein Plus der Leipziger Textil- und Bekleidungsmesse, daß sie hierüber die in- und ausländischen Besucher in aller Offenheit unterrichtet und damit wesentlich dazu beiträgt, daß das Vorurteil im Ausland, das namentlich gegenüber Zellwolle sehr stark war, mehr und mehr verschwindet. Die deutschen Zellwollen und Kunstseiden ersehen im guten Sinne Wolle, Baumwolle und Seide.

Ein weiterer Vorzug der Textil- und Bekleidungsmesse in Leipzig ist, daß sie auch in gebührender Weise die Leistungen der Einzelaussteller zu Worte kommen läßt. Aus diesem Grunde haben sich führende Exportfirmen aus Nord- und Westdeutschland mit Regen- und Wetterhautekleidung eingefunden. Interessant dürfte auch das Strumpfwarenangebot sein. Auch hier haben sich aus Sachsen und dem Proletariat weltbekannte Werke als Aussteller gemeldet, die mit neuen Techniken und wesentlichen Veredlungsmaßnahmen des Gewebes auf der Messe in Erscheinung treten werden. Die Großausstellungen der deutschen Gardinen- und Teppichindustrie werden wieder durch ihre prächtigen Dekorationen imponieren. Die deutsche Schirmindustrie und auch die Hutindustrie veranstalten Gemeinschaftsschauen. Hinzu kommt noch eine Reihe von Kolle-

tivausstellungen, so in Kleiderstoffen, Bekleidung, Wirt- und Strickwaren. Das Neheitenangebot der Textil- und Bekleidungsmesse in Leipzig ist so groß, daß es sich im einzelnen nicht schildern läßt. Die Zusammenlegung der Ausstellungen bürgt jedenfalls dafür, daß der Fachmann, mag er nun aus dem Reich oder aus dem Auslande kommen, beste Anregungen erhält, die er für seine gegenwärtige und künftige Bedarfsdeckung verwenden kann. Es gibt schließlich nirgendwo eine Leistungsschau auf dem Spezialgebiet von Textilien und Bekleidung, die umfassender wäre, als die auf der Reichsmesse in Leipzig.

### Das bedeutendste Textilzentrum des Ostens

Der Litzmannstädter Gemeinschaftsschau kommt insofern eine besondere Bedeutung zu, als dieses Gebiet das bedeutendste Textilzentrum des deutschen Ostens ist und zum ersten Male in Leipzig wirkt. Auf der Herbstmesse war es die Berliner Textilindustrie, die als Neuaussteller großes Aufsehen erregte. Bisher hat mit dieser Repräsentation in Leipzig derart gute Erfahrungen gemacht, daß es seinen Messestand vergrößert hat. Die Beschaffung der Litzmannstädter Gemeinschaftsschau, die das ganze 3. Obergeschoss im Textilmessehaus II in Anspruch nimmt, ist nach den Richtlinien der „Arbeitsgemeinschaft für Messe- und Exportwesen bei der Wirtschaftskammer Wartheland“ durch die „Alte“ Abfahrtsförderung Litzmannstädter Textilindustrie G. m. b. H., erfolgt. Litzmannstadt, das seine Grün-

dingung deutschen Handwerkern und Unternehmern verdankt und im Frühjahr 1940 seinen polnischen Namen Lobz abgelegt hat, arbeitet heute im Rahmen der kriegswirtschaftlichen Bestimmungen des Reiches. An dem Kollektiv beteiligen sich 17 maßgebliche Firmen.

Eine kurze Vorbesichtigung durch die in- und ausländische Presse am Sonnabend hat gezeigt, daß die Litzmannstädter Textilindustrie eine äußerst reichhaltige Auswahl von Spinnstoffwaren und Zellwolle, Baumwoll- und Gemischtgeweben, von Hemden und Schürzenstoffen, Kleiderstoffen sowie von Herren- und Damenkleidung, Wäsche und Planellen bringt und bezeugt damit, daß ihre Betriebe dank der tatkräftigen Unterstützung des Reiches die schweren Schäden zu einem großen Teil bereits überwunden hat, die ihnen von der Warschauer Regierung absichtlich zugefügt worden waren. Alles in allem kann schon jetzt am Vortag der Eröffnung gesagt werden, daß die Sonderchau der Litzmannstädter Textilindustrie wie alle anderen Aussteller aus der Textil- und Bekleidungsmesse das größte Interesse bei den in- und ausländischen Einkäufern erregen wird.

Bemerkenswert ist, daß sich ein großer Teil der Aussteller mit seinen Modellen schon auf den Friedensbedarf eingestellt hat; selbstverständlich ist nichts unterlassen worden, um auch der Gegenwartsanfrage, die namentlich aus dem Auslande sehr groß sein dürfte, gerecht werden zu können. Das Angebot in modischen Fertigwaren ist dem Geschmack der Auslandskunden angepaßt, denn es werden sehr viele fremde Einkäufer erwartet. Aus diesem Grunde hat sich die Leitung der beiden Textilmessehäuser entschlossen, für die Aussteller dieser Fachmesse besondere Dolmetscher bereitzustellen, die zu den Verhandlungen am Stand herangezogen werden können, falls sprachliche Schwierigkeiten entstehen sollten.

# Deutschland der führende Kalierzeuger der Welt

## Durch chemische Düngung Verdoppelung der Getreide- und Hackfruchternten

Auf einem Landesbauerntag in Braunschweig wies der Reichsobmann des Reichsnährlandes, Gustav Behrens, auf den gewaltigen Unterschied hin, der in der Versorgung unserer Landwirtschaft mit künstlichen Düngemitteln zwischen heute und dem Weltkrieg besteht. Im Weltkrieg sei die vorhandene Menge an reinem Stickstoff auf 80 000 Tonnen zurückgegangen. Heute können uns 700 000 Tonnen zur Verfügung. Kali und Kalk besitzen wir heute doppelt soviel wie im Vorjahr. Man kann die Kalierzeugung mit Recht als einen der Grundpfeiler unserer Nahrungswirtschaft ansprechen. Als im Jahre 1899 auf der staatlichen Saline in Staßfurt nach Steinsalz gebohrt wurde, war man entsetzt, daß die Steinsalzlager von einer dicken Schicht anderer Salze überdeckt waren. Diese mußte man nun mit austräumen und nannte sie deshalb Abraumalze. Erst später kam man darauf, daß diese als Abfall auf die Halde geschütteten Salze mineralisches Kali enthielten. Damit war ein neues Kapitel im deutschen Bergbau, aber auch in der heimischen Industrie und in der Landwirtschaft aufgeschlagen.

Durch die Forschungsergebnisse des deutschen Wissenschaftlers Justus von Liebig über die Anwendung der organischen Chemie in der Landwirtschaft war der Siegeszug des Kalisalzes als Düngemittel eingeleitet. Niemals hätte der Kalibergbau einen so raschen Aufstieg nehmen können, wenn nicht der Kaliverbrauch durch den großen Bedarf der Landwirtschaft sprunghaft angelegien wäre. So wurden nun immer mehr Schächte in die Erde getrieben, um die begehrten „weißen Diamanten“, wie die

längste Erfahrung, deshalb hat er auch die besten Fördermethoden entwickelt und gilt in der ganzen Welt als vorbildlich. Obwohl jetzt auch in andern Ländern mineralisches Kali gewonnen wird, hat Deutschland seine hervorragende Stellung auf dem Welt-Kalimarkt behaupten können. Es verfügt heute auch wieder über die reichen Kalilager im Elsaß. Wir



Ertragssteigerung infolge künstlicher Düngung je ha Brotgetreide, Kartoffeln, Rüben. (Z. Zeichnungen: Döschel / Silber und Statben) decken nicht nur unseren eigenen großen Bedarf an Kalisalz, sondern vermögen auch noch beträchtliche Mengen dieses wichtigen Rohstoffes und der daraus gewonnenen Fabrikate auszuführen. Die Ausfuhr von Kalisalz und Kalifabrikaten erreichte beispielsweise im Jahre 1938 einen Wert von 55 Millionen M.

### Der Verbrauch der Landwirtschaft an Reinkali in 1000 t



Kalisalze bald genannt wurden, ans Tageslicht zu fördern. Um die Jahrhundertwende gab es in Deutschland 15 Kalibergwerke, nach anderthalb Jahrzehnten war die Zahl auf 240 angestiegen. Im Jahre 1937 wurden 14,5 Millionen Tonnen Kali-Rohsalze gefördert, 1932 im Jahre vor der Machtübernahme, war die Kaliförderung auf 6,4 Millionen Tonnen abgesunken, weil die zerrüttete deutsche Landwirtschaft damals nur noch geringe Mengen Kalisalz zu kaufen vermochte. Inzwischen ist der Kaliverbrauch der deutschen Landwirtschaft wieder auf das Doppelte angewachsen. In der künstlichen Düngung spielt das Kalisalz die Hauptrolle. Auf diese chemische Düngung ist es hauptsächlich zurückzuführen, wenn im Zeitraum der letzten sechs Jahrzehnte die deutschen Getreide- und Hackfruchternten sich im Durchschnitt verdoppelt haben. Hieraus geht mit aller Deutlichkeit die Wichtigkeit der Kaliverwendung in der Landwirtschaft hervor. Daneben ist Kalisalz aber auch ein überaus wichtiger Faktor in der Farben-, der Glas-, der Seifen- und der Sprengstofffabrikation. Der deutsche Kalibergbau verfügt über die

### Spanische Kunstfaserindustrie

Im Zuge der spanischen Autarkiebestrebungen auf dem Gebiete der Textilfabrikation und besonders der Kunstfaserherstellung ist ein neuer großer Auftrieb dadurch zu erwarten, daß die Erzeugung von Kunstfasern auf ausdrücklichen Wunsch des Caudillo als bringlich und staatspolitisch wichtig erklärt wurde. Mit deutscher und italienischer Unterstützung ist bereits vor einiger Zeit ein Konsortium gegründet worden, das auf der Basis der Verarbeitigung von Getreidestroh eine spanische Kunstfaserindustrie aufbauen wird. Die Vorarbeiten sind inzwischen soweit gediehen, daß man nun beschlossen hat, die erste große Fabrik in Miranda del Ebro zu errichten. Die Fabrikanlagen sollen in einem Jahre fertiggestellt sein, so daß mit der Aufnahme der Produktion nach der Ernte des Jahres 1942 gerechnet wird. Im ersten Jahr wird mit einer Erzeugung von 374 Mill. kg Kunstfaser gerechnet, zu deren Herstellung 35 Mill. kg Stroh verarbeitet werden. Die Jahresproduktion soll in fünf Jahren auf 27 Mill. kg der verschiedensten Kunstfaserarten gesteigert werden. Dabei sollen folgende Sorten erzeugt werden: Drei Baumwollarten, zwei Wollarten, eine Kunstseide, eine Spezialfaser für Polsterungen und Teppiche und eine imprägnierte Faser.

### Glashütten im Distrikt Lublin

Der Distrikt Lublin eignet sich für Glasfabrikation insofern ganz besonders, weil hier der denkbar beste Glasand vorhanden ist. Es sind insbesondere acht Glashütten entstanden. Sieben davon beschäftigen sich auf Spritzglasproduktion zum dreifachen eigenen Verbrauch, während eine Glashütte Galanterieglass für das Generalgouvernement herstellt und auch exportiert. Diese Hütten waren durch den Krieg alle stillgelegt worden und werden jetzt von einem eigens hierfür eingesetzten deutschen Treuhänder wieder in Gang gebracht. Die größte und zukunftsreichste Hütte ist wohl die in Lublin, die seit September vergangenen Jahres wieder in Betrieb ist, nachdem für die verfallene alte Anlage eine neue eingebaut worden ist. Trotz der handgeblasen Arbeit mit Treibformen, also der primitivsten Form der Herstellung, wird eine Tageskapazität von 25 000 Flaschen in drei Schichten erreicht. Selbstverständlich wird dieser Art der Produktion baldmöglichst eine entsprechende Veränderung erfahren.

### Metalbewirtschaftung im Gouvernement

Die Bewirtschaftung auf dem Gebiete der Metalle im Generalgouvernement entspricht in ihren Grundzügen den Maßnahmen der Reichsstelle für Metall. Das Zuständigkeitsgebiet der Bewirtschaftungsstelle umfaßt Erzeugnisse aus den Metallen Aluminium, Antimon, Blei, Cadmium, Kupfer, Magnesium, Molybdän, Quecksilber, Wolfram, Zinn, Zink und ihren Legierungen. Die unmittelbare Bewirtschaftung beschränkt sich auf diese Metalle in Rohstoffform — Abfallmaterial, Blöcke u. dgl. — Im Gegensatz zum Reich ist im Generalgouvernement auch das Halbzinn, z. B. Bleche, Stangen, Drähte usw. in die unmittelbare Bewirtschaftung eingezogen, da das Schweregewicht der metallverarbeitenden Industrie im Generalgouvernement hierauf liegt. Außerdem konnte hierdurch die Einführung von Verwendungsvorschriften vermieden werden; die Verwendungsvorschriften werden bei der Erteilung von Genehmigungen lediglich intern gebührend.

### Fischwirtschaft im Osten

Die zahlreichen Seen und Flüsse im Warthegau und im Gau Danzig-Westpreußen könnten hinsichtlich der Fischwirtschaft weit besser ausgenutzt werden, als dies zur Zeit der polnischen Herrschaft und Wirtschaft geschehen ist. Die Fischerei wurde bei Übernahme durch die deutsche Verwaltung in durchaus verwahrlohtem Zustande vorgefunden. Durch Kaufsicherer war lange Zeit hindurch großer Schaden angerichtet worden und von einer einigermaßen planmäßigen Fischwirtschaft war in den letzten Jahrzehnten nicht die Rede gewesen. Es mußte also auf diesem Gebiet neu aufgebaut werden und das ist denn auch geschehen. Die Binnenfischerei ist in den beiden Gauen des Ostens jetzt nach deutschem Muster organisiert worden, doch können die Ergebnisse und Erträge dieser Neuorganisation sich natürlich erst in einigen Jahren zeigen. Die Anordnung, die bisher auf dem ganzen Gebiet der Fischerei in den genannten Gauen herrschte, zeigte sich auch auf dem Gebiet des Fischhandels. Größere Städte, wie beispielsweise Litzmannstadt, hatten kein einziges Spezialgeschäft für Fische. Heute verfügt Litzmannstadt über 25 Fischspezialgeschäfte.

Vom Beauftragten für den Vierjahresplan wird verordnet (BBl. I Nr. 18 v. 14. 2. 1941), daß die Verordnung zur verstärkten Bedienung von Rohstoffen aus forstwirtschaftlichen Nebenerzeugnissen vom 31. Januar 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 138) mit Wirkung vom 1. Februar 1941 auch in den eingetiederten Ostgebieten gilt.

# Die neuen Tarifordnungen im Reichsgau Wartheland

Der Reichstatthalter — Reichstreuhänder der Arbeit — gibt bekannt: Die in den amtlichen Mitteilungen der Abteilung Arbeit Nr. 1 und 3/1941 veröffentlichten nachstehenden Tarifordnungen treten nicht wie ursprünglich beabsichtigt am 2. März 1941, sondern erst mit Beginn der Lohnwoche in Kraft, in die der 2. April 1941 fällt:

- 1. Tarifordnung für die Knaben-Oberbekleidungsindustrie im Reichsgau Wartheland. Vom 23. Dezember 1940.
- 2. Tarifordnung für die Damen-Oberbekleidungsindustrie im Reichsgau Wartheland. Vom 23. Dezember 1940.
- 3. Tarifordnung für die Uniformindustrie im Reichsgau Wartheland. Vom 23. Dezember 1940.
- 4. Tarifordnung für die Berufsbekleidungsindustrie im Reichsgau Wartheland. Vom 28. Dezember 1940.
- 5. Tarifordnung für die Wäsche- und Schürzenindustrie (Betriebsarbeit) im Reichsgau Wartheland. Vom 23. Dezember 1940.
- 6. Tarifordnung für die Herstellung von Mädchenkleidern und Mädchenblusen in Heimarbeits im Reichsgau Wartheland. Vom 3. Januar 1941.
- 7. Tarifordnung für die Herstellung von Mädchenröcken in Heimarbeits im Reichsgau Wartheland. Vom 3. Januar 1941.
- 8. Tarifordnung für die Herstellung von Kleinkindermänteln, -jassen, -umhängen, -mänteln und Kinderwagendecken in Heimarbeits im Reichsgau Wartheland. Vom 3. Januar 1941.
- 9. Tarifordnung für die Heimarbeits in der Wäsche- und Schürzenindustrie im Reichsgau Wartheland. Vom 3. Januar 1941.

- 10. Tarifordnung für die Herstellung von Kleidern, Blusen, Röcken und Komplettmänteln für Damen in Heimarbeits im Reichsgau Wartheland. Vom 3. Januar 1941.
- 11. Tarifordnung für die Herstellung von Mänteln für Damen und Mädchen und Jacken und Röcken für Damen in Heimarbeits im Reichsgau Wartheland. Vom 3. Januar 1941.
- 12. Tarifordnung für die Herstellung von Uniformen der Wehrmacht in Heimarbeits im Reichsgau Wartheland. Vom 3. Januar 1941.
- 13. Tarifordnung für die Herstellung von Berufskleidern und verwandter Kleidung in Heimarbeits im Reichsgau Wartheland. Vom 3. Januar 1941.
- 14. Tarifordnung für die Herstellung von Herren-Oberbekleidung und verwandten Erzeugnissen in Heimarbeits im Reichsgau Wartheland. Vom 3. Januar 1941.
- 15. Tarifordnung für die Herstellung von Knaben-Oberbekleidung und Mädchenmänteln aus Loden in Heimarbeits im Reichsgau Wartheland. Vom 3. Januar 1941.
- 16. Tarifordnung für die Herren-Oberbekleidungsindustrie im Reichsgau Wartheland. Vom 23. Dezember 1940.

Eine entsprechende Abänderungs-Tarifordnung wird in der Nr. 4/1941 der amtlichen Mitteilungen der Abteilung Arbeit veröffentlicht werden.

## Gastkraftwagen?

Rufen Sie 15-0-15 an  
Spedition Ludwig Koral



# Jüngste Reichsuniversität in der Gauhauptstadt

## Zum Gründungstag am 20. April 1941 / Anziehungspunkt des wissenschaftlichen Nachwuchses im Osten

Von unserem Posener PM.-Vertreter

Die 1903 gegründete Deutsche Akademie zu Posen, deren erster Rektor Prof. Dr. Kühnemann noch heute an der Universität Breslau lehrt, war eine Art Volkshochschule für den kulturell gefährdeten deutschen Osten, sollte aber mit der Zeit ausgebaut werden. Mit dem Jahre 1919 kam es anders. Dennoch hat die unmittelbar nach dem jähen und schroffen politischen Wechsel gleichsam aus dem Stegreif geschaffene polnische Universität mit mehrtausendfacher Studentenzahl in den zwanzig Jahren ihres Bestehens, trotz viel reklamehaften Aufgebens, auch nicht den Stand einer kleinen deutschen Hochschule zu erreichen vermocht. Daher kann und muß die Reichsuniversität Posen, um die es sich nun handelt, als eine Neugründung gelten.

Schon im September 1939, gleich nach der Befreiung der Ostgebiete, gab der Führer den Auftrag, eine Universität in Posen zu errichten. Im Monat darauf beauftragten Reichserziehungsmiister Ruß und Reichsstatthalter Gauleiter Greiser, gemeinsam Dr. Hanns Stret mit den Vorbereitungen für den Aufbau der Universität. In allem, besonders was die Lösung der Raumfrage betrifft, mußte von vorn angefangen werden. Nachdem der Führer seine Weisung dahin ergänzt hatte, daß die Eröffnung auch während des Krieges erfolgen könne, wurde der 20. April mit Bedacht als Gründungstag ausgewählt, der immer an den eigentlichen geistigen Schöpfer dieser Hochschule im Osten erinnern soll.

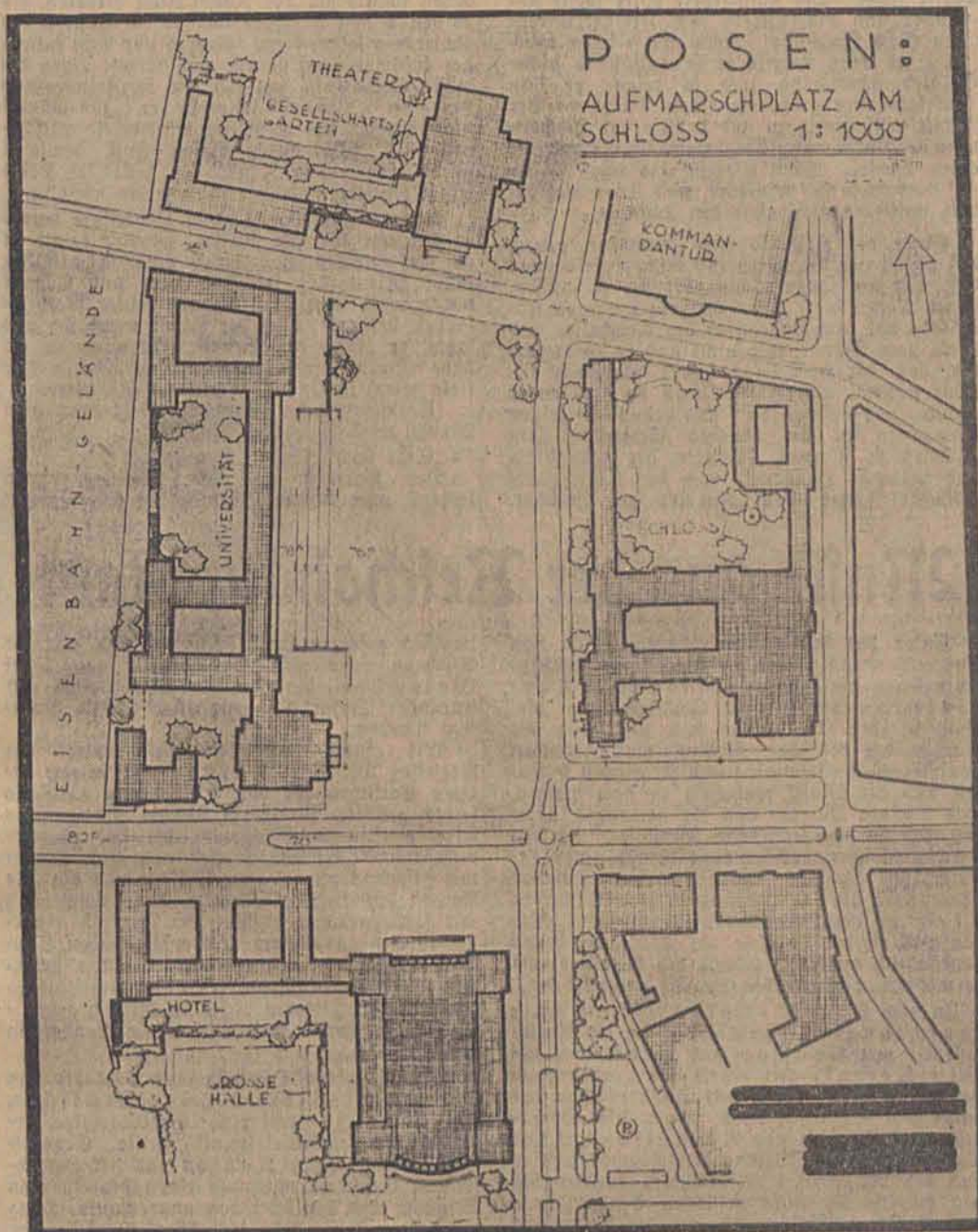
Die Volkuniversität Posen wird je eine Philosophische, Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche, Naturwissenschaftliche, Medizinische, Landwirtschaftliche und Tierärztliche Fakultät umfassen. Ob eine forstwissenschaftliche Fakultät hinzukommen soll, ist noch unentschieden. Die Tierärztliche wird vorläufig nur in Verbindung mit dem Institut für Tierheilkunde in der Landwirtschaftsfakultät vertreten sein, die Medizinische sich einstweilen auf das vorklinische Studium beschränken. Das weitere hängt von den Bauarbeiten ab. Die übrigen vier Fakultäten nehmen ganz oder in den wesentlichen Fächern mit der Eröffnung ihren Lehrbetrieb auf.

Als erste nationalsozialistische Neugründung dieser Art wird die Reichsuniversität Posen in allen Fakultäten eine Anzahl neuartiger Lehrstühle errichten. So wird die Philosophische Fakultät, bei ihrer geplanten starken Betonung der volkswissenschaftlichen Fächer als „volks- und geisteswissenschaftliche Fakultät“ gedacht, neben dem Lehrstuhl für Deutsche Volkskunde auch einen solchen für Volkslehre aufweisen, wobei Grenz- und Volksdeutschum mit in Frage kommen. Weiter werden Lehrstühle für Rassenpolitik und, neben der Musikwissenschaft als solcher, auch für Geschichte und Wesen des musikalischen Volksgutes geschaffen. Ganz neuartig ist auch der Lehrstuhl für Geschichte und Sprache desudentums. Stärkstes Interesse verdient der Lehrstuhl für Geistes- und Glaubensgeschichte, auf dessen politische Wirksamkeit besondere Hoffnung gesetzt wird. Sie alle und die weiteren Lehrstühle für Agrar- und Siedlungsgeschichte einschließlich Bauern- und Wirtschaftsgeschichte, ferner der für politische Auslandskunde neben dem für Volks- und Landeskunde der Sowjetunion werden zusammen mit den üblichen Lehrstühlen die Philosophische Fakultät besonders lebhaft machen.

Aber den üblichen Rahmen der Naturwissenschaftlichen Fakultät werden die Lehrstühle für Biochemie, Pflanzengeographie und Biologische Zoologie beträchtlich hinausgehen.

In der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät wird das Ordinariat des öffentlichen Rechtes das Volksgruppenrecht besonders berücksichtigen, desgleichen das Extraordinariat: das Jugendrecht. Auch Bauern- und Bodenrecht sollen angelegentlich behandelt werden. Eine eigene Professur erhält das Handels-, Wirtschafts- und Arbeitsrecht. Dasselbe gilt für Wirtschafts- und Verkehrsgeographie mit Einschluß der Raumordnung. Bedeutend für Posen ist das Fachgebiet Agrarpolitik.

Entsprechend dem Charakter des Warthelandes als Kornkammer und Bauernland wird die landwirtschaftliche Fakultät vielseitig be-



seht werden. Von der angewandten Botanik und Zoologie über Kollereiwesen, Tierphysiologie und Kulturtechnik bis zum Fischereiwesen und der Kleintierhaltung sind hier zwanzig oder mehr Lehrstühle vorgesehen, entsprechend der Bedeutung des wiedergewonnenen Ostens für die Reichsernährungswirtschaft. Drei aus den für die Besetzung vorgesehenen Namen seien hier herausgegriffen: das sind Prof. Carsten (Tierzucht), bisher Stuttgart-Hohenheim, Prof. Blohm (Betriebs-

lehre), bisher Danzig, und Prof. Gleisberg (gärtnerischer Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung), bisher Ankara. Diese drei geschätzten Wissenschaftler haben sich schon beim Aufbau der wartheländischen Land- und Gartenwirtschaft verdient gemacht. Vier Versuchsgüter stehen der Reichsuniversität Posen zur Verfügung und sollen entsprechend vielseitig genutzt werden. Ein wichtiges Glied der Universitätsanstalt in Posen ist auch die Staats- und Univer-

sitätsbibliothek mit rund 600 000 Bänden neben über 1500 Biegendruckten und Handschriften. In raschem weiteren Aufbau soll die Bibliothek auf mehr als 1 Million Bände gebracht werden, wozu die reichen Bestände der Buchsammelelle viel beitragen. Diese beispiellos bestehende Einrichtung ist aus den besonderen Verhältnissen des Warthegaues geschaffen worden. Die Buchsammelelle hat das aus vormals polnischem Besitz stammende Buch- und sonstige Schriftgut zu erfassen und sicherzustellen. Alles Brauchbare wird zur wissenschaftlichen Beratung der Staats- und Universitätsbibliothek, den Seminar- und Institutsbibliotheken der Universität und anderen wissenschaftlichen Büchereien zugeleitet. Dadurch sind noch nicht übersehbar Werte vor der Auflösung oder Vernichtung bewahrt worden. Soweit es sich dabei um polnisches Schrifttum handelt, wird dieses in einer Verslußbücherei zusammengefaßt, um von berufenen Sachbearbeitern ausgewertet zu werden. Damit wird, veranlaßt durch Gauleiter Greiser, der Wissenschaftsarbeit des ganzen Reiches wertvollstes, sonst nur in Generationen zusammengetragenes Geistesgut zugeführt.

Im Sommer 1940 wurde mit dem Aufbau des Hochschul Institutes für Leibesübungen an der Reichsuniversität Posen begonnen. Im Oktober desselben Jahres konnte der erste Schulungs- und Fortbildungslehrgang für Leibeserzieher an Ober- und Mittelschulen aufgenommen werden. Das Hochschulinstitut soll Studierende der ersten drei Semester körperlich ausbilden und auch deren Wettkampfwesen regeln. Die Heranbildung von Leibeserziehern für die körperliche Erziehung der bäuerlichen Jugend ist eine weitere wichtige Aufgabe des Institutes. Ein Muster-Dorfsportplatz ist schon angelegt.

Zum Studium erwartet die Reichsuniversität Posen nicht nur den im Osten beheimateten Nachwuchs, sondern alle die deutschen Studenten, die im Osten aktiv für das deutsche Volkstum mitkämpfen wollen. Tausende deutscher Studenten haben schon im Ostesatz der Reichsstudentenführung bewiesen, daß sie den Ruf des Ostens verstanden haben. Neben der nachdrücklichen Förderung begabter, aber unbemittelter Studenten wird das Studentenwerk Posen die allgemeinen Verpflegungs- und Gemeinschaftsräume erhalten. Ein vorläufiges Studentenheim ist ausgebaut. Mensa usw. werden eingerichtet.

## Neubauten großen Stils sind geplant

Erreicht groß ist die Zahl freiwilliger Meldungen von Hochschullehrern und anderen Wissenschaftlern für den Einsatz in der Ostarbeit an der Reichsuniversität Posen. Gegenüber den anderen Hochschulen wird der Lehrkörper recht jung sein. Die Schwierigkeit der Unterbringung werden nach Kräften behoben. Ein größeres Wohnhaus wird zu einem Universitätsgästehaus umgestaltet, das allen billigen Anforderungen genügen wird. Ein NSD.-Dozentenbund in Posen wird gebildet.

Nach Kriegsschluß soll das endgültige Gesicht der neuen, schon seit über Jahresfrist durch Rundgebungen, Vorträge, Darbietungen besonders volksnahe gewordenen Reichsuniversität Posen durch Neubauten großen Stils geformt werden. Der Beauftragte des Führers für die bauliche Neugestaltung Posens, Prof. Speer, hat seinerseits für die Umbauplanung den Oberregierungs- und Baurat Malwiz bestellt, von dem u. a. die Wehrtechnische Fakultät in der neuen Hochschulstadt Berlin stammt. Das künftige Hauptgebäude der Universität liegt in enger Verbindung mit dem Alahäude der alten Akademie im Mittelpunkt der Stadt am Aufmarschplatz beim Posener Schloß. Die landwirtschaftlichen, tierärztlichen, naturwissenschaftlichen, klinischen und sportlichen Einrichtungen werden in einem sehr weitläufigen Gelände am Rande der Innenstadt erbaut. Sternwarte, biologische Station, geophysikalische Beobachtung kommen wiederum in ein günstiges Gelände, 20 Kilometer von der Stadt abgeleht, als gemeinsame Außenstelle der Universität. Am Retscher See endlich, 12 Kilometer von der Stadt entfernt, soll ein ideales

Sport- und Erholungsgelände erstehen, ganz im Sinne der nationalsozialistischen Betriebsgemeinschaft.

Das Wartheland und der neue Osten überhaupt werden nur dann ein geistiges Gesicht erhalten, wenn sie kulturell eigenständig werden. Im Sinne des Führers soll die Reichsuniversität Posen zum Epizentrum der künftigen geistigen Eigenständigkeit des Ostens werden. Ein Bericht, überreicht vom Kurator

und Universitätsbeauftragten Dr. Strett, Posen, auf der Kulturpresskonferenz in Berlin vom 28. Februar 1941, schließt mit der Versicherung, die Reichsuniversität Posen werde die in sie gesetzten Hoffnungen erfüllen, wenn sie das lebendige Gewissen des deutschen Volkes für das im Osten liegende deutsche Schicksal werde und bleiben werde. Darin aber liegt auch eine Voraussetzung, die jeden Deutschen angeht.



Posen, das alte Universitätsgebäude (2 Fotos: Weber, Posen)

# Der Eulenspiegel vom Königstein / Vom Arnold Ullg

Im Jahre 1735 erschien das zweibändige Werk „Wertwüldiges Leben und Taten des weltberühmten Kgl. Polnischen und Kurfürstl. Sächsischen Generalleutnants bei der Infanterie und Kommandanten der Festung Königstein Fr. Wihl. Freiherrn von Knau“. Es wäre ein wenig übertrieben, ihn „weltberühmt“ zu nennen, aber weit und breit bekannt und beliebt war er wirklich, und zwar nicht so sehr wegen militärischer Großtaten als wegen seiner ungläublichen und bei einem richtiggehenden Generalleutnant doppelt spaßhaften Eulenspiegelein.

Er wurde 1635 geboren, stammte aus adligem, wahrscheinlich pommerischem Geschlecht, wurde mit sechzehn Jahren Soldat, kämpfte auf brandenburgischer Seite gegen Schweden, Franzosen und Türken und blieb, wohl wegen seiner tollen Streiche, lange Zeit ohne Beförderung.

Um seinen zahlreichen Gläubigern einen Schreck einzujagen, stellte er sich einmal tot und ließ sich von seinen Kameraden, die im Komplotz waren, regelrecht einsargen und zu Grabe tragen. Der Pastor, die Schuljugend und viele andere, die den Spahoegel liebten, schritten wehmütsovoll im Trauerzuge, sahen tränenden Auges, wie der Sarg loebel verenkelt werden sollte, da slog der Sargdeckel heftig, und der Verblühhene sprang höchst elastisch heraus. Entsetzt, brüllend, freihend rafen die Begräbnisteilnehmer über den Friedhof dem Städtchen zu, der seldete Tote immer hinter ihnen her, und hinter ihm wiederum der Totengräber, der sich den Leichnam keineswegs entgehen lassen wollte. Für diesen Streich mußte Knau auf die Festung Spandau, kam aber bald wieder frei, weil es wieder einmal gegen den Feind ging, und weil er durch seine immer gute Laune der wertvollste Kamerad war.

Später trat er in sächsische Dienste, und hier begann sein großer Aufstieg. Er wurde ein Liebling Augusts des Starken, war als Fügeladjutant immer um die kurfürstliche Person und gestattete sich, lachenden Mundes zuweilen sehr ernste Wahrheiten zu sagen. Auch unter den Sächsen blieb er seiner angestammten polemisch-märlischen Sprache treu, die er, wie sein Biograph sagt, besonders deshalb liebte, „weil sie überaus kräftige, ja recht natürliche Expresionen in sich faßte“. Ein entschiedener Freund recht natürlicher Ausdrücke war er in der Tat. Ein gewisser, wenig salonfähiger Körperpfeil spielte in seinen Reden eine große Rolle, und er hielt es für ungerecht, ein gutes deutsches Wort zu verpönnen, das doch dem wohlgeleiteten lateinischen Wort für „Kunst“ klanglich so ähnlich sei. Man solle sich fürchten, philosphierte Knau, diesen Körperpfeil zu mißachten, „denn es ist gar eine schlimme Sache, wenn er böse wird und dem Menschen seine ordentlichen Dienste versaget“.

Kein Wunder, daß er die Damen bei Hofe Äster in Schreden versetzte. Einmal hatte er guten Grund, einer von ihnen eine Entschuldigungsverwikke abzujaktten, und erschien soldatlich plünllich zur anberaumten Stunde. Sie erwartete ihn offenbar bereits, und er sah ihren schönstfrisierten Kopf hinter der Gardine. Wie erkannte er aber, als ihm das Bößchen mitteilte, die Komtesse habe leider in dringender Sache plöhtlich verreisen müssen. „Oh“, sagte er ehrlich betrübt, „sie muß wahrlich in großer Hast aufgebrochen sein, denn sie hat ja ihren Kopf am Fenster liegen lassen.“

Auf Gastwirte war er besonders schlecht zu sprechen, und Prekäreien schienen damals freilich eine Berufseigentümlichkeit der Wirte gewesen zu sein. Bei einem, der wegen seiner un-

verschämten Rechnungen schon berichtigt war, lehrte er einst mit seinem Diener ein, und der Diener warnte den Wirt vorzorglich, er möge sich ja in acht nehmen, denn sein Herr sei der Teufel selbst. Der aufgeklärte Wirt lachte nur darüber und präsentierte dem Freiherrn eine gaunerische Rechnung. Knau stand schon reiferfertig, er trug bereits seine auffallend dicken Wildlederhandschuhe, und so reichte er dem Teufelsleugner großartig einen Dukaten. Der Mann griff gierig zu und brüllte vor Schmerz, denn der Dukate war glühend gemacht. Es gab also einen Teufel. Wirt, Wirtin und alles Personal verkrohen sich winselnd, und Knau ritt davon, natürlich nicht ohne den Dukaten.

Einer der Hofleute war dermaßen geizig, daß er sich vor Besuchern fast immer verweigern ließ, nur um ihnen nichts vorsetzen zu müssen. Eines Tages hielt Knau mit einer ganzen Kavalkade vor dem Landschloß des Geizhalses und hörte vom Diener, wie nicht anders zu erwarten, daß der Herr Graf leider abwesend sei. „Tut nichts“, antwortete Knau in strahlender Laune, „wir haben Zeit“, und drang mit seinen Kumpanen in die inneren Gemächer. Von Zimmer zu Zimmer schlichete der geizigste und witzigste Hausherr, und der unbeirrbare Besucher folgte von Zimmer zu Zimmer.

## Musik aus der Reichshauptstadt

Unter der fast unübersehbar großen Fülle von Konzertveranstaltungen in Berliner Kunsthäusern nehmen die Internationalen Austauschkonzerte eine Sonderstellung ein. Bringen ihre Programme doch nicht nur die Klänge der deutschen Meister, die Tausenden von Hörern Entspannung und Kraftquell bedeuten und die Musik wahrhaft zu dem machen, was Richard Wagner von ihr verlangt, nämlich, daß sie eine erlösende Kunst sei. In den Austauschkonzerten hört man Werke eines befreundeten Volkes, Arbeiten einer fremden Mentalität, die das Verständnis vermitteln will für ein anderes Lebensgefühl, die Brücken schlagen will in der Sprache der Töne, am besten verständlich durch die Macht des Gemütes, um es mit einem kantischen Begriff auszubriden.

In dem Deutsch-Bulgarischen Austauschkonzert sesselte vor allem die Nationaloper von Spassov und Prokova, die Peter Ralkoff mit einem jener naturgegebenen profunden Wille mit wundervollem dynamischem Ausdruck sang. Auch die Opernarien von Spassov und Tanassov mit den Partien wild aufschäumenden Temperamentes und der verhaltenen Melancholie fanden bei den Hörern der dicht gefüllten Singakademie viel Anklang. Erstaunlich, wie der bulgarische Sänger mit einer prächtvollen Musikalität und Einfühlbarkeit die Vieder von Franz Schubert, namentlich die „Gruppe aus dem Tartarus“ und den „Greifengang“, verständnisvoll interpretierte. Es war auch nicht uninteressant, welsch ein Gesicht das Akademische Trio aus Sofia, dem die Umrahmung des Abends oblag, mit ausgeglichener Technik dem Brahms-Trio op. 8 H-dur zu geben verstand; namentlich der Saß Allegro con brio lag den Bulgaren ausgezeihnet.

Dankbaren Beifall des Publikums gewannen sich auch zwei blutjunge Pianistinnen aus München, Lore und Heide Walther, von denen die eine eine fast männlich kräftigen, temperamentgeladenen Anschlag äußerster Prägnanz ihr eigen nennt, während der anderen mehr düstige-poetische Kompositionen liegen. Danebenswertweise bereicherten sie ihr Programm mit Unbetanntem, so der „Walddphantasie für zwei Klaviere des Grazer Tonkünstlers Roderich von Mossovcic, einer Arbeit in gewandtem Saß aus der Stilgebung der Romantik und die Klavieristisch

Schließlich trat er in die reich gespielte Vortragsstammer, sah Schinken, Würste und sogar ein frisch geschlachtetes Schwein an den Hals, aber vom Grafen war keine Spur zu entdecken. Knau konnte sich das Rätsel nicht erklären, bis er den armen Geizhals lachend im Innern des Schweines selber fand. Rasend vor Wut sprang der knidrige Graf heraus und zeterete gegen die wüste Soldateska, die sich wie in Feindesland benehme. „Bande!“ schimpfte er, „ihr würdet nicht einmal das Kind im Mutterleib verschonen!“ — „Wie durch diesen Fall bewiesen wird“, antwortete Knau, „er hoßt im Reibe seiner Mutter, und wir schon ihn nicht.“

Kommandant der Festung Königstein wurde er auf echt knaulche Weise. Einmal zeigte er an der kurfürstlichen Tafel eine so auffällig trübe Miene, daß ihn sein Herr und Gönner naturgemäß nach dem Grunde seiner Verdrossenheit befragte; aber der Schalk wand sich und sagte, er könne den Grund nicht verraten, er habe nämlich einen unerfüllbaren Wunsch und viele gewiß in Ungnade, wenn er ihn verrate.

„Deraus mit der Sprache! Geh denn dein Wunsch wirklich so hoch hinaus?“ „Sehr hoch“, seufzte Knau. „Der Kurfürst und die Höflinge rieten lachend, aber immer schüttelte der Eulenspiegel

dankbar gesehen, auf brillante und virtuose Wirkung angelegten Variationen von Josef Weismann, die von den Walzerpielen mit stupender Technik und mit aller Grazie hingelegt wurden.

Mit einem trefflichen Soliquartett bot Professor Dr. Karl Forster mit seinem erlesenen Kathedralchor von St. Hedwig ebenfalls selten gehörte Werke, so Verdis dramatisches Alterswerk, das „Requiem“, die fast gänzlich unbekannt „Harmoniemesse“ von Jos. Haydn mit geschmackvoll gesehten Bläsern und ein „Te Deum“ des Ungarn Kodaly, das seinen Saß mit farbenprächtiger Palette sinnreich ausgestaltet und in seinen leidenschaftlichen Tonstufen fast weltlich ammet, jedenfalls durchaus konzertant aufgefaßt ist. Den unvergleichlichen Knabenstimmen dieses vorbildlich geschulten Chores mußte man wieder ein Sonderlo spenden.

Einen wahren Ohrenschaum besoherte das Sinfoniekonzert des Deutschen Opernhäuses mit einer Vortragsfolge, die Mozart in den Mittelpunkt stellte. Generalmusikdirektor Artur Roßherg, der jugendfrischen Jupiter-Symphonie einen hinreißenden Schwung und beglückte das ausverkaufte Haus mit einem wenig betannten Wert des Meisters, der „Concertanten Symphonie“ für Soloviolone und Bratsche. Die Partitur, im Adelverzeichnisse Nr. 384, stammt aus der Salzburger Zeit. Die Unsicherheit seiner Existenz, die nach Freiheit lechzte, sich in den engen Verhältnissen nicht mehr zurechtfinden konnte und doch so voll der Pläne und Gesichte war, kommt mit dem ganzen Überhang der Jugend in diesem Werk einer freudigen Musikfertigkeit und doch voll verhaltener Spannung und Herzheit wundervoll zum Ausdruck, wenn der auf seiner fordbartesten Bratsche spielende Solist sich mit dem Sologelger zum Concertino vereiniget, während die in Gruppen aufgeteilten Kapellmitglieder den Glanz Mozartischer Instrumentation wiedergeben. Roßherg und die Solisten des Deutschen Opernhausorchesters, Kuboff Nel und Bernhard Lehmann, wurden lebhaft gefeiert! Im zweiten Teil hörte man Richard Strauß, dessen Klavier-Burleske d-moll von Winfried Wolf ausgezeichnet gespielt wurde; der von Roßherg auswendig dirigierte, „Till Eulenspiegel“ machte den Beschluß.

Greta Daeglau

den Kopf, nur daß es sich um eine Rangenhöhung handelte, gefand er ein.

„Wißt du am Ende gar Kurfürst werden?“ „Ja, das war es, er wollte wenigstens ein Minute lang Kurfürst von Sachsen sein, und der Kurfürst sollte während der gleichen Zeit Freiherr von Knau sein.“ „Einverstanden!“ lachte August der Starke, und der Minutenführ sprach sogleich voll fürstlicher Würde: „Mein getreuer Knau, du hast immer brav und ehrlich gedient. Der Kommandant meiner Festung Königstein hat das Zeitliche gesegnet. Sei fortan der Kommandant!“ Und er wurde e in der Tat.

Der Königstein war als Gefängnis für ein ganz bestimmte Verbrecherkategorie eingerichtet, für Finanzmänner mit zu großem Nebenverdienst für verräterische Agenten und für Goldmacher, die kein Gold machen konnten. Dem gefestigten Freiherrn von Knau wurde die Festung zu Hochschule für Menschkenntnis. Wenn e nach Dresden an den Hof befohlen wurde, gab es manche Kreaturen, die Krankheit vorzuschützen nur um ihm nicht zu begegnen. Er sagte manchmal zu hohen Herren, die noch fest in Amt und Würden saßen: „Wie ist's? Ob ich eine Zell schon vorbereiten lasse?“ Und er bewies sie fast niemals als falscher Prophet.

Einst klagte der Kurfürst bei Tisch, er könne es sich nicht erklären, daß das Volk über die immer machenden Steuern klagte; er selber, als Landesherr, habe doch niemals Geld. Da er bot sich Knau, das Geheimnis allegorisch zu deuten. Er stellte in die Mitte des Tisches einen großen Pokal und um ihn herum zahlreiche kleinere Gläser und Becher bis zu den kleinsten herab. Dann goß er Wein in die Gefäße. „W mit der Flasche bis an den größten Pokal gelangte, hatte er nur noch einen Rest von wenigen Tropfen. Doch von den geringeren Bechern stand mancher bis zum Rande voll.“

„Der Pokal in der Mitte“, sprach Knau „sind kurfürstliche Gnaden Höchstselber. Der Wein bedeutet die Einkünfte, aber die kleineren Gefäße, in denen der Wein so leicht hängen bleibt, dies sind Euer kurfürstlichen Gnaden getreue oder ungetreue Beamte.“

### Er konnte ruhig beistehen

Es war dem Lehrer nicht geglückt, herauszubekommen, wer zum dritten Male Analerberber auf seinen Stuhl gelegt und das Tintenfaß mit Wasser gefüllt hatte. Darum sagte er den Schülern, die ganze Klasse zu bestrafen. Einer nach dem anderen mußte nach vorn kommen und wurde übers Knie gelegt und erhielt seine drei Schläge mit dem Rohrstock. Als die Reihe schließlich an den Lehsten kam, wollte es der Lehrer noch einmal versuchen und ermahnte die Jungen: „Erwin, wenn du mir jetzt sofort sagst, wer es gewesen ist, sollst du ohne Strafe ausgehen!“

Und mit einem tiefen Seufzer der Erleichterung sagte der Junge: „Herr Lehrer — ich bin es gewesen!“

### Hoffentlich nicht ankündend

„Ihr Vater ist erkrankt, wie ich höre. Hoffentlich ist es nichts Ankündendes.“ „Das hoffe ich auch. Der Arzt sagt, er hat sich überarbeitet.“

### Zum weißen Kopf

„Sagen Sie, Krümelin, haben Sie blau Krawatten, die zu meinen Augen passen?“ Verkäuferin: „Nein, aber weiße Finghüte die vortrefflich zu Ihrem Kopf passen!“

1 der schäumenden Zahnpasta  
**Biox-ULTRA**  
genügt vollkommen zur gründlichen Reinigung der Zähne  
45 P. 90-3

**Joennecken Ordner**  
Der gute Kibel-Ordner!

## Wetterleuchten um Barbara

### EIN HEIMATROMAN AUS DEN BERGEN VON IRMGARD WURMBRAND

7. Fortsetzung.

Die Wirtschaft der Seeghofer ist gut betamnen. Sie werken alle unermüdllich mit nie auslassendem Fleiß. Die fünf Seeghoferbuben schaffen alle gut auf der Wirtschaft. Jeder in seiner ihm zugewiesenen Arbeit, so daß es kein Streiten und Drängen geben kann. Heinrich, der älteste, wird einmal den Seeghofer übernehmen; er ist ein ruhiger, hantlicher Mensch, mit einem für sein Alter ungewöhnlichen Ernst. Karl, der nächstälteste, bekommt die Säge unten am Bach, und die anderen werden ausgebahlt. So ist es festgelegt vom alten Seeghofer, er will alle Kinder gleichgestellt wissen.

Der alte Seeghofer führt mit Stolz seine Gäste in Haus und Hof herum. Ausgesucht schöne Jagdspirde hält er, ist doch in der Gegend das Lippizaner-Gestüt, und diese Pferde haben nicht umsonst Welttruf. Der alte Seeghofer hat sich auf die Jagd der Haslinger verlegt, drüben im Riber-Gestüt, neben den Lippizanern, stehen die Haslinger. Zwölf prächtige Exemplare werden auf der Koppel.

Wie alles da viel einfacher und besser ist, muß der Stammerbauer denken, als bei uns oben. Tieschwarz die Erde, die aus dem Aker schaut, lüppig die Frucht auf den Feldern, und die Wiesen so glatt und ohne saueren Boden. Sie können da herunten schon bauen, derweil bei ihnen oben noch tiefer Schnee liegt.

Von weit her kommen die Hochzeitsgäste,

Der Seeghofer will ein schönes Fest haben, wenn die einzige Tochter heiratet. Wohl ist es ihm nicht sonderlich recht, daß sie so weit aus der Gegend kommt, wenn er aber an dem jungen Stammer anschaut, dann meint er wohl still bei sich, daß die Barbel einen aufrechten und rechtgeschaffenen Mann kriegt, wie sie ihn nicht besser hätte finden können.

Es geht ein Händeschütteln an und ein Fragen und Reden, daß das große weite Haus der Seeghoferischen schier zu eng zu werden droht. Immer und immer neue Gesichter, die Freundschaft und die Verwandtschaft der Seeghofer muß eine recht reichliche sein. Die Wtinnin tät selber schauen über die gute Aufmachung und über den biedereren Bestand an Hauswäsche und Zinngeschirr.

Die Wtinnin, wie oft denkt der Simon in diesen Tagen der Großmutter. Und einmal, da spricht er auch mit der Barbel darüber. Schier ein wenig Angst hat er, daß sie sich vielleicht gar zu hart tun wird neben der alten Bäuerin, die so herb und verschlossen ist. Aber Barbel schüttelt nur den Kopf, wie er davon anhebt: sie legt ihm die Hand auf den Arm und meint zuverlässlich mit einem lieben Lächeln im Blick: „Wir tut's nicht grauen... werd schon ausmirren mit ihr, ich will ihr ein bißchen und sie mir wohl auch nit. Und vielleicht sagt sie mir dies oder das, wie es bei euch halt der Brauch

ist. Ich muß mich ja doch erst anlernen bei euch oben.“

Und dann legt er seinen Arm um sie und sie gehen weiter über den schmalen Weg, der ober dem Hof am Waldrand hinläuft. Sie ist so voller Zuersticht und guten Mutes, die Barbara Seeghofer, daß ihr das Herz wie in einem leichten Taumel tanzt.

„Schau, Simon“, sagt sie und bleibt stehen, weist mit der Hand über den kleinen Hügel hinüber, „dort drüben steht der Hof vom Bruder meines Vaters. Dort sollten wir einmal hin, der hat erst die schönsten Pferde...“

Aber sie haben nicht Zeit. Ein ewig Kommen und Gehen ist es auf dem Hof. Geschäftig schiebt alles hin und wider, von früh bis abends ist es ein fortwährendes Auf und Ab, es geht ein Worden los in Hünerstall und Gansgarst. Ein Klünderbüß schiebt den andern zum Haus hinaus. Bis spät in die Nacht hinein verblöht das Feuer nicht. Prasselnd und schmanzelt im Rohr, zischt und dampft auf dem Herd.

**Zweites Kapitel**

Golden steigt der Tag aus dem Wald. Zuerst fallen einzelne Strahlen über die Bäume, leuchten die Spitzen auf, überzogen wie mit Flitter. Dann wird es ganz hell und in der vollsten Sonne liegt das Land. Mit einem Sprung ist der Simon aus dem Bett. Breitet die Arme weit, wie er in das Land schaut, und holt tief Atem. Heut... ja heut... heut wird die Barbel sein werden für immer.

Liegt wie ein Tuberkul über dem Haus für die zwei jungen Leut, das eine kleinwinzige Wort „heut“. Ist ein kurzes Wort und wird daraus ein ganzes, langes Leben. Aber er lücht die Braut im Haus vergebens. Sie verstanden sie ängstlich vor ihm, braucht sie erst zu sehen, wenn die Hochzeit losgeht. Sie lassen ihn suchen und rufen und lachen ihn aus. Wei-

sen ihm falsche Lügen und schauen zu, wenn er an der richtigen vorüberjagt.

Endlich sind sie alle soweit. Seht darf er seine Barbel sehen. Und er steht wie andächtig vor ihr, welsch kein anderes Wort zu sagen als ein heißgestammeltes: „Barbel...“ und all Wünsche brennen in seiner Stimme. Sie nid nur, und ein tiefes Rot überflammt ihre Wangen. Ihr Herz schlägt heftig, und jeht, wie e ihre Hand drückt mit einem festen Griff, als wollte er sie nimmer lassen, da verschlägt es ihn fast den Atem.

Die Kirche ist übervoll. Will doch ein jedevote gebaut worden. aus dem Tal dabei sein und sehen, wenn die Seeghofer-Tochter heiratet. Sie drängen umfassen Erfindung, aber füllern and werden erst still, als der Zug ansteht Maß der Perse kommt. Höri man nur hin und wieder einer müßigen, sonst geben sie vollkommene Ruhe. Am dächtigt wird ihnen, wie sie die schöne Schlichtheit in der Haltung der beiden jungen Menschen sehen. Sie sind ein schönes und stattliches Paar.

Wie zwei kloßige Bäume stehen die Bäte neben dem Paar, Zeugenschaft abgebend für die Wahl der Kinder. Und wie das Wort aufsteigt, das sie langsam hintereinander sprechen, das einfache und bestimmte „Ja“, da nidt der Stammer mit dem Kopf vor sich hin und in einem Blick auf den Seeghofer. Der nidt wie der, und so ist es, als wäre der Bund nochmal und erst gültig bestätigt, vor dem einfachen schlichten Sinn der beiden Bauern.

Sie treten zusammen und heben die Gläser der Johannisein kreist unter den Hochzeitsgästen. Sie wesseln die Ringe, und dann fäßt die Barbara die Finger des Simon feste werden in seinem Drud. Sie halten sich noch immer an den Händen, ist ihnen gar nicht klar geworden, daß die Freier vorbei ist. Sie haben den Blick ineinandergelenkt, und in ihre Augen steht ein unumstößlicher Wille, zusammenzuhalten und zu tragen, was auch kommen mag.

Fortsetzung folgt

ag, 2. März 1941

italienischen Zeitne

roßer De

Den 6. Winterka

schon an den Vor

berwerben, so gab es

spielen der SS, auf

wieder einen

Emil Mall erzielte

Olympiastrecke an

von 116,3 Sekunden

Lezuo um 1/10 Sek

Biibia gelangte

Piaz. Die Streck

war recht schwer: S

hteten auf einen C

al 30 Mann zum R

ie deutsche Jugendw

besonderen Lauf

ährend sich die Stili

Budiberges tummelt

zwei wichtige Ent

das Spiel um den

ho d e j j u e n d m

Düsseldorf und Sch

Borjer spielten rech

berdient mit 4:1 (2:0

**Sie haben es**

s ist nur allzu natür

des Krieges aus man

ist, daß Schwierig

enzensien nicht vorhan

man aber, wie liberal

ah man sie anpaßt, d

ie, wie ein altes Wort

st. Und im übrigen z

n, ob jemand ein richti

zum Sport auch wir

lesen wir nun in der

**Altungskatare**

**Wulmann, See**

ist lobend! Alle Wp

Rinde! Original-Pack

**Ein bitter**

**lands niederträ**

in diesem Winter fin

rote gebaut worden.

aus dem Tal dabei sein und sehen, wenn die

Seeghofer-Tochter heiratet. Sie drängen umfassen Erfindung, aber

füllern and werden erst still, als der Zug ansteht Maß der Perse

kommt. Höri man nur hin und wieder einer müßigen, sonst geben sie

vollkommene Ruhe. Am dächtigt wird ihnen, wie sie die schöne Schlicht

heit in der Haltung der beiden jungen Menschen sehen. Sie sind ein schönes und statt

liches Paar.

Wie zwei kloßige Bäume stehen die Bäte

neben dem Paar, Zeugenschaft abgebend für die Wahl der Kinder. Und wie das Wort

aufsteigt, das sie langsam hintereinander sprechen, das einfache und bestimmte

„Ja“, da nidt der Stammer mit dem Kopf vor sich hin und in einem Blick

auf den Seeghofer. Der nidt wie der, und so ist es, als wäre der Bund nochmal

und erst gültig bestätigt, vor dem einfachen schlichten Sinn der beiden Bauern.

Sie treten zusammen und heben die Gläser

der Johannisein kreist unter den Hochzeitsgästen. Sie wesseln die Ringe, und

dann fäßt die Barbara die Finger des Simon feste werden in seinem Drud. Sie

halten sich noch immer an den Händen, ist ihnen gar nicht klar geworden, daß die

Freier vorbei ist. Sie haben den Blick ineinandergelenkt, und in ihre Augen

steht ein unumstößlicher Wille, zusammenzuhalten und zu tragen, was auch kommen

mag.

Fortsetzung folgt

hatte sich Morgan zu

Denn der wahre Erfri

ja längst wohlbehan

its hatte er für sei

sich um eine Ränge...  
 er ein.  
 gar kurzfristig werden?  
 wollte wenigstens ein  
 von Sachsen sein, un  
 während der gleichen Zeit  
 sein. „Einverstanden!  
 te, und der Minutenfür  
 rtrifflcher Würde: „Mei  
 immer brav und ehrlic  
 ndant meiner Festun  
 itliche gezeichnet. Sei di  
 nt!“ Und er wurde e



Italienischen Teilnehmer an den HJ-Winterkampfspiele in Garmisch-Partenkirchen. (Presse-Hoffmann)

als Gefängnis für ein  
 cherforste eingerichtet, für  
 großem Nebenberdienst  
 en und für Goldmacher  
 konnten. Dem gescheiter  
 wurde die Festung zu  
 henteuntnis. Wenn e  
 Hof befohlen wurde, ga  
 die Krankheit vorküfiter  
 egegenen. Er sagte man  
 die noch fest in Amt un  
 it's? Ob ich eine Zell  
 ?" Und er bewies sic  
 er Prophet.

### großer deutscher Sieg auch im Torlauf

ruhig berichten

den 6. Winterkampfspiele der HJ. in Garmisch / Emil Mall vor Lezuo  
 schon an den Vortagen in den anderen  
 werben, so gab es bei den 6. Winter  
 spielen der HJ. auch am Sonnabend im  
 auf wieder einen großen deutschen Er  
 Emil Mall erzielte auf der etwas ver  
 Olympiastade am Gudberg eine Ge  
 zeit von 116,3 Sekunden und schlug damit  
 Lezuo um  $\frac{1}{10}$  Sekunden. Der Itali  
 Bibbia gelangte mit Abstand auf den  
 Platz. Die Strecke, mit 37 Toren ge  
 wart recht schwer: Spanier und Norweger  
 steten auf einen Start, und so traten  
 al 30 Mann zum Rennen an.

nicht geglaubt, herauszu  
 ritten Male Knallerblei  
 t und das Tintenfaß mit  
 Darum fakte er den Ent  
 te zu bestrafen. Eine  
 nach vorn kommen  
 gt und erhielt seine dre  
 hristof. Als die Reih  
 ten kam, wollte es die  
 juchen und ermahnte de  
 du mir jetzt sofort sag  
 du zu ohne Strafe aus  
 en Seufzer der Erleicht  
 „Herr Lehrer — ich bi  
 ie deutsche Jugendmeisterchaft wird in  
 e besonderen Lauf entschieden.

während sich die Stilkäufer am Torlaufhang  
 Gudberges tummeln, fielen im Eissta  
 zwei wichtige Entscheidungen. Zunächst  
 e das Spiel um den dritten Platz in der  
 hochdeutschen Jugendmeisterchaft zw  
 Düsseldorf und Schwaben entschieden. Die  
 dorfer spielten recht überlegen und sieg  
 verdient mit 4:1 (2:0, 1:0, 1:0).

### Sie haben es nicht leicht!

es ist nur allzu natürlich, daß man in dieser  
 des Krieges auf manche Bequemlichkeiten ver  
 muß, daß Schwierigkeiten auftreten, die in  
 enzeiten nicht vorhanden sind. Auch im Sport,  
 mnnt aber, wie überall im Leben, nur darauf  
 ab man sie anpaßt, denn Schwierigkeiten sind  
 i, wie ein altes Wort sagt, daß man sie überst  
 ab man sie anpaßt, denn Schwierigkeiten sind  
 n, ob jemand ein richtiger Kert ist und ob seine  
 um Sport auch wirklich echt ist.

und schauen zu, wenn e  
 erlagt.  
 e soweit. Jetzt darf e  
 ed er steht wie andächtig  
 eres Wort zu sagen at  
 „Barbel...“ und all  
 einer Stimme. Sie n  
 t überflammt ihre Wan  
 heftig, und jetzt, wie e  
 einem festen Griff, at  
 en, da verstrahlt es ih

### Ärztliche Ratgeber, Seisfertigkeit, Suften

Wuhlmann-Dee (Steinle) sind, hakenklingelnd,  
 alle Apotheken führen ihn! Nach ih  
 Kinder! Original-Verpackung 1/2, 0,33 und 1,54

### Ein bitteres deutsches Erfinder-Schicksal

Englands niederträchtiger Betrug an Joseph Ressel / Die Pläne verschwanden!  
 in diesem Winter sind viele deutsche Unter  
 note gebaut worden. Jedes von ihnen ist  
 ein und sehen, wenn die Schiffschraube ausgerüstet, einer  
 atet. Sie drängen unsere Erfindung, aber einer solchen, die ein  
 ft still, als der Zug ansetzt Maß der Perfekte Albions hat erle  
 hin und wieder einer müssen. Nun wird sie bald ihre Rache  
 vollkommene Ruhe. An...  
 e sie die schöne Schifft  
 der beiden jungen Men  
 ein schönes und statt  
 Bäume stehen die Wä  
 igtenschaft abgehend fü  
 Und wie das Wort auf  
 hintereinander spreche  
 mnte „Ja“, da nicht de  
 pf vor sich hin und in  
 woghofer. Der nicht wie  
 wäre der Bund nochmal  
 igt, vor dem einfache  
 den Bauern. —  
 und heben die Gläser  
 ft unter den Hochzei  
 die Ringe, und dan  
 Finger des Simon seite  
 d. Sie halten sich noc  
 ft ihnen gar nicht klar  
 vorbei ist. Sie habe  
 fent, und in ihre  
 stößlicher Wille, zum  
 ragen, was auch tom  
 Fortsetzung folgt

### Post Posen mit zwei Mannschaften

Interessante Handballspiele am heutigen Sonntag in Litzmannstadt

Ursprünglich sollten mit diesem Sonntag die  
 Handballspiele der Bezirksklasse mit zwei Treffen  
 in Litzmannstadt zum Abschluß kommen. Da aber  
 die Union 97 mit ihrer Basketballmannschaft der  
 Einladung zum Bierstädtertturnier in Leipzig aus  
 Anlaß der dortigen Reise nachkommt, wurde ihre  
 Begegnung mit dem DSC. Posen abermals verlegt.  
 So wird also nur unsere Polizei gegen die Po  
 sener antreten, aber da die Gäste aus der Gau  
 hauptstadt ihre Frauen ebenfalls mitbringen,  
 werden wir dennoch zwei schöne Spiele zu sehen  
 bekommen.

Schade, daß unsere Ordnungshüter ihre beiden er  
 sten auswärtigen Spiele nur unentschieden gestalten  
 konnten, denn dadurch geht ihnen der ihrer Spielfärke  
 noch reichlich verdiente zweite Platz verloren. Die  
 Mannschaft besitzt erstklassige Kräfte in ihren Reihen,  
 hat sich aber nicht schnell genug gefunden, um das  
 unstrittig vorhandene Können auch auszuwerten.  
 Während es gegen die Union gerade noch gut ging,  
 hatte man gegen den neuen Bezirksmeister, die  
 Luftwaffe Posen, bis zum Wechsel sozial Boden  
 verloren, daß man nicht mehr ausgleichen konnte.  
 Nun ist die Post Posen nicht so stark wie die er  
 genannten Gegner, denn gegen die Union verlor  
 man damals auf eigenem Gelände gleich 11:0. Der  
 kürzliche Sieg über den DSC. Posen hat aber ge  
 zeigt, daß die Mannschaft zu Abbera schungen  
 jederzeit fähig ist. Wir rechnen daher um  
 11 Uhr im Stadion am Hauptbahnhof mit einem  
 schönen Kampf, den die Litzmannstädter schließlich  
 gewinnen müßten.

Die Polener Frauen haben den großen  
 Vorzug, bereits eine eingespielte Vereinsmannschaft  
 mitbringen zu können. Da aber auch unsere Lit  
 zmannstädter Mädel sehr fleißig geübt haben und  
 dabei schon ein ordentliches Können bewiesen, wird  
 es vermutlich um 14 Uhr vor dem Fußballspiel des  
 SC. Rapid gegen die Union ein schönes Spiel geben,  
 dessen Sieger durchaus noch nicht feststeht. Die Lit  
 zmannstädter Auswahl, die in erster Linie aus Spie  
 lerinnen von TSG. Litzmannstadt 07, der Postspor  
 tgemeinschaft und des BVM. besteht, hat sich je  
 doch recht viel vorgenommen.



Prächtige Leistungen der Jugend in Garmisch  
 Reichssportführer von Tschammer und Osten be  
 glückwünscht die junge Annemarie Fischer  
 (München, Oberbayern) zu ihrem glänzenden  
 Sieg im Abfahrtsrennen aller Wertungsgruppen  
 (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-K.)

### Kinderturnen!

Auch in Litzmannstadt will man damit beginnen  
 So klein der Mensch auch ist, die Freude an der  
 Beschäftigung, an der körperlichen Betäti  
 gung ist ihm schon gleich mitgegeben, wie jede  
 Mutter bezeugen kann. Ihr ständiges Problem  
 ist es daher auch, den Kindern Beschäftigung zu  
 verschaffen, sie sich austoben zu lassen. In  
 weitgehendem Maße haben im Altreich die  
 Turnvereine den Müttern diese Sorge schon ab  
 genommen, seit besonders Hermann Ohne  
 sorge von Berlin aus das Kinderturnen neu  
 gestaltete. Man muß diesen Mann mit dem  
 jungen Herzen einmal inmitten seiner jubelnd  
 Kinderfähr auf dem Reichssportfeld  
 oder gar bei Sonderveranstaltungen mitten im  
 vollbesetzten Olympiastadion gesehen haben,  
 um erst zu recht zu wissen, welch ein Segen von  
 diesen Kinderturnstunden für unsere Kleinsten  
 ausgeht. Kein Wunder, daß der Reichs  
 sportführer selbst sich die Förderung dieser  
 Einrichtung zur Herzenssache machte und weit  
 gehend das Kinderturnen unterstützte.  
 Nun haben wir erfreulicherweise auch in  
 Litzmannstadt sehr, sehr viele deutsche Kinder,

### Schleifens Boxer siegen in Wien

Einen klaren 11:5-Sieg konnten Schleifens  
 Amateurboxer, auf deren Besuch  
 in Litzmannstadt wir bekanntlich immer  
 noch warten, in ihrem Freundschaftskampf in  
 Wien über die allerdings teilweise ersache  
 schwächte Dtmars-Staffel, die für die  
 nächste Zeit noch eine Reihe weiterer Bezirks  
 mannschaften zu sich eingeladen hat. Die Ein  
 zelergebnisse: Bom Kliegenegewicht aufwärts:  
 Mähwald (S.) bes. Rodmanowitsch (D.) nach  
 Punkten, Kuchmann (S.) bes. Suchan (D.)  
 dritte Runde k. o., Jaro (D.) bes. A. Bittner  
 (S.) nach Punkten, E. Bittner (S.) bes. Mi  
 nisch (D.) nach Punkten, Herchenbach (S.) bes.  
 Kullshart (D.) nach Punkten, Morris (S.) —  
 Stutehly (D.) unentschieden, Birta (S.) bes.  
 Hoad (D.) nach Punkten, Weidinger (S.) bes.  
 Klose (S.) nach Punkten.

(Außer Verantwortung der Schriftleitung)

Bei Arterienverkalkung des Gehirns und des  
 Herzens läßt sich durch täglichen Gebrauch einer  
 kleinen Menge natürlichen „Franz-Josef“-Bl  
 terwassers die Abfegung des Stuhles ohne starkes  
 Pressen erreichen. Fragen Sie Ihren Arzt!

dem Großhändler Fontana einen Vöner  
 gefunden zu haben glaubte, der den ersten re  
 gulären Schraubendampfer der Welt nach den  
 Anweisungen des Erfinders bauen ließ. Bei  
 der Probefahrt aber, die die Brauchbarkeit der  
 Schraube glänzend unter Beweis stellte,  
 schmolz ein zu leicht gebautes  
 Dampfrohr, ein Zwischenfall, wie er in den  
 Kinderjahren der Dampfschiffahrtszeit täglich  
 vorkommen konnte.

Jetzt war für den struppeligen Engländer die  
 Zeit gekommen, reinen Tisch zu machen, vor  
 allem, nachdem der Geldgeber sich von dem Ge  
 schäft zurückgezogen hatte, weil Morgan bei  
 der Polizei ein Verbot aller weiteren  
 Versuche durchgesetzt hatte. Darüber hinaus  
 wandte sich der Brit an die obersten Instanzen  
 in Wien und schwärzte Ressel als einen „Querul  
 anten und Unternehmer drohter Klünstle“ her  
 ab, daß er alsbald in das Landesinnere  
 veretzt wurde. Denn er war keinünftiger  
 Techniker oder Ingenieur, sondern nur ein  
 simpler Förster.

### Der Knoten wird gelöst

Inzwischen liefen unerquidliche Prozesse und  
 Auseinandersetzungen mit Fontana und dessen  
 Erben um die juristischen Zusammenhänge, die  
 zum Rücktritt des Finanziers vom Verträge ge  
 führt hatten. Jahre vergingen, ohne daß eine  
 Entscheidung fiel. Schließlich wurde das Pa  
 tent auf Antrag Morgans wegen Nichtaus  
 übung gelöscht. Nun konnte die echt b  
 ritische Verwertung der ungekündigten Idee er  
 folgen.  
 Als bald schon erschien in Triest der erste  
 Schraubendampfer, natürlich unter dem Union  
 Na. Und auf den empirien Einspruch des Er  
 finders, der sich betrogen sieht, weist man ein

### Dem Bummler wurde eingeheizt

In einem thüringischen Landstädtchen er  
 regte kürzlich ein Vorkommnis Aufsehen, das  
 sicherlich nicht zu den alltäglichen Begebenhei  
 ten zählt. Ein Handelsvertreter war nach einer  
 ausgebreiteten Zeche in einem Dorf unweit  
 des Städtchens gelandet. Da es schon fast fin  
 ster und er selbst matter Glieder und eines ge  
 trübten Sinnes war, beschloß er, in einem der  
 ländlichen Wädfen, wie sie auf den Feldern  
 stehen und teilweise heute noch benützt werden,  
 Stiefta zu halten. Am nächsten Morgen nun  
 heizten einige Bauersfrauen den Ofen an, ohne  
 freilich zu ahnen, welch ein „lebendiger Bra  
 ten“ sich in seinem Innern befand. Unter der  
 Hitze des brodelnden Feuers erwachte der Han  
 delsvertreter schließlich aus seinem totenäh  
 nlichen Schlaf und kroch ellendts zu dem Ofen  
 hinaus. Immerhin waren Stiefelsohlen und  
 Hosenboden des Bummlers schon angebrant, so  
 daß ihm weiter nichts übrig blieb, als sich in  
 den nächsten Gasthof des Landstädtchens zu ret  
 ten und hier einen notdürftigen „Kostümwech  
 sel“ vorzunehmen. Natürlich gab es ringsum  
 ein schallendes Gelächter als man erfuhr mit  
 welch einer peinlichen Überraschung die so  
 unüberlegt bezogene Lagerstatt geendigt hatte.

### Ein Dampfrohr schmilzt...

Aber damit war noch nicht alles getan, we  
 der für den einen noch für den anderen. Die  
 Entscheidung mußte noch ausgetragen werden.  
 Dieser Augenblick kam, als Ressel endlich in

# Husten, Frösteln, rauher Hals,



Reiferkeit, Schnupfen und Kopfschmerzen sind meist die Anzeichen beginnender Erkältung, die bei Vernachlässigung zur Grippe führen kann. Es ist deshalb ratsam, sofort folgende bewährte Kur anzunehmen: 1-2 Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und 1-2 getrocknete Eßlöffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrühren. Diese Mischung sofort nach dem Zubettgehen möglichst heiß trinken und dann schlafen. Wenn notwendig wird diese Anwendung 1 bis 2mal wiederholt. Zur Nachkur und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, zur Nachkur und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage, zur Nachkur und um Rückfällen entgegenzuwirken, nehme man noch einige Tage...



Büromaschinen, -Möbel und sämtl. Zubehör  
Reparatur-Werkstatt für sämtliche Systeme

## Artur Dalitz

Wilmannsstadt, Adolf-Hitler-Straße 120, Fernruf 126-55

## Bei Krampfadern

Venenentzündungen und Beinschmerzen haben sich  
»VENOSAN«-Tabletten  
gut bewährt!  
Neue einfache Art innerlicher Behandlung.  
Hervorragende Erfolge. Fordern Sie sofort  
eine »Venosan«-Probe und ausführliche Schrift.  
Medizinischer Versand G.m.b.H., Berlin W35/622



## Das ist typisch Vobach

Ganz gleich, um was es sich handelt: ob um Damen- oder Kinderkleidung, Hauswirtschaftliches oder Handarbeiten, ein jedes Vobach-Heft ist inhaltlich so beschaffen, daß es jeder Frau viel und Nützliches zu geben vermag. Und dies auf nette, unterhaltende Art.

## Praktische Mode

eine 14-Tage-Zeitschrift mit vielen Abbildungen, nach denen man kinderleicht arbeiten kann. Dazu zwei Schnittbogen aller Modelle des Hefes - eine Menge praktischer Winke und ein guter Roman. Preis je Heft nur 35 Pf., frei Haus 5 Pf. mehr.

Wollen auch Sie abonnieren, so brauchen Sie uns nur Ihre Anschrift mitzuteilen. Wir lassen Ihnen dann die Zeitschrift durch eine Zeitschriftenhandlung zugehen  
UNIVERSALVERLAG W. Vobach & Co.,  
Bernhard Meyer - Curt Hamel, Leipzig C1

## Handarbeitsbücher und Haushaltshefte immer vorrätig

in der Buchhandlung **Max Renner**  
Adolf-Hitler-Straße 165 Ruf 188-82  
Schnelle Beforgung aller Bücher

Sämtliche Bobach-Modenalben  
Bobach-Handarbeitshefte und  
Bobach-Haushaltshefte stets vorrätig bei  
**G. E. Ruppert, Buchhandlung**  
Adolf-Hitler-Straße 145 Ruf 126-65  
Zeitschriften im Selbstbezug werden auf Wunsch ins Haus geliefert

## Mode-Zeitschriften und Alben

in großer Auswahl stets vorrätig in der  
Buch- und Musikalienhandlung  
S. Seipelt G. m. b. H., Komm. Verwalter  
**Willy Stöppler**  
Wilmannsstadt, Adolf-Hitler-Str. 47  
Fernruf 112-11

## Werkzeuge

und Maschinen aller Art.

## Auto-Ersatzteile

spez. Original-Teile für alle Opel-Typen

## Auto-Zubehör und Werkstätten-Bedarf



Breslau II, Tauentzienstr. 53 - Tel. 27757/58

**Gewinnauszug**  
5. Klasse 4. Deutsche Reichsloserteile

Ohne Gewähr! Rückzahlung verboten  
Auf jede getragene Nummer hat drei gleich hohe Gewinne  
gefallen, und zwar je einer auf die Nummern  
in den drei Zeilen I, II und III

14. Ziehungstag 26. Februar 1941

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

4	Gewinne zu 50 000 RM.	97906	309336
3	Gewinne zu 30 000 RM.	279913	
9	Gewinne zu 10 000 RM.	141066	166788
9	Gewinne zu 5000 RM.	13348	104443
6	Gewinne zu 4000 RM.	294520	353804
24	Gewinne zu 3000 RM.	63574	195547
232452	232771	436727	345339
27	Gewinne zu 2000 RM.	52412	94416
110759	185260		
108	Gewinne zu 1000 RM.	4314	14474
19992	25239	28545	
34919	41490	41793	48459
68466	75354	83207	92596
111142	125101	136526	146316
151530	165513	176513	187613
202947	216697	234895	249599
262023	272219	295489	296861
307805	331901	337539	351910
360629	369168		
228	Gewinne zu 500 RM.	4271	4546
4757	10623	13440	
14631	19232	38406	65961
71361	75526	80782	95458
102641	108949	118869	112734
114531	116388	118728	119532
132326	141235	142082	152659
174338	175423	177847	183530
189344	189710	192173	193993
202775	205578	207735	208553
214929	218955	221797	222643
225615	226307	241188	241926
249440	258938	267385	275584
280258	293405	295958	303318
306754	316859	316208	318921
322593	327162	329645	330299
331945	332127	343051	350416
353381	359055	363318	375541
378257	381495	385561	397640
399551			

483 Gewinne zu 300 RM. 1711 2348 3760 4057 4637  
5045 9372 12739 14009 15710 15876 18740 22371 25238  
30149 30808 31131 32162 33634 40106 40725 52852 52947  
53459 53527 54425 58613 61493 63477 64214 65887 67112  
68225 76118 78478 80368 90213 91104 91178 92918 95277  
98983 99899 99974 101923 107440 109156 113510 112830  
115970 118924 122630 123822 127701 130533 131768 132389  
132567 132604 137107 141845 143287 144178 146341 147146  
151941 155345 156373 159004 168828 169008 169543 173543  
177895 191946 192431 197558 199299 208149 209398 213427  
218244 219559 225904 225528 224985 226250 231221 235446  
239830 243344 243356 243827 244223 246441 250093 253728  
257579 256493 258449 259730 261152 260388 263877  
267499 268478 272131 274515 275744 275808 274020 287538  
293409 296033 296681 297869 299662 300715 303215 303677  
304906 305370 310500 312607 319430 319496 320745  
325232 326001 328685 331198 332370 334514 340967 342084  
344847 347168 347760 351854 353696 364518 365020 366150  
366256 366546 368097 372825 374462 379002 379423 381170  
381347 383348 385522 386228 388542 390679 395204 397694  
Außerdem wurden 6597 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

Im Gewinnrauf verbleiben: 3 Prämien zu je 500 000 RM,  
3 Gewinne zu je 100 000 RM, 3 zu je 200 000, 3 zu je  
100 000, 72 zu je 10 000, 120 zu je 5000, 188 zu je  
4000, 308 zu je 3000, 705 zu je 2 000, 2932 zu je 1000,  
6084 zu je 500, 10 170 zu je 800, 130 902 zu je 150 RM.

15. Ziehungstag 27. Februar 1941

In der Nachmittagsziehung wurden gezogen

3	Gewinne zu 5000 RM.	265461
6	Gewinne zu 4000 RM.	167708
9	Gewinne zu 3000 RM.	6003
89173	359665	
81	Gewinne zu 2000 RM.	19315
21089	25995	31926
34472	46917	68577
76339	119479	164948
218147	285475	
311880	344659	3580973
93	Gewinne zu 1000 RM.	12843
44220	46186	50852
62729	80940	82040
82712	93692	95861
100330	102403	106756
143117	206725	213719
216970	220594	223233
236001	259926	264403
284254	304313	333818
336999	340389	353933
357744	370733	382511
252	Gewinne zu 500 RM.	3551
8797	19894	22605
25763	27489	34243
35655	36201	43216
46615	49765	54409
57822	58871	59761
68875	82392	90423
90572	94408	94610
104544	109533	117942
127797	127945	131479
133192	134604	135661
147731	148499	151638
153758	155103	155601
157911	170428	176897
183476	184315	184625
185195	195007	197529
205701	205778	218279
223077	223263	238874
242409	247819	253195
253824	269577	274986
279928	287310	287337
288379	291126	294856
301458	305394	313181
313460	314951	318117
324997	325314	333592
337976	351930	352553
356128	357347	362336
369244	370455	379454
393553		

486 Gewinne zu 300 RM. 1547 11007 12044 13117 14723  
17149 18240 19424 24601 25702 32272 33321 40528 42692  
42212 42569 44057 49641 51449 53008 54534 57038 61416  
62226 63038 64379 68006 70389 71741 73581 73763 74520  
74637 76315 79343 83514 83924 84826 85469 88661 90352  
99686 100328 108870 110003 112778 113152 114032 119090  
119545 123948 124059 129416 139111 139983 145999 150548  
151472 157207 158264 158614 159599 169061 169125 169245  
170469 170530 174021 175041 176866 178235 182524 188053  
189715 190582 192000 193357 193743 194229 197221 197794  
198645 198649 199718 201985 205950 209165 212269 215622  
222428 223904 224283 224960 226774 226991 227605 227854  
228179 236161 238454 239552 241889 242033 244579 252919  
259966 262284 267305 270520 270989 272716 274634 280803  
283299 284743 284798 295044 295536 302426 302457 303640  
306058 306917 307108 309413 309527 312201 320944 322949  
323202 325179 325181 325295 325705 326516 341024 342255  
344734 347950 348714 349783 350530 353882 359432 361248  
361765 374314 384911 384914 385512 388840 371251 374086  
377970 379515 385711 386776 398576 398618 398853 394500  
397910  
Außerdem wurden 6000 Gewinne zu je 150 RM gezogen.

# Pflanzkartoffeln

in Hochzucht und anerkanntem Nachbau zur Frühjahrslieferung  
bieten wir an:

## Speisekartoffeln

Frühbote, Ragis  
Sieglinde, Böhmi  
Flava, P. S. G.  
Edelgard, Böhmi  
Sabina, P. S. G.  
Agnes, v. Zwehl

## Wirtschaftskartoffeln

Mittelfrühe, Böhmi  
Ostbote, Raddatz  
Voran, Raddatz  
Ackersegen, Böhmi  
Priska, Pohl  
Konsuragis, Ragis  
Mercur, P. S. G.  
Alpha, holl. Sorte  
Jubel, Richter  
Pepo, v. Kameke

## Fabrik- und Futterkartoffeln

Stärkeragis, Ragis  
Condor, Paulsen  
Parnassa, v. Kameke  
Carnea, v. Kameke  
Wekaragis, Ragis  
Sickingen, P. S. G.  
Fram, P. S. G.  
Herulia, P. S. G.

Außerdem kaufen wir laufend alle Sorten Speise- und Fabrikkartoffeln

# Warenzentrale der Deutschen Genossenschaften

Litzmannstadt

Hermann-Göring-Straße 47  
Lager: General-Litzmann-Straße 85  
Ruf 197-92-95  
Ruf 144-79

## Bekanntmachung

Die Deutsche Reichsbahn hat für die Beförderung von Stückgütern  
zwischen Wilmannsstadt und Turel und umgekehrt einen

## Kraftwagen - Stückgut - Linienverkehr

eingerrichtet. Der Verkehr auf dieser Linie wird am 4. März 1941 auf-  
genommen. Die Kraftwagen verkehren vorerst zweimal wöchentlich — am  
Dienstag und Freitag — planmäßig, an den übrigen Wochentagen  
nach Bedarf.

Die Kraftwagen-Stückgutlinie dient dem Stückgutverkehr der Orte  
Wilmannsstadt, Alexandrow, Uniejow und Turel  
untereinander. Außerdem werden aber zur Beförderung auch Stückgüter  
angenommen, die von Wilmannsstadt Hbf. auf dem Schienenweg weiter-  
befördert werden sollen. Stückgüter für Empfänger in den genannten  
Orten, die in Wilmannsstadt auf der Schiene ankommen, werden den  
Empfängern durch den Kraftwagen zugeführt.

In den genannten Orten sind Kraftwagenhilfsstellen eingerichtet  
und zwar

in Alexandrow bei der Warengenossenschaft Alexandrow,  
e. G. m. b. H., Straße der SW. Nr. 1.  
in Uniejow bei Herrn Josef Scheib, Kafinstiftstraße Nr. 5,  
in Turel bei der Firma Zentral-Garagen, Kalischer Straße 45,  
in Wilmannsstadt bei der Güterabfertigung Wilmannsstadt Hbf.  
Bei diesen Stellen werden Stückgüter zur Beförderung angenommen und  
die angekommenen Güter ausgeliefert.

Aber die Beförderungsbedingungen, den Tarif und den Fahrplan  
geben Auskunft:

das Reichsbahn-Verkehrsamt Wilmannsstadt,  
die Kraftverkehrsstelle in Wilmannsstadt Ost,  
die Kraftwagenhilfsstellen.

Deutsche Reichsbahn  
Reichsbahndirektion Rosen

**Wir sind umgezogen**

**Strumpfwaren-Grosshandlung**

*Hügo Adler*

**nun Adolf-Hitler-Str. 48**

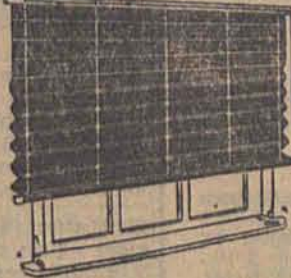
Große Auswahl in allen Qualitäten von Damen- u. Kinderstrümpfen, Herren- u. Tennissocken

Strickwaren aller Art  
Strümpfe, Handschuhe  
Damen- u. Herrenunterwäsche  
**Paul Schönborn**  
Adolf-Hitler-Straße 133 Ruf 221-13

**Bilder** Führerbilder,  
Gemälde u. a. sowie Wandsprüche  
in wundervoller Ausführung  
empfiehlt die Bilderleistenwerkstatt  
**Erwin Bruno Wallischewski**  
Buschlinie 132, Ecke Rudolf-Hell-Strasse Ruf 245-95

 Wir liefern:  
**Leichtbauplatten**  
und  
**Holzfaser-Isolierbauplatten**  
in jeder Menge und Zubehör  
**Paul Starzonek K.-G., Glogau**  
Fernruf 2127 u. 2128

  
MILL DIE LAMPE DID NICHT BRENNEN  
SOLLST DU GLEICH ZU PHILIPS DENKEN  
**HANS PHILIPS**  
**LICHT u. KRAFT-ANLAGEN**  
SCHLAGETERSTR. 203 RUF 153-54



**Luftschutz-Ausrüstungen**  
Einheits-Handsprühen „Höchst“, Feuerwehr-Rüchelsprühen „Din Fen“,  
Feuerreimer, Feuerpatzen, Beile, Einreißhaken, Arzte, Seile usw.  
**Feuerlöschgeräte**  
Maß-, Schaum-, Trocken- und Kohlenäure-Schnee-Handfeuer-  
löcher, in allen Größen kurzfristig lieferbar.  
**Feuerwehrgeräte**

**Verdunklungsvorhänge**

System Höhe DAB. — DABW.  
sowie große Anlagen für die Industrie (Scheib- und Oberlichte).  
Alleiniger Lizenzvertreter für die Ostgebiete  
**Ing. ALFRED KOSTYRKO**  
Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 2, Fernruf 233-44  
(Betrieb von d. Reichsanstalt d. Luftwaffe für Luftschutz unt. Kenn-Nummer R. L. 3-38/11, 38/08 u. 38/09 genehmigt)  
Bei Bestellungen bitten wir die genauen Maße anzugeben. (Gemessen wird die lichte Weite und die lichte Höhe von Mauer zu Mauer)

Das Haus der vorteilhaften Einkäufe  
für Einzelhändler  
**in KURZ-, GALANTERIE und LEDERWAREN**  
ist nach wie vor:

Das Großhandelslager  
„L. HENDELES“  
unter komm. Verwaltung  
Litzmannstadt, Hohensteiner Straße 11  
Fernruf 191 46

**Glas- und Gebäudereinigung** Ruf 128-02  
Wir reinigen: Schau-, Fabrik u. Wohnungsfenster, Glasdächer,  
Glasdecken, Parkettfußböden, Linoleum, Ölwanne, Öldecken.  
Buschlinie 89  
H. A. u. H. SCHUSCHKIEWITSCH



**Damen-  
Oberbekleidung!**

Schöne Übergangs- und  
Frühjahrmäntel,  
Reizende Frühjahrs- und  
Sommerkleider in bun-  
ter Seide und Wolle,  
Blusen in Spitze, Char-  
meuse und Wolle,  
Röcke, aus ersten Werk-  
stätten,  
Regenpelarinen aus un-  
zerreißbarem grauen  
Gummistoff,  
Regenumbhänger für das  
Frühjahr,  
Celophankapuzen für den  
Kopfschutz,  
Federnumbhänger, Kapu-  
zen für das Theater  
empfiehlt

**Ludwig Kuk**  
ADOLF-HITLER-STRASSE 47  
DAS HAUS DER ZUFRIEDENEN KUNDEN

Kunst- und Antiquitäten-Handlung  
**A. Mielnikow**  
Verkauf und Kauf  
Teppiche, Gemälde, Porzellan und antike Gegenstände  
Litzmannstadt, Schlageterstraße 18 :: Ruf 203-21

Gardinenrahmen, Einrahmen von Bildern  
in der Leisten- und Rahmenwerkstatt  
Danziger Straße 101 (im Hofe)  
Komm. Verw. Julius Dworzak

Feueranzünden ohne Holz  
**„Kohlenanzünder“**  
klein, groß und in Brockenform  
liefert  
**Richard Fritz, Kohlenanzünderfabrik**  
Berlin-Reinickendorf-Ost, Pankower Allee 23

NEUZEITLICHE  
**BELEUCHTUNGSKORPER**  
FÜR ALLE ZWECKE  
**RUNDFUNKGERATE**  
NUR IM FACHGESCHÄFT  
**Gerhard Gier u. Co.**  
LITZMANNSTADT, SCHLAGETERSTRASSE 9, RUF 168-17

Die Schwedter Hagel- und Feuer-Versicherungs-  
Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Schwedt/Oder  
Gegründet 1826  
ist in den Ostgebieten zugelassen,  
empfiehlt sich zu Abschlüssen von Hagel-Versicherungen  
und sucht rührige volksdeutsche VERTRETER  
in allen größeren Städten im Reichsgau Wartheland  
**BEZIRKSDIREKTION FÜR SCHLESILIEN**  
Breslau 5, Salvatorplatz 7, oder Breslau 2, Postschließfach 98

Zivil- und Uniformschneiderei  
**Paul Rase**  
jetzt **Adolf-Hitler-Str. 42**  
Ruf: 236-86  
Zugelassen von der R.Z.M. zur Anfertigung von Uniformen der NSDAP.

Achtung!  
Putzmacherinnen.  
Die Damenhut-Großhandlung  
Max Scheffler, Berlin C 2,  
Leipziger Straße 68 L, unterhält  
für die Frühjahrszeit ein gut  
sortiertes Lager und bietet um  
Vagerbesuch oder um Anforde-  
rung einer Auswahlberatung.

  
**Alfred Dübner**  
LITZMANNSTADT  
ADOLF-HITLER-STR. 112 FERNRUF 231 08  
**Vernicklungen**  
O. LAUFERSWEILER Ruf 208-26  
Adolf-Hitler-Straße 82

**Bautischlerei**  
**Alexander Hansen**  
Komm. Verwalter der Firma F. Steinhardt und F. Tempel  
**Fenster und Türen**  
Böhmische Linie Nr. 59 Fernruf 143-97

**Echt Grätzer Bier** fast alkoholfrei, aus feinstem Malz und Hopfen, ohne irgendwelche  
Zutaten gebraut. Gesunde- **Tafelgetränk**, Diabetikern, Magen-  
stes, nicht berauschendes, leidenden, Rekonva-  
leszenten gestattet und empfohlen. — 400 Jahre auf der ganzen  
Erdkugel bekannt.  
Vertriebsstelle:  
**L. W. Juraschek & Co.**  
Litzmannstadt, Horst-Wessel-Str. 88  
Fernruf 219-29

Millimeterpreis 16 *Spf* für die 12gespaltene 22 mm breite Millimeterzeile. — Nachlässe bei Wiederholungen nach Anzeigenpreislifte Nr. 2 — Für Aufnahme in bestimmten Ausgaben keine Gewähr — Anzeigenchluss täglich 16 Uhr.

# Kleine Anzeigen der L. Z.

Wortanzeigen, nur privater Art, 46 mm breit, 1 oder 2 fettgedruckte Worte, je 20 *Spf*, jedes weitere Wort 15 *Spf*, das Wort bis 15 Buchstaben. — Kennwortgebühr: Bei Abholung 20 *Spf*, bei Zustellung durch die Post 50 *Spf*.

## Offene Stellen

### Tüchtige männliche Kraft

für die Expeditionsabteilung gesucht

Bewerbungen unter Nr. 318 an die „L. Z.“

### Perfekte Stenotypistin

für hiesiges Großhandelsunternehmen zum baldigen Antritt gesucht. Angebote unter Nr. 292 an die Litzm. Zeitung.

Zur Deckung des dortigen Bedarfs beabsichtigen wir die Einrichtung einer Niederlassung und suchen für die Leitung

### erste Kraft

Unbedingt zuverlässige Herren, die die dortigen Wirtschaftsverhältnisse, insbesondere in der Schwerindustrie gut kennen bitten wir um Angebote mit Angabe des beruflichen Werdeganges und unter Beifügung eines Lichtbildes.

Fachkenntnisse sind erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich, weil Einarbeitungsmöglichkeiten geboten werden können.

Gute Allgemeinbildung, Auffassungsgabe und die Fähigkeit zur intensiven Bearbeitung der dortigen Bedarfsträger sind Bedingung.

Nach. Weber, Bad Reinerz, H. Conrad & Co. Segeltuchwaren- und Wäschefabrik Bad Reinerz/Schlesien

Zuverlässiger deutscher

### Kraftfahrer

zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Deutsche Umfahlfahrer-Vereinigung G. m. b. H. Niederlassung Posen, Nebenstelle Litzmannstadt, Litzmannstädter-Str. 120.



### SIEMENS

Wir suchen kaufm.

### männl. Angestellte

die nach Weisung selbstständig und verantwortungsbewusst Büroarbeiten erledigen können.

Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften an

SIEMENS-SCHUCKERTWERKE A/G. TECHNISCHES BÜRO POSEN AN DER PAULIKIRCHE 12

### Anzeigenwerber

bei Hotels, Pensionen, Gasthöfen usw. in Litzmannstadt und möglichst auch Warthegebiet etc. eingeführt, wird für ein amtliches Kursbuch gesucht. Herren, die sofort eine intensive Mitarbeit ausüben können, werden um ausführliche Erläuterungen unter Angabe von Referenzen postlagernd Berlin W 35 um. Kennm. „Werbung“ geb.

Textilwarenfabrik A.-G.

benötigt sofort einen deutschen tüchtigen jüngeren

### Stuhlmeister

für Baumwolle und Kunstseide.

Anmeldungen werden empfangen Litzmannstadt, Askanierstr. 28.

### Größere Textilfabrik

sucht ab sofort deutschen

### Hilfsbuchhalter

Angebote erb. unter Nr. 215 an die Litzmannstädter Ztg.

### Vertreter

(auch Nebenbeschäftigung) zum Verkauf meiner für u. Wagenräder aller Art gesucht. Sehr Provision. Otto Siebrecht, W. Barmen.

### Lagerverwalter

für Ersatzteillager gesucht.

Autoreparaturwerkstätte

H. u. A. Schulz

Litzmannstadt, Fridericusstr. 140/61

Kinderfräulein mit einwandfreiem Deutsch zu 2 Kindern (7 und 8 1/2 Jahre) gesucht. Angebote unter 254 an die L. Ztg.

### Vertreter (innen)

Wer hat Wandergewerbe? Große Umsätze jede Saison, ist Käufer i. d. größten Schlager der Gegenwart. Senjen, Berlin, Holzmarktstraße 8

Wir suchen einen tüchtigen

### Vertreter

welcher regelmäßig Maschinenfabriken, Apparatebauanstalten und sonstige Fabriken verarbeitende Industrien besucht. Wir stellen sämtliche techn. Febern, Zug- und Druckfedern, Blattfedern sowie Drehteile her. Es handelt sich um ein auswärtsreiches und lohnendes Gebiet. Ausführliche schriftliche Bewerbungen erbitten wir an

Otto Baumberger & Co.

Leipzig N 26

Spezialfabrik für techn. Febern

Weinvertreter für den Warthegebi. Stk. Posen, sucht einen tüchtigen, bei Baubehörden und Bauunternehmern möglichst gut eingeführten Mitarbeiter als

### Untervertreter für Litzmannstadt

und Umgebung zum Vertrieb von Stahlüren und Türen aller Art eines großen, leistungs-fähigen Werkes. Angebote an Werbedienst Rubl. Posen, Wilhelmstraße 11, unter Nr. 2452

Gesucht wird per sofort

### Stenotypistin

Angebote mit Lebenslauf unter 174 an die Litzmannstädter Zeitung erbeten.

### Perfekte Stenotypistin

In Dauerstellung für sofort gesucht

Bezirksgruppe Warthegebiet der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Adolf-Hitler-Str. 96, Ruf 123-53/54

Jüngere, weibliche

### Büro-Angestellte

für Tritotagen-Fabrik gesucht. Bedingung: perfekt Deutsch in Wort und Schrift sowie flottes Rechnen. Offerten unter 316 an die Litzmannstädter Zeitung.

Achtung!

### Färbermeister

Achtung!

erfahrene Kraft, mit langjähriger Praxis in der Strumpfbranche, sucht leitenden Posten. Angebote unter Chemnitz 261 an die Litzmannstädter Zeitung.

Tüchtige

### Stenotypistin

in Vertrauensposten (nur allererste Kraft) sofort gegen gutes Gehalt gesucht. Erlaubnisse unter 311 an die L. Z.

### Reisevertreter

### Handelsvertreter

für Warthegebiet und Ostoberschlesien suchen

Schall & Co.

Glasgroßhandlung Schleiferei Spiegelfabrik Bohrlöh, über Breslau

### Jahnarzt sucht Helferin

auch deutschsprechende Polin. Angeb. unter 303 an die L. Z.

### Tüchtiger JUNGER MANN

mit Schreibmaschine vertraut, als Bürohilfskraft für sofort gesucht. Angebote an die L. Z. unter 314

### Handelsvertreter(in)

von chem.-techn. Fabr. (Bohnerpaste, Hautcreme) gesucht. Bestmög. Unterstützung bei Erlaubnis. Aufw. 300.000. mit kurz. Angab. üb. bisher. Tätigkeit unter L. D. 3507 an Wa, Leipzig C. 1.

### Buchhalter (in)

für Durchschreiberei, in angenehme Dauerstellg. von Wehrwirtschaftsbetrieb für sofort gesucht. Bew. wollen sich melden Sonntag 15 bis 18 Uhr Hotel Savon, 3. 504 oder Montag telefon. 118-88

### Buchhalter (in)

für Durchschreiberei, in angenehme Dauerstellg. von Wehrwirtschaftsbetrieb für sofort gesucht. Bew. wollen sich melden Sonntag 15 bis 18 Uhr Hotel Savon, 3. 504 oder Montag telefon. 118-88

### Intelligente Boten

auch deutschsprechende Polen, sucht das Johanniskrankenhaus Spinnlinie Nr. 195.

Weihnäherin für baldigst auf 4 Tage gesucht. Buchendort, König-Heinrich-Straße 58. 19782

Hausmädchen für einen größeren Haushalt gesucht. Kostenentlastung erwünscht. Zu melden Moltkestraße 284. 19791

Buchhaltergehilfe(in), der oder die auch mit Korrespondenz vertraut ist, per sofort gesucht. Buchlinie 45, im Geschäft, zwischen 10 und 1 Uhr. 19843

Fräulein für Laden und leichte Büroarbeiten gesucht. Angebote unter 317 an die L. Ztg. 19842

Tüchtige Verkäuferin für größere Lebensmittelhandlung zum sofortigen Antritt gesucht. Naib, Fridericusstraße 91. 19844

Mädchen zum Kochen und Räumen, kann auch Polin sein, wird gesucht. Danziger Str. 45, W. 22, Fernruf 166-42. 19850

Hilfsverkäuferin für Obst- und Süßwaren-Handlung gesucht. Adolf-Hitler-Str. 81. 19849

Bedienung für Gastwirtschaft, auch für Büfett, deutsch sprechend, per sofort gesucht. „Freischütz“, Ziebfenstr. 216. 19867

Buchführung oder andere Büroarbeit kann ich annehmen in Nebenstunden. Angebote unter 327 an die L. Ztg. 19863

Wir empfehlen einen qualifizierten Gärtner, der alle Gärtnerarbeiten ausführt. Samenhandlung H. Saurer, Meisterhausstr. 205, Ruf 128-19. 19869

### Stellensuche

### Kaufmann

ehemaliger Geschäftsführer eines Konfektionsgeschäfts, 37 Jahre alt, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, sucht von sofort eine Beschäftigung. Angebote unter Nr. 1497 an Werbedienst Rubl. Posen, Wilhelmstraße 11

### JURIST

(Assessor) Deutscher, mit Sprachkenntnissen sucht entspr. Wirkungskreis. Angeb. an die L. Z. unter 332

Mit eingeführter

Handelsvertreter

### Sitz Stettin

sucht Textilvertretungen leitungs-fähiger Werke für den Bezirk Mecklenburg, Pommern, Ostpreußen und die Neumark. Gest. Angebote an

Adolf Bialuch

Stettin, Remiger Str. 21

Landwirt, zuverl., erf., ig., K. ehem. Schweidnitzer, polnische Sprachl., sucht Stellung, Ostlandbetriebe bezogr. Zuschr. an Marburg, Dobiec in Belgiohof.

Technischer und Kunst-Zeichner, Pole, mit schwachen Kenntnissen der deutschen und russ. Sprache, sucht Beschäftigung in aller Art technisch, auch kunst-zeichnerischen Arbeiten. Angebote unter 313 an die L. Ztg. 19824

Buchhalter (Pole) mit langjähriger Praxis sucht Stellung. Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift. Angebote unter 281 an die L. Ztg. 19770

Suche für meine Tochter, Altreich, zum 1. April Pflichtjahrstelle in gutem Haushalt mit Familienanschluss, 17 Jahre alt, mittlere Reife, Kenntnisse in Englisch u. Französisch, kann Kindern bei Schularbeiten helfen. Angebote unter 290 an die L. Ztg.

### Stellen-Angebote

jeder Art

haben in der Litzmannstädter Zeitung einen überaus guten Erfolg. Vielfach genügt schon eine einmalige Aufnahme, um die gewünschten Angebote zu erhalten

### Textil-Fachmann

Altreich

Werkstoffbesitzer mit Praxis, Webmeisterprüfung, spez. in Wollweberei u. ihren Varianten, in Jacquard- u. Schafmashinen. Bewandert in Musterung v. Herren- u. Damenstoffen (Uniformen), Kalkulation, Lohnberechnung u. betrieblicher Organisation, sucht Stellung zum 15. 8. oder 1. 4. 41 als Textil-Techniker, Webmeister oder Stille des Wert. des Weberleiters. Angebote unter 216 an die L. Z.

### Mietgesuche

Zustizbeamter aus dem Altreich sucht zum 1. April d. J. 2 möblierte Zimmer möglichst mit Küchenbenutzung Nähe Landgericht. Angebote unter 259 an die Litzm. Ztg.

Deutscher aus dem Altreich sucht sauberes, gut möbliertes Zimmer Eilangebot, unter 302 an die Litzmannstädter Ztg.

Sehr gut möbliertes RUHIGES ZIMMER für einzelnen Herrn aus dem Altreich zu mieten gesucht. Angebote unter 307 an die Litzmannstädter Zeitung

Zimmer, 1-2, gut möbl., auch außerhalb, von höherem Beamten gesucht. Angebote unter 279 an die L. Ztg. 19767

Suche frdl. möbliertes Zimmer in der Nähe der Rudolf-Heß- u. Meisterhausstr. Zuschriften unter 331 an die L. Ztg. 19872

Möbliertes Zimmer, Gegend Friesenplatz, gesucht. Angebote unter 326 an die L. Ztg. 19860

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten per sofort gesucht. Zuschriften unter 299 an die L. Ztg.

Beamten Ehepaar sucht möbliertes Zimmer Nähe Meisterhausstraße. Angebote unter 296 an die L. Z. 19820

Wohnung, 1-2 Zimmer mit Bad und Küche suchen Mutter und Tochter aus dem Altreich. Ruf 104-40 ab 14 Uhr.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten oder 2 Einbett-Zimmer von Ehepaar aus dem Altreich sofort oder später gesucht. Zuschriften unter 282 an die L. Ztg. 19774

Möbliertes Zimmer, freundlich, evtl. mit Badbenutzung, in nur gutem Hause von Behördenangehörigen für sofort gesucht. Zuschriften unter 324 an die L. Ztg.

### Gut möbliertes

Wohn- u. Schlafzimmer mit Badbenutzung, auch in Juli-nov, sucht Deutscher (Altreich). Angebote unter 266 an die Litzm. Zeitung.

Deutsche berufstätige Dame sucht leeres Zimmer per 1. 4. 1941. Angebote unter 319 an die L. Z.

2 berufstätige Damen aus dem Altreich suchen sofort oder bis zum 15. 8. gut möbliertes Zimmer mit 2 Betten, nur Stadtmitt. Angebote unter 322 an die L. Ztg. 19847

Zeitender Angestellter einer Reichsbehörde sucht sofort möbl. Zimmer (Schreibstich), evtl. Komfort. Angebote unter 325 an die L. Ztg. 19859

Berufstätige Dame aus d. Altreich sucht per sofort, spätestens bis 15. März, gut möbl. Zimmer. Zuschr. unter 312 an die L. Ztg.

Suche zwei Zimmer und Küche mit Bequemlichkeit in der Stadtmitt. Angebote unter 306 an die L. Ztg. 19799

Deutsche, Angestellte, sucht ein- fach möbliertes Zimmer. Zuschriften unter 315 an die L. Ztg.

Suche sonnige 3-Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Bequemlichkeiten, erwünscht Sulianow oder Stadtmitt., ab sofort zu mieten. Angebote unter 258 an die L. Z.

3-4-Zimmerwohnung mit Zentralheizung ab sofort gesucht. Zuschriften unter 218 an die L. Ztg.

Gut möbliertes Zimmer Nähe Deutschlandplatz zu mieten gesucht. Zuschriften unter 284 an die L. Ztg. 19779

Ingenieur sucht 3 1/2 bis 5-Zimmerwohnung mit Bequemlichkeit, evtl. Zentralheizung, bevorzugt Sulianow oder Stadtmitt., möglicherweise zum 1. 3. Angebote unter 274 an die L. Ztg. 19761

Möbliertes Zimmer von gut und pünktlich zahlendem Mieter gesucht. Angebote unter 250 an die L. Ztg. 19864

2 deutsche berufstätige Damen suchen 2 leere Zimmer, Stadtmitt. Angebote unter 320 an die L. Ztg. 19845

Millimeterpreis 15 Pf für die 12spaltige 22 mm breite Millimeterzeile. — Nachlässe bei Wiederholungen nach Anzeigenpreisliste Nr. 2 — Für Aufnahme in bestimmten Ausgaben keine Gewähr — Anzeigenchluss täglich 16 Uhr

# Kleine Anzeigen der L. Z.

Werbeanzeigen, nur privater Art, 46 mm breit, 1 oder 2 fettgedruckte Worte, je 20 Pf., jedes weitere Wort 15 Pf., das Wort bis 15 Buchstaben. — Kennwortgebühr: Bei Abholung 20 Pf., bei Zulassung durch die Post 50 Pf.

### Mietgesuche

Für Weberei benötigte 1500 qm oder mehr

## Fabrikraum

mit Dampfkraft oder elektr. Kraft, Heizung, Wasserleitung und Transmissionen.

Angebote unter 232 an die Litzm. Zeitung.

Mehrere freie oder freiwerdende

## Wohnungen

und möblierte Einzelzimmer

für deutsche Familien und Einzelpersonen (Altreich) werden für sofort oder später zu mieten gesucht. Die Mietzahlungen erfolgen im voraus. Angebote unter Nr. 56 an die Litzmannstädter Zeitung.

### Suche im Stadttinnern:

**Büro Räume** (ca. 150 qm) 3-4 Räume  
**Lager Räume** (ca. 100 qm) 1-2 Räume  
**Werkstatt Räume** (ca. 300 qm)

1 Raum, hell, ohne Maschinen, evtl. werden vorhandene Bohrmaschinen übernommen.

Gef. Angeb. unter 273 an die Litzmannst. Ztg. erbeten

### Vermietungen

2 Büro Räume zu vermieten. Angebote unter 294 an die L. Ztg.

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten zu vermieten. Adolf-Hitler-Str. 46, W. 20. 19806

Zu vermieten an der Dessauer Straße ein Grundstück mit Räumlichkeiten, geeignet für kleine Fabrik, Holz oder Kohlenhandel. Anfragen Weddigenstr. 11, W. 1. 19807

Zwei leere Zimmer an ruhigen Mieter abzugeben. Angebote unter 301 an die L. Ztg. 19793

Zimmer, freundlich möbl., zu vermieten. Zietzenstr. 34, W. 9. 19793

Möbliertes Zimmer, Treppeneingang, zu vermieten. Erhard-Pager-Str. 54, W. 10. 19753

Zu vermieten 1 Saal, 7x18 Meter. Rudolf-Heß-Str. 215. Zu erfragen Spinnlinie 129, W. 11.

### Baummaschinen

Baupaufzüge  
Förderbänder  
Pumpen  
Hebezeuge  
Zimmermaschinen

Baugeräte, Bauwerkzeuge  
Baugewerkswaren Karren

## Deubag

Breslau, 8c, Tauentzienstr. 127

Herren-Anzugsanzug mit kurzen Dinterfragen sowie Damen-Kostümen in gutem Zustande zu verkaufen. Angebote unter 267 an die L. Ztg. 19748

Arzneimitteln, braun, neu, 3400 Stück, rund, zu 150 g; 5000 Stück, edig, zu 100 g, zu verkaufen. Ruf 144-73.

Personenauto, Marke „Polski Fiat“, in gutem Zustande zu verkaufen. Johann Rode, Zgierz, Hermann-Göhring-Str. 62, Ruf 85.

Kanadischer Fuchs zu verkaufen. Rudolf-Heß-Str. 11, W. 13.

Holz-Drehbank zu verkaufen. Gen.-Litzmann-Str. 33, W. 33. Füh-Nähmaschine zu verkaufen.

### Im Riesengebirge

bekanntes gutes Hotel sofort oder später besonderer Umstände wegen nur an Selbstverpflegten zu verkaufen. Schießplatz 6. Rummsbüchel (Riesengebirge)

### Zu verkaufen:

3 Wolltrepel 1350 mm mit Beschlägen in gutem Zustande in der Rigmannstädter Futzfabrik AG Marktstraße 2



### Fleischer und Viehkaufleute

## Schlachtziegen

lebend und geschlachtet kauft jeden Posten

## GOCKSCH,

Berlin NO 55,  
Braunsberger Straße 7  
Fernruf 590776

### Kaufe sofort

## Kontrollkassette

gebraucht, in gutem Zustande. Angebote an Wolferrei

## Dzorkow,

Kreis Lentzsch.

### Grundstück

mit Fabrikgebäude, geeignet für Weberei, zu kaufen gesucht. Angeb. unter 214 an die Litzm. Zeitung.

### Kaufe Möbel

Kompl. u. Einzelstücke sowie

## S. Schubert

Dorf-Weißel-Str. 26, Fernruf 277-35.

Möbl. Einzelzimmer oder kompl. Einrichtung zu kaufen gesucht. Angebote unter 245 an die L. Z. 19807

Vadeneinrichtung für Drogerie, alt oder neu, mit sämtl. Zubehör, Glasaufsätze, Waagen, Handflaschen usw. gegen Bar gesucht; dgl. Registrierkasse, kompl. Photolabor-Einricht., Schreibstisch. Angebote unter 263 an die L. Ztg. erbeten.

Widel-Kommode, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. H. Tonn, Markt-Weissen-Str. 106a. 19811

### Kaufgesuche

Kaufe ein Wein- und Spirituosen-Geschäft oder beteilige mich an einem Geschäft. Angebote unter 308 an die L. Ztg. 19802

Damen-Uberschuhe, hohe, für Schuhnummer 39/40, evtl. neuwertige gebrauchte, suche. Fernruf 258-45. 19839

Nähmaschinen, einfache und für Tricotagen, von Wirterei und Strickerie zu kaufen gesucht. Danziger Straße 45, W. 22, Fernruf 166-42. 19852

Strickmaschinen von 20 bis 100 Breite und von 5 bis 12 Leistung, auch reparaturbedürftig, von Wirterei und Strickerie zu kaufen gesucht. Danziger Str. 45, W. 22, Fernruf 166-42. 19851

Herrenzimmer, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. Zuschr. unter 323 an die L. Ztg. 19856

Stiftstiel, gebr., Gr. 39-40, gesucht. Samlandstraße 10, W. 23, ab 18 Uhr. 19795

Schreibmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter 300 an die L. Ztg. 19792

Lebensmittelgeschäft oder Obst- und Gemüsegeschäft zu kaufen gesucht. Angebote unter 304 an die L. Ztg. 19797

### Kaufe Altsilber, Gold und Kristall

H. Berg, Goldschmiedemeister  
Adolf-Hitler-Str. 102a, Ruf 136-38

### Verloren

Hohen Forderlohn für verlorene Dokumente. Oskar Behr, H.-Anschl. 11, Rigmannstadt, Marktstraße 61. 19814

Fleischfundenausweis verloren. Halina Kamocka, Gutfährerstraße 33. 19841

Ausweis der Deutschen Volksliste des Theodor Anton, Alexandrow, Pöjener Str. 23, verloren. 19841

Lebensmittelliste verloren. Marie Heine, Obermionsch 16.

Kontrollausweis 5541 der Straßenbahn des Jan Wistakki, Rudolf-Heß-Str. 11, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Stanislawa Kurdyl aus Felden, Amtsbezirk Kalisch-Land, Kreis Kalisch, verloren.

Deutsche Volksliste und Krankenkassenbuch des Friedrich Wilhelm Preiß aus Kalisch, Pöjener Str. 7, verloren.

Ausweis der Deutschen Volksliste der Else Rits, Kolanow 31, verloren. 19827

Kohlenbezugsschein der Genossenschaft Ber. Böhmisches Rinte 100, verloren. 19821

Vorläufiger Handwerksausweis für Deutsche, Bestellscheine auf 14 kg Leder des Schuhmachers Oskar Ubrich, Buschlinie 116, u. verschiedene andere Papiere verloren. 19822

Ausweis der Deutschen Volksliste der Gretel, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Gesunden

4 Meter Stoff gefunden. Abzuholen Spinnlinie 96, Front.

### Entlaufen

Wolfshund am 27. 2. 1941 entlaufen; Rufname „Rolf“. Nähere Angaben an Firma H. Seidel, Königsbader Str. 7, Fernruf 219-50.

### Unterricht

Unterricht, in ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz, Schulnachhilfe. Wilhelm-Gustloff-Str. 42 (Kopieinstieg) 42, W. 7. 19800

### Ingenieur-Mittweida

Maschinenbau / Elektrotechnik  
Druckschriften kostenlos

### Verschiedenes

Schriftliche Arbeiten jeglicher Art, Bitten, Gesuche werden angefertigt: Fr.-Göhler-Str. 70, W. 5. 19858

Achtung! Herr Christoph Wodjans, ehem. Direktor der Schwedisch-Amerikanischen Linie in Memel, der im Jahre 1940 von Kaunas nach Rigmannstadt verzogen ist, wird gebeten, an diese Anschrift zu schreiben: Siegmund Maciejewski, Lager Kloster in Ragiewniki, Post Zgierz.

Tausche leere 3-Zimmer-Neubauwohnung (Bad) gegen gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit Küchenbenutzung. Angebote unter 277 an die L. Ztg. 19765

Für 650 gestempelte Gouvernementsmarken oder 1600 Polenmarken sende Jahrgang Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, Piruzet, Stofschau D/S, Postfach 6.

Für ein gut gehendes Geschäft suche ein Darlehen von 3-4000 RM. Angebote unter 293 an die L. Ztg. 19784

Haus Schneiderin gesucht. Adolf-Hitler-Str. 82, W. 3, Feß. 19714

### Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste der Grete, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste der Grete, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste der Grete, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste der Grete, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste der Grete, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste der Grete, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste der Grete, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste der Grete, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste der Grete, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Verloren

Ausweis der Deutschen Volksliste der Grete, Eufriede Ruff, Adolf-Hitler-Str. 276, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung, 5 Kleiderkarten für Polen, goldenen Trauring u. Handtasche der Wladyslaw, Jadowiga, Danuta und Teresa Mieszynska, Bielefeldstr. 55, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung der Maria Czermanska, Adolf-Hitler-Str. 32, verloren. 19874

Beschäftigungskarte vom Arbeitsamt des Heinrich Caban, Neustadt, Mühlgraben 18, verloren.

Anmeldung zur polizeilichen Einwohnererfassung des Josef Vanischewski, Dorf Westl, Gem. Pödenbice, verloren. 19837

Freiheitskarte der Emma Mitsch, Spinnlinie 137, verloren. 19804

Genehmigung der Handwerkskammer Posen, Nebenstelle Rigmannstadt, sowie vorläufige Genehmigung des Landratsamtes Pabianice zur selbständigen Ausübung des Schneiderhandwerks der Helene Jablocki, Post, Rigmannstädter Str. 55, am 18. Januar 1941 verloren.

Lebensmittelliste der Wladyslawa Czolcynska, Pabianice, Lubendorffstraße 6, verloren.

Lebensmittelliste der Marie Walerat, Pabianice, Arminstr. 14, verloren.

### Gesunden

4 Meter Stoff gefunden. Abzuholen Spinnlinie 96, Front.

### Entlaufen

Wolfshund am 27. 2. 1941 entlaufen; Rufname „Rolf“. Nähere Angaben an Firma H. Seidel, Königsbader Str. 7, Fernruf 219-50.

### Unterricht

Unterricht, in ganz kurzer Zeit erlernt man Deutsch, Rechtschreibung, Korrespondenz, Schulnachhilfe. Wilhelm-Gustloff-Str. 42 (Kopieinstieg) 42, W. 7. 19800

### Ingenieur-Mittweida

Maschinenbau / Elektrotechnik  
Druckschriften kostenlos

### Verschiedenes

Schriftliche Arbeiten jeglicher Art, Bitten, Gesuche werden angefertigt: Fr.-Göhler-Str. 70, W. 5. 19858

Achtung! Herr Christoph Wodjans, ehem. Direktor der Schwedisch-Amerikanischen Linie in Memel, der im Jahre 1940 von Kaunas nach Rigmannstadt verzogen ist, wird gebeten, an diese Anschrift zu schreiben: Siegmund Maciejewski, Lager Kloster in Ragiewniki, Post Zgierz.

Tausche leere 3-Zimmer-Neubauwohnung (Bad) gegen gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer mit Küchenbenutzung. Angebote unter 277 an die L. Ztg. 19765

Für 650 gestempelte Gouvernementsmarken oder 1600 Polenmarken sende Jahrgang Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, Piruzet, Stofschau D/S, Postfach 6.

Für ein gut gehendes Geschäft suche ein Darlehen von 3-4000 RM. Angebote unter 293 an die L. Ztg. 19784

Haus Schneiderin gesucht. Adolf-Hitler-Str. 82, W. 3, Feß. 19714

### Heiratsgesuche

Reichsbahnbeamter, ev., einfach, 17,4, guter Charakter, schuldblos geschieden (Austreich), ein volljähriger Sohn (außerhalb), lücht aufrichtige einfache Lebensgefährtin. Zuschriften unter 321 an die L. Ztg. 19848

Teilnehmer hat in kurzer Zeit Erfolg. Kostumkollektion. Alter, Beruf erbet. Kreisbrief Nr. 201 per Rückporto. Briefe, auch befristet, nach dem **W. S. S.** Berlin-Charlottenbg. 2, Holzendorferstraße 18

Mindesteher Herr, 28 Jahre alt, in guter Stellung, möchte gern ein liebes Mädchen kennenlernen zwecks späterer Heirat. Angebote, nur mit Lichtbild, unter 288 an die L. Ztg. 19781

Widwer, 45 Jahre, eigener, gut gehender Betrieb, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten Dame zwecks Heirat. Zuschriften mit Bild, welches zurückerstattet wird, unter 273 an die L. Ztg.

Widwamer,  
Dr. als Industrieller  
selbständig, mit hohem  
Einkommen und großem  
Vermögen, Haus-  
und Grundbesitz, 28 J.,  
Naturforschungsber. Stud.  
und Kofferportier.  
Richt zu sehen, lücht  
herausgegebene  
Lebenskameradin. Licht-  
bild noch gut, lücht  
Vermögen und Charakter  
entgegen. Angebote  
unter 273 an die L. Ztg.  
Dresden A. Kellmanns-  
straße 9

### Verlangt

in Gaststätten  
und Hotels  
die  
L. Ztg.

### MALERARBEITEN

**Alcid**  
HERM. GÖHRING STR. 26  
RUF 152-55

### Malerkreide

haben wir für die Ostgebiete s. Z. noch größere Mengen monatlich frei und bitten Interessenten für volle Wagenladungen Angebote einzuhafen. Chemikalien-Attingen-Gesellschaft, Verkaufsbüro für die Ostgebiete Erich Jang o. P., Block a. d. Weichsel.

## Nicht Behelfslieferwagen sondern Lieferwagen!

## Tempo Wagen

Billig Sparsam Groß  
in der Anschaffung im Benzinverbrauch in der Ladekapazität

Auskunft über das Bezugscheinverfahren durch:  
Generalvertretung im Osten  
**Hans-Heinrich Zimpel**  
Litzmannstadt, Buschlinie 138 :: Ruf 177-57

# Die Ost-Steuerhilfe-Verordnung

vom 9. Dezember 1940

mit Erläuterungen von Obersteuerinspektor Reher, Litzmannstadt

**Preis 50 Pfg.**

Nur noch geringer Vorrat!

Zu haben im Verlag der Litzmannstädter Zeitung.

ist der... die geschuldeten... die Gleichberechtigung... die Fortsetzung dieser Methoden... die Zukunft droht.

in dieser... er Sprache... die Gleichberechtigung... damit unsere Kinder... unsere Söhne... unsere Sprache... die drohenden Vernichtung... werden.

Auch Hamstern von Geld wird bestraft  
Zahlungsmittel gehören nicht in den Stricktrumpf, sondern sie sind zum Umlauf bestimmt. Wer sie ohne wirtschaftlichen Grund zurückhält, beeinträchtigt die Flüssigkeit des Geldverkehrs. Das Aushorten von Geld wird daher, wie anscheinend noch immer nicht allgemein bekannt ist, durch die Kriegswirtschaftsverordnung unter Strafe gestellt. Wer also Zahlungsmittel ungerechtfertigt zurückhält, hat mit Strafverfolgung zu rechnen.  
Das mußte zu ihrem Nachteil die Berufsleute H. aus Polen erfahren. Sie hatte 550 RM deutsches Papiergeld, das den Betrag, den sie laufend zu ihrer Lebensführung benötigte, bei weitem überstieg, in ihren Unterrod eingenäht. Das Sondergericht Polen verurteilte sie deshalb wegen Vergehens gegen Paragraph 1, Absatz 1 der Kriegswirtschaftsverordnung zu zwei Monaten Gefängnis.

## Auch Hamstern von Geld wird bestraft

Zahlungsmittel gehören nicht in den Stricktrumpf, sondern sie sind zum Umlauf bestimmt. Wer sie ohne wirtschaftlichen Grund zurückhält, beeinträchtigt die Flüssigkeit des Geldverkehrs. Das Aushorten von Geld wird daher, wie anscheinend noch immer nicht allgemein bekannt ist, durch die Kriegswirtschaftsverordnung unter Strafe gestellt. Wer also Zahlungsmittel ungerechtfertigt zurückhält, hat mit Strafverfolgung zu rechnen.  
Das mußte zu ihrem Nachteil die Berufsleute H. aus Polen erfahren. Sie hatte 550 RM deutsches Papiergeld, das den Betrag, den sie laufend zu ihrer Lebensführung benötigte, bei weitem überstieg, in ihren Unterrod eingenäht. Das Sondergericht Polen verurteilte sie deshalb wegen Vergehens gegen Paragraph 1, Absatz 1 der Kriegswirtschaftsverordnung zu zwei Monaten Gefängnis.

Allen Fragen, die zu einem ge... Berechtigung... von deren... führen, so... en sein. Die... erbot des mult... eine im Vergle... e finanzielle Bef... Schulunterhaltung... rängung der Min... das private Schu... steuermäßige Er... ter keinen Umf... Gleichberechtigt... kann dann der... Frieden am F... ung gelangen, d... usgesetzt wird, d... ner Sprache und... verwalten.

fassung von der Gleichberechtigung richtig... dürfte, erweise auch die Staatsverfassung... lens, ebenfalls der Art. 18 des Volks... Jahres 1922, das ein Spezial... Volksschulen der nationalen und... herheiten in Aussicht stellt

## Heinrich Guhl

Gründungsjahr 1925

Adolf-Hitler-Straße 122

Textilgroßhandel

Wolle, Seide und Baumwollwaren

Fernruf 142-29

## Deshalb bringe Dein Geld

zur

# Kreissparkasse Litzmannstadt

Dieterich-Eckart-Straße 4

Es dient dem Staat heute und hilft Dir morgen!

# ALWIN KAUSS

## Galanterie- u. Kurzwaren-Großhandel

Adolf-Hitler-Straße 135

Fernruf 246-63

Gute Werbung hilft nur guter Ware!



Kluges Maßhalten ist geradezu eine Hauptforderung richtiger Gesichts- und Körperpflege. Ein wichtiges Geheiß der biologischen Kosmetik, auf das wir stets hingewiesen haben, lautet: Je dünner Sie die Creme auftragen, je feiner Sie sie verteilen, um so besser ist die Wirkung. Nicht die Menge, der Wert entscheidet. Beherrigen Sie unsern Ratsschlag: Am Tage: Eukutol 3, die mattierende Hautcreme, hauchdünn auftragen - der Puder haftet gleichmäßiger, die Haut wirkt viel schöner.

Zur Auffrischung am Tage wie zur Gesichtsreinigung am Morgen und Abend: Eukutol-Gesichtstau - er reinigt die Haut bis in die Tiefe der Poren und hilft Seife sparen. Während der Nacht: Eukutol 6, die fett-haltige Schutz- und Nährcreme - sie entspannt und glättet Ihre Gesichtszüge und gibt Ihnen die Frische für den neuen Tag zurück.

Werk Kosmetik Chem. Fabr. Promonta, Hamburg

Eukutol 3, mattierend, Tuben RM - 45 und - 52  
Eukutol 6, fetthaltig, Dosen RM - 25 und - 50  
Eukutol-Gesichtstau, Flaschen RM - 50 und 1.-



# Alfred Zoner

## Maschinen- und Transportgeräte-Fabrik

Litzmannstadt-Radegast

Hohensteiner Straße 65/69 Fernruf 141-26

## Maschinen für die Druck- u. Papierindustrie

Boston- und Tiegeldruckpressen, Schneidemaschinen, Zackschneide-Maschinen für Stoffmuster, Pappscheren, Perforiermaschinen, Buchbinderpressen, Stanzmaschinen, Stereotypie-Apparate und andere.

## Transportgeräte jeder Art

Sack-, Kisten- u. Ballen-Karren, automatische Hubwagen, Wagen für Fabriksbetriebe in vielen Ausführungen, eiserne Schubkarren, Ballonkipper, Ballen-Packpressen, Lenkrollen mit und ohne Kugellager und Gummibereifung.

## Zinkplatten für graphische Zwecke

geschliffen und gekörnt in allen Größen.

## Schleifen von Maschinenmessern

auf Spezial-Schleifautomaten bis 2 Meter Länge, Lieferung neuer Messer, Ansetzen verbrauchter Messer.

## Reparaturen aller Maschinen

der Druck-, Papierwaren- und Kartonagen-Industrie.



## Stricksachen

aller Art für Damen, Herren und Kinder

## Trikotwäsche

in Seide, Baumwolle, Wolle und Halbwolle

## Kinder- und Babybekleidung

Strümpfe, Handschuhe, Manufakturwaren

preiswert bei

## E. & St. Weilbach

Litzmannstadt

Adolf-Hitler-Straße 154

Ruf 141-96

Deutschen Knaben hilft das

## Private Pädagogium Dr. Funke

Katscher O/Schles.

Bei allen Schwierigkeiten in Sprache, Schule und Erziehung bis Abitur. Seit 90 Jahren anerkannte Erfolge. Fürsorgliche Betreuung. Soziale Preise, Freidruckschriften. Fernsprecher 138

# Firma GEORG GRASS

Inh. H. Remstedt u. G. Grass

Mischerel-, Zimmerel-Maschinen / Baumaschinen - Baubedarf

DEUTZ-MOTOREN

Lager- und Ausstellungsräume

Litzmannstadt, Straße der 8. Armee 2, Ruf 170-58

## Litzmannstädter Eisengießerei

# „FERRUM“

Buschlinie 121

Ruf 218-20 u. 218-87

Abgüsse dreimal wöchentlich

Mechanische Werkstatt.

Wir empfehlen uns zur prompten Lieferung sämtlicher Baustoffe. Insbesondere

## HOHLESTEINE für MASSIVDECKEN

wie Röseler-Deckensteine, Ackermann-Deckensteine und ähnliche aus frachttüchtig gelegenen Werken

BAUMATERIALIEN-GROSSHANDLUNG

# RAATSCHVOIGT

BERLIN-LANKWITZ · NICOLAISTRASSE 48 · TEL. 73 45 92

Wir unterhalten keine Zweigniederlassungen

Ungezieferverteilung, insbesondere

# Wanzenbekämpfung

in Wohnungen, Mietshäusern, öffentlichen Gebäuden, mit Spezialmitteln, übernimmt

# „ASID“

Serum-Institut G. m. b. H. Abtl. Vorratsschutz u. Schädlingsbekämpfung Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 71, Ruf 165-29